

Früher war alles besser

1) **Diller** © schrieb am 21.10.2003 um 17:51:51: Ich habe mir kürzlich folgende Gedanken gemacht: Die ganzen Kritiken an den neuen Büchern bzw. HSPs sind doch irgendwie ungerecht. Ein Großteil der neuen Folgen fällt bei den meisten Fans durch. Aber woran liegt das? "Bedrohte Ranch", "Bergmonster" oder der "unheimliche Drache" würden doch, heute veröffentlicht, den jeweiligen Autoren um die Ohren gehauen werden. Unrealistisch, unglaubwürdig und völlig abgereht. Bei den Covern sieht es ähnlich aus. Die neuen Bilder werden kaum gemocht. Hat dabei nicht auch Aiga hier und da daneben gelegen? Das Bild vom "riskanten Ritt" würde doch, heute rausgebracht, Proteststürme auslösen. Das komische bei dieser ganzen Sache ist, dass ich trotz dieser Überlegungen, selbst ein großer Klassikerfan bin und etwa nur jede dritte der neuen Folgen gut finde. Kennt ihr die Ursachen? War früher ganz einfach wirklich alles besser? Ist das der Charme der alten Zeit? Liegt es daran, dass ich diese Folgen als Kind kennengelernt habe, sie damals gut fand und deshalb immer noch an ihnen hänge? Werden die "Kids" von heute irgendwann sagen: Die alten Folgen, so bis 150, die waren noch richtig gut, aber dann kamen ja die neuen Autoren? Gibt es weitere denkbare Gründe? Oder ist das hier alles Unsinn? Was meint ihr?

2) **Graf Zahl** © schrieb am 21.10.2003 um 18:10:28: Die neuen Folgen sind zweifellos anders als die Klassiker. Daran gibt es wohl keinen Zweifel. Natürlich heißt dies nicht, daß die Neuzeit-Folgen automatisch schlechter sind. Allerdings waren die Bücher von vorne bis hinten spannend und man war schnell im Geschehen drin. Die Fäulen waren oft vielschichtig. Auch bei den genannten Folgen (unheimlicher Drache, Bergmonster, bedrohte Ranch) waren die Bestandteile, um die es dir hier vermutlich geht nur ein Teil einer gut konstruierten und verwickelten geschichte in der viele Dinge aufeinander aufbauen. So hält bei "bedrohte Ranch" das kurz auftauchende Ufo wirklich niemand für echt (Aufhänger ist so etwas hingegen bei "Geheimakte Ufo", wobei ich sagen muß, daß diese Folge mir ebenfalls gefällt). Bei Bergmonster ist der eigentliche fall die Betrugsgeschichte - und enttäuschend wäre das Buch nur gewesen, wenn das Bergmonster auf einmal eine reißverschluss im Fell aufzieht und Mr. Smathers steigt heraus (oder so ähnlich). Ich konnte mich bei meinem "Revival" (das fand zuerst nur bei Büchern statt) mich an den Inhalt vieler Klassiker Folgen nicht so gut erinnern und habe die Bücher gemischt mit Neuzeit-Folgen gelesen. Es gab einige Folgen, die ich als den Klassikern durchaus ebenbürtig empfand (auch unter den o.g. Aspekten), wie etwa "Das brennende Schwert" oder "Musik des Teufels". In den neuen Folgen passiert einfach nicht soviel, und das ist nicht nur auf der geringere Seitenzahl zurückzuführen. Oft ist die Anzahl der Schuplätze oder auftauchenden Personen zu gering. Darüber hinaus muß auch die Dialoglastigkeit erwähnt werden, die gerade bei den Hörspielen negativ auffällt. Es wird zuviel Raum für Nebensächlichkeiten verwendet. Im Übrigen war "Bedrohte Ranch für mich als Kind die schlechteste Folge. Nicht wegen des Ufos, sondern weil ich sie als sehr komplex empfand. Zu Silvia Christoph: natürlich hat jeder einen anderen geschmack, aber ich kann es nicht anders sagen. Bis auf ganz wenige Ausnahmen gefallen mir ihre Cover absolut nicht. Die Bildausschnitte werden immer größer, es ist zuviel abgebildet. Grelle Farben, Comic-Stil, alles wirkt einfach nur billig. Aiga Rasch hat gezeigt, daß weniger oft mehr ist. Um Atmosphäre darzustellen, braucht man nicht zweimal hintereinander einen orangefarbenen Sonnenuntergang darstellen. Aiga Rasch hat die bei "Lachender Schatten" mit einfachen Mitteln viel besser gelöst. Sie hatte die Fähigkeit, oft nur durch ein oder zwei Farben die gesamte Atmosphäre der Folge im Cover zu erfassen. Dargestellt war

oft nur ein Gegenstand oder eine Person, ein Detail, so daß die Cover deutlich einprägsamer waren. Dies ist Silvia Christoph nur zweimal gelungen (Insektentachel, Auge des Drachen). Natürlich waren nicht alle Cover von Aiga Rasch gut (es liegt auch immer am Inhalt der Folgen, z.B. Sport), aber die "Quote" liegt um ein vielfaches höher als bei Silvia Christoph. Aigas Cover sind teilweise Kunstwerke, viele davon würde ich mir sofort einrahmen aufhängen. Bei den Christoph-Covern kann sich dies in keinem Fall sagen.

3) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 21.10.2003 um 19:31:24: Habe schon soviel zu diesem Thema geschrieben, daß ich es gar nicht alles wiederholen kann. Aber es gibt natürlich Gründe für den "gewissen Unterschied". Teilweise sind die Veränderungen gewollt herbeigeführt worden, für mich häufig zum Leidwesen der Serie (Freundinnen, kein Hitchcock mehr, Justus oberlehrerhafter Klugscheisser statt Genie, das "Team" ??? trägt Meinungsverschiedenheiten ohne Rücksicht auf Verluste aus, können sich Launen leisten, etc). Andere haben sich meiner Ansicht nach "eingeschlichen": Hauptsprecher sprechen wie auf einer Bühne, Nebenrollen können gar nicht hörspielen, Sprecher erledigt immer mehr Passagen, die anschaulicher gespielt werden könnten - und bei den Fällen: Fälle werden immer flacher, d.h. Es gibt einen Fall, dann gibt es eine "unerwartete" Wendung, dann gibt es die Lösung des Falles, einen Schlußlacher und das war es dann auch. Keine Tiefe, kein episches Handwerk, selten Innovationen, doppelte Böden, echte Faszinationen (Irrgärten, Space-Shuttle und neuerdings Pferde taugen nicht so richtig in dem speziellen Kontext, Computerviren, Space-Viren oder der Dalai Llama aber auch nicht). Aber das sind alles nur meine persönlichen Auffassungen und werden längst nicht von allen ernsthaften Kritikern geteilt. Sobald man z.B. die Not der Autoren erkennt, in der heutigen Zeit überhaupt noch etwas Geheimnisvolles für Jugendliche zu entwickeln oder aufzudecken, könnte man auf die Idee kommen, daß vor allem DAS früher besser war: die Technologie begann sich langsam zu entwickeln, "Unterhaltungs-Elektronik" war noch gar nicht erfunden und die Jugendlichen hatten 2 Mark 50 in der Woche als Taschengeld. Kein Fernsehen, ganz viel Langeweile und dadurch -> Tatendrang und Neugierde. Denen brauchte man nur zusehen, und schon hatte man Stoff für 5 Jugendromane: Walky-Talkies, reparierte Fernseher, eine alte Druckerpresse, Visitenkarten, Ein Schrottplatz... alles total naheliegend. Eine Übertragung auf die Verhältnisse heute ist meines Erachtens gar nicht möglich. Ich selbst habe sie noch erlebt, die fernsehfremde Kinderzeit ohne Infotainment und VHS/DVD-Videothek, mit Räuber und Gendarme spielen. Für mich könnten die Romane ruhig im Hollywood der 60er und 70er spielen. Nur könnte das eben kaum ein Deutscher im Jahr 2003 schreiben. Außer, er hätte den selben Anspruch und viel, sehr viel Phantasie und Zeit für Recherche. Wenn ich eine neue Drei Fragezeichen Folge höre, dann erwarte ich keinen ARD-Tatort, sondern einen Miss Marple Film. Mit Kindern in den 60ern. Ich kann nicht anders. ;-)

4) **Mike Hall** © schrieb am 21.10.2003 um 19:50:30: Ein INteressanter Forumspunkt wäre da nicht dieser Satz der mich mittlerweile zur Weisglut bringt :-): ">>"Bedrohte Ranch", "Bergmonster" oder der "unheimliche Drache" würden doch, heute veröffentlicht, den jeweiligen Autoren um die Ohren gehauen werden.<<" Wie ich schon mal in einem anderen Forum erwähnt habe: Mir ist es absolut nicht wichtig wie realistisch oder wie möglich eine Folge ist, sonst wäre ich kein TKKG-Fan ;-). Solange es theoretisch möglich ist ist es mir egal. Wie gesagt: Todesflug z.B. scheitert nicht nur an der Übertreibung, die wieder nur 2. rangig stört, wenn überhaupt, sondern an der ganzen Art der Geschichte. Die Qualität des Falles ist schlecht. Und das wurde auch schon im

Forum erwähnt: Wenn Folgen jetzt herauskämen, die im Aufbau in der Grundstruktur und in der Art genauso wären wie eine Erbschaft oder ein Phantomsee, dann würden sie wahrscheinlich auch mehr anerkannt werden, da kann jetzt jeder darauf denken was er will - jeder seine Meinung. Das war meine. Außerdem finde ich viele neuere Folgen top! Z.B. Spur d. Raben. Auge des Drachen, Poltergeist, Feuerteufel, Labyrinth der Götter, usw... Neu ist NICHT GLEICH schlecht. Aber neu und schlecht=schlecht! Klingt jetzt irgendwie klar, aber.. naja! alt und schlecht ist auch schlecht. Aber es hängt auch von der Klasse der Autoren ab. Arden, Arthur & CO. waren top! Natürlich hatte jeder auch ein-zwei nicht so gute Folgen dabei - aber bei den neueren Autoren kommen eben mal mehr schlechtere Folge vor, die in letzter Zeit aber wieder weniger werden. Der Tiefpunkt der Serie war meiner Meinung nach Mitte 50 bis anfang 80. Antürlich gab es ab und an auch da mal ein paar Lichtblicke, aber der Rest ...puuuh! Marx' Folge sind bis auf 1-2 Ausnahmen alle gut! Auch andere Autoren hatten schon einige gute Folgen. Was in den Hörspielen jetzt auffällt ist die neue Musik - die vielleicht nicht schlecht ist - aber nicht dem Geschmack und dem SAtil eines Hörspiel unserer Auffassung entspricht. Das HSP ist mittlerweile schon ein betagteres Medium, die alte Musik war einfach passender - Zeitgeist. Aber die neue ist halt modern. Das ist einfach Gewohnheit und Geschmack. Auch neue Folgen haben hin und wieder gute Abmischungen - allerdings wurde manchmal mit Mordern übertrieben... z.B. Insektenstachel (teilweise unmögliche Hintergrundmusik).

5) **Mike Hall** © schrieb am 21.10.2003 um 19:51:42: Übrigens: Cover vom riskaten Ritt ist meiner Meinung nach genial! :-)

6) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 21.10.2003 um 20:02:10: Kann mich Mike in allen Punkten anschließen. Den Stil der Hörspielumsetzung würde ich auch an die erste Stelle der Unterschiede rücken!

7) **Major Karnes** © schrieb am 21.10.2003 um 20:19:23: Ich möchte jetzt nicht pauschal sagen ob früher alles besser oder auch schlechter war. Zu einem endgültigen Standpunkt wird man wohl sowieso niemals kommen. Meiner Meinung nach ist diese Frage allerdings dann doch einfach zu beantworten, wenn man das Alter des jeweiligen drei ??? Fan betrachtet. Ich persönlich bin mit den Klassiker aufgewachsen und diese sind bis heute meine absoluten Favoriten. Die Neuzeitfolgen gefallen mir bis auf wenige Ausnahmen nur mittelmäßig. Das lässt sich wahrscheinlich dadurch erklären, dass sich die neuen Folgen mehr am heutigen Zeitgeschehen ausrichten, was zum Teil gut und zum Teil auch schlecht sein kann. Bei den Klassikern spürte man richtig die Atmosphäre der 70er und 80er Jahre, was meistens auf die Themen und den Aufbau der Geschichte zurück zu führen ist. Mir persönlich gefallen viele Neuzeitfolgen deshalb nicht, weil die Geschichten auf moderne Technik bauen und somit nichts mit meinen Kindheitserinnerungen zu tun haben. (Hexenhandy, Vampir im Internet, Mann ohne Kopf, um nur ein paar Beispiele zu nennen) Würde man allerdings heute Kinder oder Jugendliche darauf ansprechen, würde uns ihre Antwort erstaunen. Ich kann mir vorstellen das diese Menschen dann die Neuzeitfolgen gut und die Klassiker nicht so gut finden. Die neuen Geschichten entsprechen eben mehr dem Zeitgeist der heutigen Kinder und Jugendlichen. Damals war es bei uns ja nicht anders. Ich bleibe jedenfalls den Klassikern treu und hoffe auf ein paar herrausragende Neuzeitfolgen. Nebelberg war schon mal ein Anfang.

8) **Graf Zahl** © schrieb am 21.10.2003 um 22:35:59: Es geht ja weniger ums Thema als um den Aufbau. Eine Geschichte in der Internet Handys etc. vorkommen muß nicht gleichzeitig blödsinnig (Hexenhandy) oder inhaltsleer (vampir im Internet sein. Gift per-E-Mail zeigt (als Buch!) daß es auch anders geht. Die neuen Folgen sind viel zu sehr auf einzelne Details fixiert, anstatt sie komplex zusammenzufassen. Das Schlagwort "Handy" "e-mail" "internet" "fußball" mag zwar höhere verkaufszahlen bedeuten, sagt aber nichts darüber aus, ob die Käufer auch NACH dem konsumieren der folge diese auch wirklich mögen. Und ich glaube es ist nicht zuviel verlag, sich Mühe mit einer Geschichte zu geben statt sich einfach nur ein paar effektvolle "Aufhänger" auszudenken oder auf tolle Effekte und Sprecher in der Hörpeilumsetzung zu hoffen. Außerdem wird, statt die wirklichen Fälle in den Mittelpunkt zu stellen, zu sehr an den Hauptfiguren herumgebastelt. Jeder Autor möchte sie anders haben, verändert die Grundeigenschaften nach belieben - das wirkt unglaublich und nimmt raum für wirklich spannende handlung. Tatsache ist, daß die US-Autoren völlig anders Geschrieben haben. Dies kann auf das Alter der Autoren oder ihre Erfahrung als Autor zurückzuführen sein (Allesamt älter als die derzeitigen Autoren) und sicher spielt auch die Tatsache, daß sie Amerikaner waren/sind eine wichtige Rolle für die Atmosphäre. Wenn ich sage die neuen Bücher sind anders, dann bedeutet dies nicht, daß sie schlechter sind, es gibt selbstverständlich viel mehr gute Neuzeitfolgen als die von mir in Eintrag 2 erwähnten. Eigentlich sollte man sie nicht miteinander vergleichen, denn die Klassiker-Ära ist unwiederbringlich abgeschlossen. Die derzeitigen Autoren sollten nicht versuchen, auf Krapf, Klassiker zu kopieren (das klappt soweit nicht) sollten sich in Bezug auf Aufbau und Komplexität aber gern mal die Klassiker zu Rate ziehen.

9) **Diller** © schrieb am 21.10.2003 um 23:34:06: Hatte mir schon fast gedacht, dass zu diesem Thema bereits viel geschrieben worden ist. Da ich aber keinen aktuellen Forumspunkt hierzu fand und mich das ganze interessiert, habe ich das einfach mal gestartet. Hoffe, niemanden zu langweilen. Die bisherigen Antworten finde ich jedenfalls sehr aufschlußreich und gänzlich nachvollziehbar. Bezüglich des Postings von Mike Hall muss ich sagen, dass ich seinen "Ärger" über die Beispiele "bedrohte Ranch" etc. verstehen kann, aber dennoch fest der Meinung bin, dass diese Folgen heute bei der Allgemeinheit nicht gut ankommen würden. Das kann bei Mike persönlich natürlich völlig anders sein, doch darum ging es mir verständlicher Weise nicht. Ich selber finde die genannten Folgen übrigens alle klasse und auch das "riskante Ritt"-Bild ist in Ordnung. Das war halt nur eine Einschätzung der gesamten Fangruppe. Auch die kann natürlich falsch sein. Hier von müsste ich allerdings erst überzeugt werden, wozu ich aber gerne bereit bin.

10) **Bruce Black** © schrieb am 22.10.2003 um 16:47:21: Das schöne an Robert Arthur's Geschichten war ja auch die Zeit, in der sie handelten. Er war von 1959-62 in Hollywood und die Gegend war in dieser Zeit noch unverbraucht. Wo heute viele Häuser stehen, war damals noch ein verlassener Canyon in der ein Spukschloss eines vergessenen Stummfilmstars durchaus stehen könnte. Ausserdem waren seine Geschichten noch geprägt von seiner eigenen Jugend und Erlebnisse. Als er ein Jugendlicher war sah er bestimmt die kleinen Strolche und machte Justus zu einem Teil davon. Das passt natürlich auch nicht in die Zeit, denn Justus Kindheit dürfte so mitte der fünfziger Jahre liegen. Und die Strolche wurden meines Wissens Anfang der Zwanziger gedreht. Seine Geschichten bezogen sich auf vergangene Themen, die ihn bestimmt sehr interessierten. Die Geschichte der flüsternden Mumie z.B. ist bestimmt

aus dem Grund entstanden, weil sich Arthur mit der sensationellen Entdeckung Tut-Anch-Amuns (keine Ahnung ob das jetzt richtig geschrieben ist) faszinieren lies. Darnach entstand sowieso eine richtige Ägyptenhysterie, die hier 35 Jahre später noch einmal Verwendung fand. Dieser Stoff hat auch heute noch nichts von seiner Faszination verloren. Oder der exzentrische Stummfilmstar der sich ein Spukschloss baut. Mich erinnert Stephen Terrill immer an Bela Lugosi, der ja auch vergessen starb. Die "schweren Jungs" in z.B. Mumie, Rubin oder Totenkopf sind wie aus einem Film der legendären "schwarzen Serie" der 30`er und 40`er Jahre und deshalb sind sie uns so vertraut. Wenn ich ein Buch von Arthur lese, habe ich die Vorstellung einer kleinen Heilen Welt in mir. Rocky Beach. In der Nachbarschaft könnten Doris Day und James Garner wohnen, die gerade Ärger mit ihrem Pool haben und Alfred Hitchcock ist dick im Geschäft mit seinen Thrillern. Und drei Jungen gehen an endlosen Sommerferientagen surfen oder lösen gerade einen mysteriösen Fall. Wenn ich jetzt einen Übergang zu Panik im Park, Vampire im Internet o.ä. machen müsste, läuft mir eiskalt den Buckel runter.

11) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 22.10.2003 um 17:09:57: Ich finde Grafs Anregung, sich mehr Mühe beim Erzählen der Geschichten zu geben, gut. Es stimmt, daß sogar ich "Nostalgiker" die modernen Inhalte und Themen ohne "wenn" und "aber" akzeptieren würde, wenn die Fälle auf klassische Art, wie von einem Sherlock Holmes oder einer Miss Marple methodisch einwandfrei und spannend gelöst würden. Aber der Stil bleibt aus meiner Sicht locker dahinter zurück. Zumindest in den Hörspielumsetzungen. Lest drei Conan Doyles und mixt sie zusammen und ihr habt je nachdem, welche Bestandteile ihr wählt den Zauberspiegel, die rätselhaften Bilder, oder die gefährliche Erbschaft. Würde wohl ein Prof. Moriarty einen Kometen in einem Park verschleppen, um Jungdetektive anzustiften, eine halbe Stadt evakuieren zu lassen??? Vielleicht ja, aber Sherlock wäre nicht eine Sekunde auf die Viren im Meteor hereingefallen. - Glaubt Justus an den Grünen Geist, oder untersucht er, wer den Schrei wann von wo ausgestoßen hat? - Oder Poltergeist: zweifeln die Drei an der Glaubwürdigkeit der alten Dame, als nur sie die Teetasse durch den Raum schleudert? - Dagegen wieviel gewitztes modernes Equipment haben die Detektive bei der Mumie parat oder beim Karpaten-Hund?! - Und heute: Suchmaschinen (das ist ja clever), Wanzen (OK, wären sie nur nicht so öde eingesetzt worden) und das war es dann auch schon... Ihre beste Waffe scheint ihre gepflegte interne Aggressivität zu sein. Zum Erzähler ist mir beim durchhören der Folge Dämonenschlucht endlich aufgegangen, was Europa aus den Umfragen für wertvolle Schlüsse gezogen haben muss: Da die Hspls hauptsächlich von Jugendlichen und Erwachsenen zum EINSCHLAFEN gehört werden, erscheint es offenbar geboten, den Erzähler zu einer Art Entspannungsguru und Hypnose-Rauner avancieren zu lassen. Erkläre mir sonst einmal jemand die Regieanweisungen an ihn, einen möglichst sanft einzulullen. Ich habe eine Entspannung-Cassette meiner Krankenkasse gegen Stres im Alltag: Deckungsgleiche Sprechweise. Ich erwarte aber immer noch einen spannend präsentierten und intelligent ausgetüftelten Kriminalfall, und keine REM-Therapie... Passetti jedenfalls hat mich mehr angeregt und war trotzdem zum Einschlafen geeignet. Das war früher absolut besser.

12) **Mike Hall** © schrieb am 22.10.2003 um 19:44:04: Passetti! Über den könnte ich so viel Lob aussprechen! Aber leider... So einer fehlt den jetzigen HSP - aber auch Horst "Was ist hier los!?" Frank. Bruce Black kann ich nur zustimmen. Dieses Californian Felling kommt in den neuen Folgen leider nicht mehr rüber. LEIDER

LEIDER LEIDER. Dieses unbeschwerete kleine Nest Rocky-Beach, in dem fremde schnell auffallen. Da stelle ich mir immernoch sonnenbestrahlten Straßen und Wiesen, bzw, Stränder und Klippen vor. Dazu flache Häuser vor denen der Besitzer seinen Garten spritzt (-: Diese herrliche Umgebung - diese Leichtigkeit und Pffiffigkeit - man möchte hin! Die vielen Handlungsorte: Villen, Schlösser, verlassene Häuser. Dann noch die schönen Landschaftstypen und Beschreibungen (William Arden), beispielsweise Canyons, Berge, Inseln im blauen Meer... dieses Gefühl beim Lesen/Hören zu ...schweben! :-) Und dann die Krönung in den alten Hörspielen: DIE ALTE GENIALE MUSIK! Die das passende Rocky-beach-Feeling vermittelt und den Hörer perfekt in diese Welt hineinbringt! Aber nun wieder zurück zur Gegenwart... Uff uff Bumm Bumm Wumm Paff Krach... Buh!)-:

13) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 22.10.2003 um 20:08:26: Bevor es jemand anders für uns tut, möchte ich lieber schreiben, daß wir uns unter dieser sehr allgemein gehaltenen Threadüberschrift wieder lustig gegenseitig in unserer unverhohlenen Kritik "hochschaukeln" können, ohne, daß unser Gejammer irgendwie zielgerichtet wäre. Ich möchte deshalb anregen, die negativen Auffälligkeiten lieber in einer konstruktiven Form als Verbesserungsvorschläge in die Threads "Petitionen" oder "Hörspiel-How-To" und die zig anderen konkreten Threads, die nicht von mir sind, (zumindest auch) zu posten. Sonst merken wir gar nicht, daß wir niemanden damit erreichen und vor allem erreichen wollen. Ich finde, wir sollten einen Willen bilden, der auch etwas bewirken kann. Darauf zu vertrauen, daß Minninger, Körting oder Europa sich hier ab und zu auch umsehen, reicht doch nicht aus, für diese durchaus gutgemeinte und hoffnungsvolle Kritik. Was meint ihr?

14) **Mr. Murphy** © schrieb am 24.10.2003 um 18:48:50: Mike Hall hat das Thema sehr schön zusammengefasst! Vor allem die letzte Zeile im Kontext, passt wie die Faust aufs Auge! Ich kann mich dem nur anschließen.

15) **Bluescreen** © (andi_bahr@gmx.de) schrieb am 24.10.2003 um 20:27:10: Tja, war das früher wirklich alles besser? Vorweg: ich LIEBE die Klassiker auch über alles. Habe sie als Kind gehört. Aber viele der neuen gefallen mir auch sehr gut. Und das vor allem weil Meister Marx sich die Mühe macht, sich an den alten Folgen zu orientieren. Ich persönlich habe schon meinen Spass an einer Folge, wenn Schriftsteller/Regisseur folgendes beachten: 1. Die Geschichte sollte "leicht" sein. Damit meine ich kein seichtes Gesülze, sondern sie sollte einfach dahinflutschen und funktionieren. Positiv wäre da der Nebelberg oder das Erbe des Meisterdiebes. Ungeachtet der potentiellen Fehler im HS, geht das ohne Probleme vom Anfang bis zum Ende runter wie Honig. Gegenbeispiele (zumindest meiner Meinung nach, also keine Bestimmung) wären Tal des Schreckens und Rufmord. Mit Sicherheit keine schlechten Folgen, aber zu langatmig. Also ich meine einfach: nicht zu konstruiert und nicht zuviel gelaber. 2. Die Technik. Klar, die Jugend lässt sich über einen Hinweis auf das Handy besser ansprechen. Sicher, man geht mit der Zeit. O.K. Aber wären Funkgeräte denn so sehr veraltet? Es wäre ein Plus für die Atmosphäre und die Jugend hätte möglicherweise mal etwas "Aussergewöhnliches". "Hey, die haben ein Handy mit umschaltbaren Kanälen. Kenn ich garnicht." So altertümlich wäre das doch nicht und vielleicht sogar ein Kompromiss? Und das nur Stellvertretend zu anderen Dingen. 3. Zu dem, was Mike sagte: richtig! Ich kann es nicht richtig in Worte fassen, aber ich versuche es mal... Ich nehme mal einfach Die rätselhaften Bilder und Die Panik im Park als Kontrahenten. In beiden Fällen fängt die Story rätselhaft an und man hat

Nachts seltsame Begegnungen. Dann die Ermittlungsarbeit. Auch gut. Aber die Auflösung ist das Problem. Wo die Bilder die Sache relativ nachvollziehbar und glaubwürdig machten ist das bei der Panik völlig ausgefert. Das eine hat halt Atmosphäre, das andere nur bedingt... oder garnicht. Meine Meinung: Macher (in Schrift und Wort), macht keine umständlichen Klimmzüge, sondern steigt hinauf. Früher war nicht alles besser, wenn ich an den Drachen oder den lachenden Schatten denke, aber es war anders. Nicht so gezwungen.

16) **Arbogast** © (Mr.Arbogast@gmx.de) schrieb am 25.10.2003 um 21:11:24: Gräfin, Du wiederholst immer wieder, daß die Verkaufszahlen nichts darüber aussagen, ob die Folgen auch nach dem Kauf noch gemocht werden. Das ist sicherlich richtig. Aber wenn die nächsten Folgen beständig weitergekauft werden und so gute Verkaufszahlen zustandekommen, so ist es Kosmos und Europa sicherlich vollkommen schnurz, ob die Leser/Hörer glücklich sind oder nicht. (Mal abgesehen davon, daß beständig hohe Verkaufszahlen eher dafür sprechen, daß die kritisierten Folgen eben doch gemocht werden - für uns beide gleichermaßen unverständlich.) Es geht ihnen (naturgemäß) ums Geldverdienen. Und ob die vielen Aussetzer innerhalb der letzten fünfzehn Folgen soviel bewirkt haben, wage ich zu bezweifeln: Immerhin hat sich Ma-So mit zwei (inhaltlich) fürchterlich schwachen Folgen seinen Platz unter den Autoren gesichert.

17) **speckbrot** © schrieb am 26.10.2003 um 07:05:04: Bluescreen (der Nick ist übrigens cool!Windowshasser?) das mit den Funkgeräten finde ich auch absolut unverständlich. Vor allen weil Handys und Funkgeräte etwas völlig verschiedenes sind. Die Polizei rennt auf Einsätzen ja auch nicht mit Handys rum und ruft sich gegenseitig an. Wenn etwas schnell gehen muss und die Distanz nicht zu groß ist sind Funkgeräte immer noch unschlagbar. Aber die drei entwickeln sich technisch ja fast schon eher zurück. Wo sind die Peilsender, Kameras, Wanzen und Metalldetektoren? Warum bastelt Justus keine kuriosen Sachen mehr zusammen? Das war früher besser!!

18) **N Y Girl** © schrieb am 27.10.2003 um 15:46:01: @speckbrot: wo dus sagst, faellts mir auch auf, dass gar nicht mehr rumgebastelt wird, sondern dass nix mehr gemacht wird (was das "Basteln" angeht!!) ist irgendwie schade! Vor allem wie das mit den Wanzen etc ruebergebracht wurde, z.B. in "Stimmen aus dem Nichts" das fand ich cool, auch wenns etwas unwahrscheinlich ist, dass das ueber eine so grosse Distanz geht! (meiner Meinung nach)

19) **Bluscreen** (andi_bahr@gmx.de) schrieb am 27.10.2003 um 20:25:51: @speckbrot... Windowshasser? Ja, in gewisser Hinsicht... bin PC-Techniker. Baue, repariere und installiere und konfiguriere PCs. Noch Fragen? ;) @N_Y_Girl: ja, auch das. Und alles andere was speckbrot angerissen hat... "heutzutage" gibts das zu kaufen oder ist Allgemeingut. Neuerfinden ist Out... (MitDerHandVorDieStirnKlatsch). Verdorrich... es geht doch nicht um die Technik an sich und ihren täglichen Umgang, sondern um den "taktischen Einsatz" und das "eventuelle Neuerfinden des Rades zwecks Einsatzmittels" als solches. Ich fand die Walkie-Talkie-Passage im roten Pirat sehr nett. Ein Einblick, wie die drei Detektive vor Ort agieren. Hmmm.... @Arbogast: Was für den Verkauf der (neuen, aber auch älteren) MCs und Bücher sprechen würde: Der Sammlertrieb. Ich nehme mich da nicht aus. Viele DDF-Liebhaber wollen doch die Sammlung vollständig haben, nicht? Wäre das ein Ansatz?

20) **Farraday** © schrieb am 28.10.2003 um 13:23:19: Ich halte das stets für absolut spekulativ, ob heute Folgen wie die Ranch oder der Drache zerissen werden würden. Wie kann man das so sicher behaupten? Klar allerdings stimme ich zu, dass Aiga auch einige miese Cover hatte (Dreckiger Deal, passend zur miesen Folge ;-)), insgesamt gefallen mir ihre jedoch besser, da sie auf mich spezieller wirken, weniger Farben, nicht so comichaft. Ein Grund, warum es neue Folgen, vom Autoren unabhängig, schwerer haben, ist natürlich, dass man das Rad (den Fall) nicht neu erfinden kann. So gibt es bei Folgen wie dem schwarzen Monster oder Panik im Park natürlich Kritik, dass so etwas Ähnliches ja schon da gewesen sei.

21) **Sven** schrieb am 28.10.2003 um 14:10:45: Farrady: Hundertprozentig sicher kann man natürlich nicht sein, dass Folgen wie der "Drache" heute zerrissen werden würden. Aber die Indizien sprechen dafür: Der "Drache" ist eine von A bis Z haarsträubende Geschichte, die zwar in sich stimmig ist, aber leider absolut unglaubwürdig. Und das ist nun mal einer der größten Kritikpunkte, die es heute bei neuen Folgen gibt: "Panik im Park" z.B. wird vor allem deshalb nicht gemocht, weil der Fall so extrem konstruiert und an den Haaren herbeigezogen wird. Und auf den "Drachen" trifft dies nun einmal auch zu, das musst Du doch zugeben. Daher denke ich ebenfalls, dass der "Drache" heute kaum Fans finden würde. Jedenfalls nicht unter den Erwachsenen. Das macht "Panik im Park" nun nicht besser. Aber es zeigt eben: Auch früher gab's schon miese Folgen.

22) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 28.10.2003 um 19:22:41: Und der "Drache" gehört eindeutig NICHT dazu. Es ist schon allein der Spannungsbogen, bis Justus geheime Theorie sich beweist und der showdown beim Fahren im Drachen und die selbstverantwortete Amnestie, die betäubten Hunde im Schrank, etc, etc... die dafür sorgen, daß hier ein gaaaaaaanz anderer Wind weht, als etwa bei PIP. Ich weiß ja auch nicht, wie die das im Studio geschafft haben, aber Peter hat jedenfalls damals noch seinen "Ich bin nicht sicher, daß mir nicht gleich was passiert"-Timbre in der Stimme. Und das zieht einfach. "Hüilföe, der Drache!". Das ist einfach packend und ich glaube den dreien auch sonst hier jedes Wort. Jeder Dialog klingt weder aufgesetzt, noch unwahrscheinlich. Es ist nicht nur alles schlüssig, sondern mit Überzeugungskraft präsentiert. In PIP dagegen nicht. Das war damals einfach besser. Ich gebe nichts auf diese komische "Erscheinungszeitpunkts-These" und stelle stattdessen die Gegenthese auf: Wäre PIP 1980 erschienen, wäre sie genauso lachhaft gewesen, wie heute. Da hätte auch die bessere Sprecherleistung nicht geholfen!Vielleicht muß man die Sprecher wieder mehr in ihre Rollen einstimmen. Die brauchen Lagerathmo und einen Regisseur, der ihnen die Situation so erklärt, daß sie nachher live drin sind, und nicht nur dabei. Und es darf ihnen auch nicht die Freiheit vermittelt werden, daß die Produktionen seit MOC zu ihrer Privatparty werden. Klar sollen sie Spass bei ihrer Arbeit haben, aber nicht auf Kosten der Produktion. Ich habe, wie gesagt, schon den Eindruck, daß man sich in Richtung Stimmen, Stimmung und Stimmigkeit beim Dämonenschlucht verbessert hat. Jetzt müssen nur noch die Charaktere der Drei wieder deutlicher eingesponnen werden und natürlich eine gute Story dazukommen. Faustregel sollte sein, daß JEDER in der Handlung einen wesentlichen Part bekommt, und nicht nur 1/2 Minuten (Peter, reite hinterher!), sondern als wichtige Funktion, von der die Falllösung wesentlich abhängt. Mit dem nächsten Hspl wird b e s t i m m t alles besser!

23) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 28.10.2003 um 19:24:33: Korrektur: "Lagerfeuerathom" ist das Wort, das unten stehen sollte!

24) **Arbogast** © (Mr.Arbogast@gmx.de) schrieb am 28.10.2003 um 20:58:21: Lagerfeuerathom? Klingt interessant... ;-) Ein entscheidender Unterschied zwischen z.B. dem "Drachen" und "PiP" ist auch, daß beim "Drachen" sehr deutlich wird, daß der "Übeltäter" ein ziemlich verschrobener Zeitgenosse ist, der Spaß an solchen Widersinnigkeiten hat. Für ihn stand gar nicht der Raub, sondern der Spaß an den technischen Tricks im Vordergrund, warum die drei ??? sich ja auch auf den Deal mit ihm einlassen. Bei "PiP" dagegen (ebenso wie beim "Gefährlichen Quiz") greifen ernsthafte Gangster zu einem hanebüchenern Plan, um ihr Verbrechen zu vollziehen. Bei der ersten Variante ist die scheinbare Absurdität Teil der Geschichte, mehr noch: sie bedingt sie. Bei der zweiten Variante wird sie als "überzeugende" Erklärung angeboten - doch sie ist alles andere als überzeugend. Sie ist dämlich! Ähnlich verhält es sich mit der "bedrohten Ranch" und dem "verschwundenen Schatz" - hier ist die Verschrobenheit der Hauptpersonen nicht Beiwerk sondern Grund für die eigentümliche Wahl der Mittel. Wenn man schon eine hanebüchene Handlung kritisieren möchte, dann sollte man eher den "sprechenden Totenkopf" und den "grünen Geist" unter diesem Gesichtspunkt betrachten. Beides sind aber Folgen, die abwechslungsreich und atmosphärisch derart dicht u. überzeugend sind, daß ihre Unstimmigkeiten kaum auffallen - insofern weit entfernt von PiP und GQ!

25) **Bluescreen** © schrieb am 28.10.2003 um 21:10:52: @Farrady: Ja, das neuerfinden von "Story-Rädern" ist sicherlich schwer. Aber es geht doch wie es scheint. Bessispiele wären (für mich persönlich) "Verschwundener Schatz", "Ameisenmensch" und "Nacht in Angst". Will sagen: Museum, Diebstahl und Betrug. Aber es macht da das Drumherum die Geschichte aus. Eben die Dinge, die auf die falsche Fährte führen... hier Gnome, da eine Vogelscheuche und dort ein Diamant und ein Verräter in den gegnerischen Reihen. Wie gesagt... das Rad neu zu erfinden ist sicher nicht leicht, aber gut möglich. Das "schwarze Monster" könnte ich garnicht mit Klassikern vergleichen. Eben aus den Grunde, weil die Zirkusatmosphäre durch den Fall an sich schon anders überkommt als bei der "Schwarzen Katze" und das "Bergmonster" ja in allen Dingen anders ist. @Sven und Mahner: erstmal ist der "Drache" sicherlich totaler Unsinn! Wohl genauso wie mindestens die Hälfte der Hörspiele. Allein die Folge "Gespensterschloss" lässt einiges an Geistesverstand (nicht böse nehmen, ich mag sie auch sehr) vermissen. Jedenfalls als Hörspiel. Aber hier zieht dann das, was Mahner meinte: wie es überkommt. Wie das flutscht. Wenn man sich das anhört, und jede Minute ein Erlebnis ist... sorry, aber PiP kann da nicht mithalten. Eben nicht aus dem "Affekt" übergebracht, sondern nur konstruiert. Vielleicht könnte man andere Denkansätze anschlagen (und ich bediene mich mal an den Ideen): 1. Vielleicht schon ZU ROUTINIERTER Sprecher der drei Fragezeichen? Die "Naivität" und "Einfachheit" fehlt manchmal, ist aber im Alter von 16 Jahren wohl verlorengegangen... 2. Walkie Talkies, Wanzen, selbstgebaute Metalldetektoren, Periskope und Verstärker waren bei den alten Autoren (60er-frühe 80er) noch was besonderes. Heute kauft man den Kram bei Conrad-Elektronik und Co. oder bekommt es fertig in die Hand... also warum eine überraschende Selbstinitiative... 3. Etwas, was einem Auffällt, wenn man alte Auflagen liest, bzw. alte Folgen hört. Die Sprache... hat sich in die Neuzeit gerettet. Aber das stört etwas. Nicht so sehr, dass man es verfluchen müsste, aber es ist ein Bruch. Ich meine die Bücher waren "damals" für Kinder und sind es heute auch noch.

Was darin Beleidigungen und Kraftausdrücke zu suchen haben (in den neueren Büchern) ist etwas fraglich. Naja... ist wohl der Zeitgeist...

26) **Sven** schrieb am 28.10.2003 um 23:18:36: Okay, ich bezog mich beim "Drachen"- "PiP"-Vergleich eher auf die Bücher bzw. den Inhalt des Hörspiels, weniger auf die allgemeine Umsetzung bzw. Sprecherleistung. Da muss ich dem Mahner recht geben: Die Sprecher waren damals besser und glaubwürdiger. Dennoch bleibe ich dabei: Die Drachen-Story ist armselig. Und die Gespensterschloß-Story bei Licht betrachtet auch (Alfred Hitchcock sucht ein ECHTES Spukschloß für seinen nächsten Film. Ganz abgesehen davon, daß es eigentlich keine Schlösser in Kalifornien gibt, taucht dann trotzdem eins in der direkten Nachbarschaft auf, das der werte Herr Regisseur aber irgendwie übersehen hat - hallo!/? Kommt diese Grundsituation, auf die der ganze Fall aufbaut, sonst noch jemandem "etwas seltsam" vor???). Und eine hanebüchene Story am Ende (oder meinetwegen auch schon in der Mitte) mit einem verschrobene, leicht durchgeknallten Charakter zu erklären, ist wie ein deus ex machina und meiner Meinung nach eine ganz flache, herbeikonstruierte Lösung. Versteht mich nicht falsch: Ich liebe das "Gespensterschloß" und habe mich beim "Drachen" früher herrlich gegruselt. Aber es geht ja hier um die Frage, ob früher alles besser war. Und was die Stories selbst angeht, die Logik und die Glaubwürdigkeit derselben, muss ich sagen: Manchmal, aber nicht immer! Beim Drachen und Gespensterschloß jedenfalls für mich nicht!

27) **stopfi** © schrieb am 29.10.2003 um 15:36:49: @26): Ich finde das "Gespensterschloß" oder den "Unheimlichen Drachen" nicht wirklich hanebüchen. Denn wenn man den Filter der Logik extrem ansetzt, ist auch ein Agatha-Christie-Kriminalfall oder die Werke von Mr. Doyle schwachsinnig (Siehe z.B. Mord im Orient-Express). Aber warum faszinieren diese Fälle so? Gerade, weil sie so sind, wie sie sind: Etwas realitätsfremd und doch nicht gänzlich unmöglich. Wenn in der Folge "Rock im Park" ein ganzer Meteorit verschoben wird, dann ist dies so unglaublicher Unfug, daß man schon beim Lesen dieses Machwerks nach der Schrotmunition für die "Schrott-Flinte" ;-)) sucht. Dagegen finde ich den von einem Film-Trick-Spezialisten selbstgebauten Amphibiendrachen geradewegs genial!!! Das mit dem Gespensterschloß ist eine so gute Folge, weil die Sprecherleistung vom "Stephen Terril"-Charakter so weltklasse ist. Finde es im übrigen nicht schwachsinnig, wenn sich in Kalifornien "plötzlich" ein Schloß findet. Ich gehe beim Hören dieser Folge immer davon aus, daß Hitchcock selber noch gar nicht intensiv nach einem "Alternativen Drehort" gesucht hat, sondern gleich unsere drei Musterknaben beauftragt. Und irgendwo steht auch bei den kulturlosen Amis so ein "Kasten" rum!!!

28) **Hojotoho** schrieb am 29.10.2003 um 20:03:27: Was fuer eine schoene und sachliche diskussion! Da moechte ich mich gleich beteiligen. Ich persoendlich finde den vergleich zwischen PiP und folgen wie dem drachen oder der ranch immer etwas irrefuehrend. Warum? Ich denke, Arbogast hat die richtige spur gelegt: Ein kriminalfall braucht ein motiv, auch ein motiv fuer die gewaehlten mittel zum verbrechen. Insofern, Sven, ist die geschichte mit der skurrilitaet von mr.shelby m.E. nicht wirklich ein deus ex machina. Der kommt ja immer dann zum einsatz, wenn eine irgendwie ausweglose situation entsteht, der held aber aus ihr gerettet, die erzaehlsequenz zu einer entscheidung gebracht werden muss o.ä. Shelby hat aber nicht diese funktion, sondern gibt das motiv fuer die benutzung des kuenstlichen drachen an. Wie Justus im hoerspiel sagt: ihn reizte die technische spielererei. Das stichwort hier lautet also: psy-

chologisierung. Mit ihr, glaube ich, funktionieren auch krimis wie mord im orient-express so gut, auf den stopfi hingewiesen hat. Auch hier ist es doch z.b. hoechst unwahrscheinlich, dass sich zwoelf personen einer voellig unnoetigen gefahr aussetzen, obwohl sie genausogut einen auftragskiller dingen koennten. Das motiv fuer diese handlung ist, etwas duesterer als beim drachen: der hass gegen das opfer. Durch dieses motiv wird die handlung plausibilisiert, es gibt den grund an, warum sich all diese personen zu dieser voellig unwahrscheinlichen und theatralischen geschichte entschliessen. Bei PiP nun nichts dergleichen. Von den boesewichtern wird eine kette in gang gesetzt, die so empfindlich ist, dass sie an jeder stelle auseinanderreißen koennte, Dass sie es einmal nicht tut, glaubt man vielleicht noch. Dass sie es 37x (geschaezt ;-)) nicht tut, ist etwas zu viel des guten. Das schlimme dabei ist, dass sonleitner uns ausserdem weismachen will, dass die ??? von diesem fake nichts merken, dabei muessten sie doch nur 1 und 1 zusammenzaehlen. Das eklatanteste beispiel hierfuer ist die geschichte mit dem emeritus: Nachdem Justus doch eigentlich schon gemerkt hat, dass mit ihm wegen seiner jugend etwas nicht stimmen kann, stimmt er im naechsten moment trotzdem zu, zu Cotta zu gehen, mit diesem zum buergermeister, der ohne mit der wimper zu zucken seuchenalarm ausloest. Hier bricht einfach die narrative konstruktion total auseinander, es gibt ein vorher wirklich uebermaessig stark gemachtes motiv (die emeritierung), das ploetzlich "erblindet", da nur so die story weiterlaufen kann. Die charaktere handeln, als wuessten sie nicht, was sie im dialog vorher gesagt haben. Es gibt genres, in denen ich nicht so sehr auf die einheit der person pochen wuerde, aber beim krimi macht es eigentlich keinen sinn, an diesem element intern so weitreichende aenderungen vorzunehmen. Ich denke, einige der neueren geschichten sind durchaus in der lage manchen von damals das wasser zu reichen. Sonnleitner allerdings macht so viele handwerkliche fehler und das vor allem auf dem feld der gerade angesprochenen motivation der straftat, dass seine geschichten bisher alle gegenueber den alten, aber auch gegenueber den anderen neuen abfallen. Interessant waere nachzudenken, ob wir das bei Marx oder den guten Minningergeschichten auch so klar sagen koennen und wenn ja, woran es da liegt. Sonnleitner ist bei der begruendung wirklich der, der es einem am einfachsten macht, bei den anderen haette zumindest ich groessere schwierigkeiten so grundsuetzliche und dauerhaft vorhandene mankos zu erkennen wie bei ihm. Was denkt ihr?

29) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 30.10.2003 um 18:53:59: Danke, Hojotoh! Du hast mir durch den Begriff "Psychologisierung" etwas wirklich Grundlegendes erklärt, was mir vorher nicht in der Form bewußt gewesen ist. Super! Genau das IST es! Es wäre wirklich schön, wenn man auch den anderen Mitwirkenden genau sagen könnte, wo uns der Schuh drückt und worin sie noch einmal einen Abendkurs belegen sollten, bevor sie wieder in die kreative Phase eintauchen. @stopfi(27): Ich halte es haar-genau, wie Du.

30) **Jim** © (javajim@gmx.net) schrieb am 31.10.2003 um 18:38:53: Das, was Hojotoho schreibt, ist sicherlich ein ganz entscheidendes Kriterium. Ich habe an mir in letzter Zeit beobachtet, dass ich wieder ganz verstärkt auf die frühen Klassiker zurück greife und der Grund dafür mitnichten die Handlung ist, sondern die stimmige Atmosphäre und die Musik. Auf beides kommt es mir beim Hören (Ich lese nur selten ???-Bücher) entscheidend an. Kaum gibt es einmal eine Neuzeit-Folge, bei der beides stimmig ist (Tal des Schreckens, Schlucht der Dämonen), mag ich sie. Vielleicht lehne ich auch deshalb den Todesflug nicht rundherum ab, auch hier stimmt beides, obwohl die Story krude ist. Dieser Test funktioniert auch umgekehrt: Ich schätze sowohl

den Drachen als auch den lachenden Schatten sehr, auch wenn mir bewusst ist, dass diese Folgen an realen Maßstäben scheitern. Aber sie sind, vor allem der Schatten, atmosphärisch unglaublich stark. Dagegen habe ich den Sprechenden Totenkopf schon immer für Schwachsinn gehalten und das tue ich auch heute noch, zumal hier auch in der alten Abmischung die Musikauswahl unpassend ist. Fazit: Ich will eine bestimmte dunkle Atmosphäre, das erwarte ich von den drei Fragezeichen; es muss nicht das viel beschworene Rocky-Beach-Feeling sein, aber lieber eine Todesflug-Atmosphäre als eine inhaltlich starke Folge wie Höhle des Grauens, die in der Umsetzung vollkommen seelenlos bleibt. Die frühen Klassiker hatten allesamt eine innere Lebendigkeit, eine jeweils eigene Aura, die heute weitestgehend fehlt.

31) **69er** (zachzul@yahoo.de) schrieb am 04.11.2003 um 15:57:07: Hallo zusammen. Auch ich bin mit 34 Jahren immer noch Hörer der drei ??? - alte und neue Folgen. Und auch mir gefallen die alten grundsätzlich besser, was nicht heißen soll, dass ich die neueren Folgen als wirklich "schlecht" empfinde. Es wurde hier ja schon eine Menge Richtiges zum Thema "Warum gefallen uns die alten Folgen besser" geschrieben. Ich persönlich habe aber auch den Eindruck, dass die Hörspiele "früher" wesentlich "liebvoller" umgesetzt wurden als heute. Gerade bei den neueren Hörspielen fällt mir immer mehr auf, wie schlecht doch manche Sprecher sind (ich find's manchmal wirklich peinlich) und wie offensichtlich es doch ist, dass jeder einzelne Sprecher seinen Part mehr oder weniger alleine im Studio einspricht. Auch die Akustik vieler Szenen passt überhaupt nicht zu dem Schauplatz, an dem sich die Sprecher gerade in der Story befinden sollen. Dazu kommt noch eine äußerst oberflächliche Musik- und Geräuscheauswahl. Das ist mir gerade heute morgen auf dem Weg zur Arbeit ;-) wieder bei der "Höhle des Grauens" unangenehm aufgefallen - Der Zug, mit dem die drei ??? zum Hotel fahren, wird den Geräuschen nach zu urteilen von einer Dampflok gezogen, die auch noch ununterbrochen Pfeifgeräusche abgibt. Das mag nur eine Kleinigkeit sein, für mich wird so aber nun mal jegliche Atmosphäre zerstört... Eine solche Liste könnte ich noch unendlich fortführen... Dass jedes zweite Auto sich wie ein VW-Käfer anhört, stört mich mittlerweile schon gar nicht mehr. ;-) Leider habe ich auch keine Hoffnung, dass sich sowas mal wieder irgendwann bessert. Denn die Hörspiele scheinen sich ja - obwohl mit der heißen Nadel gestrickt - immer noch gut zu verkaufen... So hätte meiner Meinung nach "Höhle des Grauens" wirklich ein sehr gutes Hörspiel werden können, wäre es nur mit mehr Sorgfalt und Liebe zum Detail umgesetzt worden.

32) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 04.11.2003 um 17:09:46: Immer, wenn ich den gestörten Small-Talk zwischen diesen Hühnern und den Drei??? im Zugabteil höre, muß ich schreien. "ähä-ja-hmmhm-ach-huch-ja". Da überhöre ich die Dampflok jedesmal, weil mein Geschrei lauter ist. Wer hat diesen Mädels bloß die Sprecher-Krone aufgesetzt?! Aber auch die Drei könnten besser betonen. Von Vorteil wäre es sehr oft, wenn man sich die Mühe machte, nicht nur die Hauptdarsteller möglichst gemeinsam einzuladen, sondern auch die interagierenden Nebenrollen! Könnte mir vorstellen, daß damals, als die Gagen noch nicht so hoch (?) waren, mehr Flexibilität für gemeinsame Aufnahmen ausgenutzt wurde.

33) **pussi** schrieb am 05.11.2003 um 14:38:27: mir is grade aufgefallen das die beschissensten geschichten alle von minninger sind, und dieser sonnleitner fast genauso schlimm is... ohne die wären die neuen garnich soviel schlechter als früher...

34) **stopfi** © schrieb am 05.11.2003 um 16:59:00: @33): Hast recht, unterschreib ich so!

35) **Hojotoho** © schrieb am 06.11.2003 um 10:50:36: Das mit den sprecherleistungen ist in der tat schlechter geworden, was zum einen an den promisprechern liegt (ich sage nur: thomas bug, o mein gott, wieso kann ein radiosprecher eigentlich nicht natuerlich betonen?) zum anderen aber auch an den nebenrollen, die irgendwie nicht mehr das kaliber der frueherne folgen besitzen (ich denke an den totalausfall Kristian Kretschmar in PiP oder aktuell an den nicht ganz so totalen ausfall Johannes Rothenstein). Doch haeufig sind die texte schuld, und da muss man den fuer das skript zustaendigen dicke minusnoten ausstellen. Mortons part in Schatz der Moenche oder auch der part der hotelbesitzerin in HdG sind eine wirklich zumutung, aber ihre schwaechen liegen nicht in der geschichte. Es waere diesbezieglich interessant zu erfahren, wie heute sprecher ausgewaehlt werden und ob das frueher vielleicht ein prestigereicherer job war, so dass bessere leute mitgemacht haben oder ob man heute vielleicht einfach viel mehr sprecher braucht als frueher, so dass auch schlechtere sprecher zum einsatz kommen. Die Minninger-geschichten sind, wie ich finde, nicht alle schlecht. Eine konstante bei der Minnigerschen schreibe ist allerdings der hang zum schockeffekt: da gibt es mordversuche wie im amerikanischen spielfilm, es gibt psychoterror, es gibt die karikatur einer psychiatrischen anstalt, es gibt kinder, die im wald in kaefige eingesperrt werden, es gibt kehlkopfmikrofone usw. usf. Der tod ist ein grundsaeztlich bei Minninger vorhandenes element, das den ??? bisher weitgehend abgegangen ist (mal abgesehen von Katharina Fischer, die das ganze aber erzahlerisch besser im griff hatte). Interessant ist, dass diese schleichende brutalisierung bei einem teil der fangemeinde gut ankommt (ich glaube, das beliebteste Minninger-hoerspiel ist Stimmen aus dem Nichts, das in seiner ganzen anlage an einen amerikanischen thriller erinnert, vor allem, wenn man weiss, das Dr. Franklin am ende in der psychiatrie landet). Minningers geschichten sind laengst nicht so bruechig wie die von Sonnleitner, bei denen es einfach vorne und hinten an innerer logik fehlt, aber sie sind sehr nach baukastenschema gestrickt. Sein erfolg oder misserfolg haengt am gruselkaliber seiner figuren, deshalb faellt auch Mann ohne Kopf so bodenlos durch, denn Amy Scream oder DJ Devil findet halt niemand so gruselig wie Dr. Franklin oder die kehlkopfamputierte (namen vergessen). Deshalb faellt auch Karten des Boesen bei den meisten durch, obwohl sprecherleistungen und humor fuer meinen geschmack das hoerspiel sehr positiv aus der Minninger-einheits-sauce herausheben. Wenn die leute ihm seine gruselemente abnehmen, kommen Minningers geschichten also im allgemeinen (nicht bei mir!) gut an, wenn die gruseeffekte laecherlich wirken oder auch mit humor versetzt sind, fallen sie mehrheitlich durch. Insofern habe ich gerade bei ihm den eindruck, dass sich die kritik der meisten gar nicht auf seine meistens wirklich sehr schwachen geschichten bezieht.

36) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 06.11.2003 um 13:05:07: @Hojo! Ich stelle mal wieder fest, daß Du Dir noch mehr Gedanken zu den Hörspielen gemacht hast, als ich! Ich finde Deine Analysen bisher sehr fundiert, fair und nötig. Wir sollten mal ein (Hörspiel-)Literarisches Quartett aufmachen. Wir holen noch Den Grafen als Gegengewicht (Bücher) dazu und als Vierten noch eine/n ultra-junge/n, der/die vor allem die neuen Folgen schätzt und mit den alten NICHT großgeworden ist. Dann treffen wir uns 4mal im Jahr und entwerfen meine "Petitionen an Europa". Wie wärs? Zur Not können wir auch unser eigenes Label aufmachen und ein zweites "Point Whitmark" (kenne ich noch nicht) aufziehen! :)

37) **Hojotoho** © schrieb am 06.11.2003 um 20:44:30: @mahner, herzlichen dank fuer die tollen komplimente! Ob ich mir so viele gedanken zu den hoerspielen gemacht habe, weiss ich gar nicht, es faellt mir nur ganz schwer, geschichten in ihrer gemacht-heit nicht ernst zu nehmen. Ich finde es jedenfalls erst dann lohnend, irgendetwas zu lesen, hoeren oder sehen, wenn man sich auch darueber unterhalten kann. Mit dem urteil „nur unterhaltung“ oder „nur fuer kinder“ kann ich schon deshalb immer ganz wenig anfangen. Uebrigens bin ich gar nicht wirklich mit den ??? gross geworden, ich kannte als kind nur eine handvoll geschichten und hatte selbst nur zwei cassetten, die ich allerdings rauf und runter gehoert habe. Bei den buechern muss ich zu meiner schande gestehen, fand ich als kind TKKG immer interessanter *erroet*, na ja, das hat sich gelegt. Deine idee mit dem hoerspielquartett ist auch ganz grossartig *lach* hast du auch schon einen sendeplatz? Dann bin ich natuerlich dabei. Eigentlich wollte ich hier mal meine ausgewogenheit unter beweis stellen (die du mir ja freundlicherweise schon zugesprochen hast) und da muss ich doch gleich ein bisschen revidieren, was ich heute vormittag geschrieben habe. Auch frueher waren laengst nicht alle sprecherleistungen top, wenn ich z.b. an den lachenden schatten denke (ich glaube das hat hier auch schon mal jemand erwaeht)... wobei man hier natuerlich die hauptschuld auf die dialogregie schieben kann, die der sonst ja sehr guten Gisela Trowe gesagt hat, sie solle reden, als habe sie nicht alle tassen im schrank (dasselbe gilt fuer ihre rolle in den perlenvoegeln). Auch der sprecher von Natches kann sicher anders reden. Ausserdem gehoert auch Fabian Harloff alias Clunny Gunn zu meiner ganz persoenlichen schwarzen sprecherliste... Wahr bleibt aber schon, dass die texte von Clunny, Natches oder anderen besser waren und dass diese ausreisser frueher eher die ausnahme bildeten. Auch heute gibt es viele hoerspiele, die von dieser seite her nicht oder nicht mehr als die alten zu kritisieren sind (persoenliche abneigungen gegen einzelne sprecher mal aussen vor gelassen, denn die gab und gibt es sogar gegen hoerspielikonen wie Andreas von der Meden oder Gottfried Kramer, man lese dazu nur mal die kommentare zu phantomsee oder hoehlenmensch auf der dreifragezeichen.de), aber sie sind schon etwas weniger zahlreich. Dabei muss man sagen, dass die schlechten sprecherleistungen schon mit folge 49 einen extremen tiefpunkt erreicht haben, ich denke an Xenia Heys alias Rainey Fields, da kriege ich jedes Mal wieder pusteln...

38) **Farraday** © schrieb am 06.11.2003 um 22:37:06: Hörspielquartett! Mit dem Mahner! Da würde ich auch einschalten :-)

39) **Farraday** © schrieb am 06.11.2003 um 22:41:03: Trowe im Schatten? Meinst du nicht eher in den Perlenvögeln? Oder ist sie etwa Teds Tante?

40) **Hojotoho** © schrieb am 06.11.2003 um 23:09:41: Farraday, du hast absolut recht, habe gerade noch mal nachgesehen, Gisela Trowe spricht nicht Teds Tante, weiss gar nicht, wie ich darauf gekommen bin... Aber der kern meiner aussage bleibt davon ja unberuehrt :-)

41) **Farraday** © schrieb am 07.11.2003 um 00:37:55: Aber hallo, die Sprecherin/Stimme von Teds Tante ist wirklich furchtbar ;-)

42) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 07.11.2003 um 08:50:48: Ich finde die Sprechleistung von Gisela Trowe in "die Perlenvögel" sogar sehr gut, weil die Regieanweisung ("Doch zur Abwechslung sang sie nicht, sondern sprach ganz normal mit den Jungen...") von P.Pasetti im Verlauf offenbart wird. Vergleicht man ihren "Ge-

sang" mit dem etwa von Elisabeth "Böse Karten" Volkmann, so ist die Vogelnärrin eine der gelungendsten Interpretationen dieser Anweisung überhaupt! Wenn man sich allerdings beim Hören der Perlenvögel an Teds Tante erinnert fühlt, ist mir das schlechte Urteil nach dem Motto: schon wieder so übertrieben abgedreht" völlig klar. Genau wie bei Dir, Hojo, gehört DLS überhaupt nicht in den Kreis der guten Hörspiele. Gottseidank sind es zwei Paar Schuhe und man kann so vielleicht seine Meinung über Miss Melodie noch einmal überdenken. :)

43) **Graf Zahl** © schrieb am 07.11.2003 um 08:54:36: Gisela Trowe interpretiert hervorragend Miss Melody Charakter, der im Buch viel genauer beschrieben wird (wie auch der Grund des "Gesangs") Insofern eine gute Leistung. Im Hörspiel aber wird sehr sparsam mit Beschreibungen und Erklärungen umgegangen, so daß man eher geneigt ist, über die Sprecherleistung den Kopf zu schütteln.

44) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 07.11.2003 um 09:54:12: Das Hörspiel-Quartett kommt schon in Fahrt! Ich glaube, ich mache einen Thread auf... Ach nee, mach Du ihn auf, lieber Graf!

45) **Hojotoho** © schrieb am 07.11.2003 um 10:17:00: Na, jetzt bin ich selbst in die geschmacksfalle getappt... aber wir sind ja glücklicherweise kein Konsensverein! :-)) Insofern vielen Dank für die ausgleichenden Worte, Graf Zahl.

46) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 07.11.2003 um 10:26:14: No offense, Hojo. Da bin ich auch schon oft "reingetappt". Bis auf Deine Ausführungen zu den Perlenvögel sind wir auch bislang deckungsgleich. Da wollte ich mal eine kleine "künstliche" Differenz schaffen. Also: Wer ist jetzt als Vierter mit im Debattier-Club?

47) **Diller** © schrieb am 07.11.2003 um 12:42:29: Der/die Vierte muss natürlich ein von mal zu mal wechselnder Gast sein.

48) **Sven** schrieb am 07.11.2003 um 13:11:01: Will ja jetzt keine Spaßbremse sein, aber was unterscheidet euer Quartett von jedem x-beliebigen Hörspiel-Forum? (Ich will WIRKLICH keine Spaßbremse sein; will nur wissen, ob mir irgendwas entgangen ist.)

49) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 07.11.2003 um 13:56:18: @Diller: Achja! Klar! @Sven: Du hast es erfasst! Das geht gar nicht. Außerdem ist es doch viel besser, wenn sich alle einschalten können, nicht bloß vier dahergelaufene. War nur ein fixer Gedanke, weil wir uns hier ganz gerne auf Ranici-Niveau unterhalten. Nur, dass man uns nicht genauso ernst nimmt. Dazu bräuchten wir einen Sendeplatz! Dann würden wir in den Augen der Autoren und Hörspiel-Umsetzer meinungsmachend - und sie würden vorher überlegen, ob sie unsere Kritik extra heraufbeschwören, oder doch lieber vermeiden möchten. Wäre DAS schönööön!

50) **Bluescreen** © schrieb am 07.11.2003 um 16:59:37: Ich weiß, es geht vom Thema ab... aber das Geschaller der Frau Volkmann in den Karten des Bösen, das ist doch das gleiche wie das in der "Klimbim-Familie", oder? Ich frage mich, was das sein soll. Eine ständige Macke oder eine Anspielung für die älteren DDF-Hörer, die diese Sendung noch kennen. An die Bücherwürmer hier: Die Karten hab ich noch nicht als Buch, singt die Frau darin auch so herum oder ist das ein Einfall der HS-Regie?

51) **Hojotoho** © schrieb am 07.11.2003 um 17:12:12: @mahner, ich verwahre mich gegen die behauptung, ich wuerde mich auf ranicki-niveau unterhalten! Gerade hast du doch noch gesagt, meine beitraege seien fundiert und fair! ;-) @bluescreen, Frau Volkmann hat in der tat bei klimbim mitgespielt, eine fruehkindliche erinnerung...

52) **Hojotoho** © schrieb am 07.11.2003 um 17:30:15: Nun zu den schwierigeren the-
men, genauer gesagt zu dem von den meisten sehr geschaezten Andre Marx. Er ist es
sicherlich zurecht, nicht nur weil er dieser seite so treu ist und in der fragebox einen
so langen atem beweist (ich bin von dieser fanfreundlichkeit ehrlich verbluefft, schon
ihretwegen ist sein status als kult-autor, wie er in der septemberbox angesprochen
wurde, ueberhaupt nicht von der hand zu weisen!). Dank dieses status und dank seiner
zweifellosen begabung, fluessige und plausible geschichten zu erzaehlen, kann er sich
aber auch fast alles erlauben. Dabei sind manche seiner geschichten nicht wirklich
einfallsreich. Das Geisterschiff ist dafuer das beste beispiel, eine simple geschichte,
die ich zwei oder dreimal gehoert habe, deren storyline nicht nur durchsichtig, son-
dern auch fad ist und die dennoch von ganz vielen als eine der staerksten der neuzeit
gefeiert wird – mir schon seit ich das ding kenne ein absolutes raetsel, ein noch viel
groesseres raetsel als die lobeshymnen auf Minningers Stimmen aus dem Nichts (aber
ich will nicht schon wieder in die geschmacksfalle tappen)! Die eingangssequenz mit
der joggerin und der unterhaltung mit mister Qin (?) am naechsten tag auf dem
schrottplatz hat von der inneren unlogik her fast schon Sonnleitner-niveau (Herr Marx
moege mir diesen vergleich verzeihen, es ist bei seinen geschichten vorher und nach-
her nicht mehr passiert): Wenn eine joggerin innerhalb einer stunde zwei leuten vors
auto laeuft und ihnen irgendeine geschichte von einem schiff erzaehlt, ist einfach total
offensichtlich, dass sie sich das ausgedacht hat. Das scheint den ??? nicht aufzufallen,
doch dafuer muss Marx seinen figuren hier wirklich gewalt antun. Auch einige andere
seiner geschichten sind genau genommen ziemlich blass, so z.b. Nebelberg (hier
weiss ich natuerlich nicht, ob das dorf, wie auf dem klappentext angekuendigt, im
buch eine groessere rolle spielt und somit die geschichte dort vielleicht etwas interes-
santer wird), Sieben Tore (hier habe ich ganz extrem das gefuehl, dass Marx an der
stelle mit dem kaestchen entweder keine lust, keinen platz oder keine zeit mehr hatte,
um die geschichte wirklich zu beenden; dieses kaestchen ist, um das noch mal aufzu-
nehmen, ein klassischer deus ex machina!), im grunde auch LdG, wobei ich hier nur
das zentrale planeten-goetter-raetsel sehr einfach gestrickt und seine loesung
unglaueblich schleppend finde. Bei Marx habe ich aber immer das gefuehl und
zwar selbst noch bei der schlechtesten folge: Haette er ein paar mehr als 128 seiten
gehabt, haette er vielleicht zwei geschichten weniger in jenem jahr geschrieben, haette
er sich ein bisschen mehr auf seine figuren eingelassen – das ganze waere
WESENTLICH besser geworden. Und ich habe ausserdem das gefuehl, dass er das
weiss, denn die geschichten entgleiten ihm nicht, wie sie das manchmal bei Minninger
oder bisher immer bei Sonnleitner tun, sie werden gegebenenfalls nur sehr oekono-
misch und schematisch zu einem ende gebracht. Insofern finde ich es gut, dass Marx
sich entschlossen hat, weniger zu schreiben. Das steigert zwar leider die anzahl der
Sonnleitner-folgen, aber es erhoehrt sicherlich die qualitaet seiner eigenen und er hat
zweifellos ein paar highlights der serie geschrieben. Und – wenn ich das eben noch
sagen darf, ohne auf meiner schleimspur auszurutschen – sein kuerzertreten scheint ja
schon zu helfen, wenn ich mir die euphorischen kommentare zu seinen beiden neuen
buechern hier so angucke. Ich bin jedenfalls sehr gespannt auf die hoerspiele.

53) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 07.11.2003 um 18:05:18: Ökonomie ist der Schlüssel, das ist auch meine These. Anders kann ich die Flachheit der Abenteuer jedenfalls nicht erklären. Unvermögen KANN es nicht sein, denn es wäre Profis leicht möglich, einen kleinen "Witz" nicht nur in das Leitmotiv der Folge, sondern auch noch einen in dessen Lösung zu stecken. Es kostet halt nur mehr Zeit und Mühe. Und Zeit ist Geld. Und Mühe wird nicht belohnt / Ideenlosigkeit nicht bestraft. Das "witzige" Leitmotiv reicht für ein buntes Cover. Die Sammler, die Neugierigen und die unkritischen Eltern nehmen gerne 4/5 der Produktion mit nach Hause. Also, warum soll man auch noch Qualitätsführer werden, wenn man schon "König der Herzen" ist?

54) **Hojotoho** © schrieb am 07.11.2003 um 19:17:55: Naja, mahner, aber deine letzte frage ist, wie du weisst, schon ein bisschen polemisch. Sie verlagert fuer meinen geschmack die ganze last ein bisschen zu sehr auf die schultern von Andre Marx selbst, ohne zu beruecksichtigen, dass ihm weder zeit noch platz gegeben werden - es waere vielleicht mal zeit fuer eine petition an Kosmos, diese haarstraeubende seitenbeschraenkung aufzuheben! In Frankreich gibt es in der schule eine aufsatzform "type 1 - résumé/discussion", deren erster teil darin besteht, einen text auf 80-120 woerter zusammenzufassen. Und genau daran erinnert mich die seitenbeschraenkung des Kosmosverlags. Fuer journalisten mag so was eine gute fingeruebung sein, aber fuer einen geschichtenerzaehler - und das sollen unsere ???-autoren ja sein - macht das meiner ansicht nach ueberhaupt keinen sinn. Ich denke jedenfalls nicht, dass Marx zu hause sitzt und absichtlich langweilige geschichten wie das Geisterschiff schreibt und dass Poltergeist oder Nacht in Angst geistesblitze eines schlampigen genies sind. Ich habe auch in den frageboxen nicht den eindruck, einer geschaeftsmaessigen imagekampagne aufzusitzen, sondern ich denke, Andre Marx ist tatschlich ziemlich freundlich. Und mal ehrlich, ich haette an seiner stelle schon einen anfall gekriegt, wenn mir soviele leute versucht haetten, in meine eigenen geschichten reinzureden und haeufig beziehen sich die fragen ja auf punkte, die man serioeserwise gar nicht beantworten bzw. auf wuensche, denen man serioeserwise gar nicht entsprechen kann. Und ich fand ihn da - bei den antworten, die ich gelesen habe - meistens ziemlich einfuehlsam.

55) **Die Zirbelnuss** © schrieb am 07.11.2003 um 23:45:19: @Hojotoho: Du schreibst, die Joggerin läuft innerhalb von 2 Stunden 2 Leuten vor's Auto. Das ist jedoch z. B. nur im Höspiel so. Im Buch ist es eine ganze Nacht später. Überhaupt sind die Bücher meistens wesentlich besser uns schlüssiger als das, was Minninger im Hörspiel draus macht. Ich denke, um über einen Autor zu urteilen, sollte man seine Bücher kennen und nicht das, was jemand anderer daraus gemacht hat.

56) **Farraday** © schrieb am 08.11.2003 um 11:13:48: @Zirbelnuss: Da stimme ich 100% zu! Gerade bei den neueren Vertonungen wie "sieben Tore" oder "Schatz der Mönche" ist das Buch um Längen besser und für eine stichhaltige Bewertung des Autors (Nevis und Marx haben mit den Hörspielen ja nichts zu tun) muss man schon das Buch lesen.

57) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 08.11.2003 um 11:35:05: @Hojo: Ich bin mir immer noch nicht so sicher, ob man die Schuld für einen sparsamen Clou wirklich einer Seitenbeschränkung zuschreiben kann. Dem Zeitdruck schon eher. Aber es ist auch etwas Veräppelung und Misachtung der hohen Ansprüche eines aufgeklärten Publikums mit dabei, wenn man Deus ex Machinas und billige "Ich erkläre es Euch,

dann versteht Ihr es!"-Lösungen an die Stelle von Genialität rückt. Die meisten Conan-Doyles sind absolut simpel, und trotzdem voll Witz. Und mit "Witz" meine ich, daß man z.B. auf die Lösung gestoßen wird, sie aber nicht sehen kann. Nur wenn man alle Hinweise richtig interpretiert und die falschen Färten streicht - nur dann kann man dem Genie einen Schritt vorraussein. Vielleicht sollten die Autoren einmal etwas Cluedo spielen! Das "Rezept" für Detektivgeschichten ist jedenfalls ehern und uralt. Deshalb war es in meinen Augen schon stümperhaft, so etwas wie z.B. die "Crimebusters" überhaupt zu entwickeln.

58) **Hojotoho** © schrieb am 08.11.2003 um 12:38:57: Heyho, das geht ja richtig hoch her hier! Also erstmal @zirbelnuss, ich gebe dir vollkommen recht, wenn ein skript eine buchvorlage total veraendert, wie z.b. den Seltsamen Wecker, dann kann man die vorlage anhand des skripts nicht mehr beurteilen. Ausserdem bin ich selbst nicht so gluecklich darueber, "das werk" als einheit zu beurteilen, denn ein autor, der heute was gutes geschrieben hat, kann morgen mist schreiben oder umgekehrt. Darum habe ich versucht, eine differenzierung in meine postings einfließen zu lassen, indem ich beispiele gegeben habe, die ich ja nicht alle gleich bewertet habe. Es ist mir offenbar nicht so ganz gelungen. Eine autoren-diskussion zu fuehren ist im vorliegenden fall recht interessant. Aber bevor wir sie fuehren, musst du mir sagen: Wer ist denn deiner meinung nach der autor der hoerspiele? Minninger von allen? Man kann natuerlich sagen, alles was Minninger anpackt, wird unlogisch, aber den eindruck habe ich nicht. Ich finde schon, dass sich eigene handschriften auch in den hoerspielen noch erkennen lassen. Und ich habe deshalb auch versucht beispiele aus den geschichten selbst, aus ihrem logischen bauplan zu geben und geschmacksfragen wie: "ich finde whiskeyfaesser als schatz bloed" oder "ich mag lange gespraechе auf gartenbaenken nicht" moeglichst auszulassen. Und die groben bauplaene sind meines wissens doch bei buechern und hoerspielen gleich, korrigiere mich, wenn ich mich irre, ich rede da tatsaechlich etwas ins blaue hinein. Zum thema Geisterschiff: die von mir angesprochene stelle wird keineswegs logischer, wenn ein tag zwischen den beiden fastkollisionen von joggerin und auto liegt. Es geht nicht so sehr um die zwischenzeit (o.k., ein jahr, das waere was anderes, meinerwegen auch ein monat, aber ein tag oder eine stunde, da sehe ich keinen unterschied), sondern um das "zweimal", das den ??? erst sehr spaet im fall aufzustossen scheint. Aber ich lasse mich gerne ueberzeugen, wenn du mir sagst, dass Minninger auch das kaestchen u.ae. hinzugefuegt hat. Ich fuerchte nur, das hat er nicht und dagegen laesst sich erzaehltechnisch etwas sagen. @mahner, na siehst du, wir kriegen das schon hin mit den unterschiedlichen meinungen ;-). Die crimebusters sind ja keine erfindung der "deutschen aera" der ???, ganz gewiss auch keine der ??? ueberhaupt, sondern ein gaengiges schema, das es schon in den 80ern in vorabendserien gab. Und action, verfolgungsjagden und schiessereien kommen bei vielen ja auch gut an, bei einigen besser als ausgearbeitete intrigen. Das mit den falschen faehrten stimmt, ist aber glaube ich schon auch ein platzproblem. Denn du kannst nicht beliebig viele wirklich verdaechtige auf 128 seiten aufbauen. Ueberhaupt darf man nicht vergessen, was fuer ein starkes korsett so eine serie bildet. Die autoren muessen sich an so viele vorgaben halten, gerade auch in hinblick auf umsetzbarkeit im hoerspiel. Sie koennen ja nicht ploetzlich irgendwelche experimentellen romanformen waehlen oder tausend sachen weglassen, um platz zu sparen.

59) **Farraday** © schrieb am 08.11.2003 um 14:20:22: Minninger schreibt die Drehbuecher fuer die Hoerspiele, die anderen Autoren sind daran nicht beteiligt (wie Marx schon ausfuehrte). Dabei macht er, in meinen Augen, einen schlechten Job. Er hat ca.

20 Minuten mehr Zeit je Folge als Francis früher und schafft es dennoch mitunter nicht, alle wichtigen Szenen unterzubringen. Dazu zeichnen sich seine Umsetzungen durch endlose Dialoge (negativ) aus, während bei Francis viele Ortswechsel und Aktionen stattfanden. Wenn du meinst, der Wecker sei schon arg verändert worden, würdest du bei der Lektüre heutiger Bücher, wie dem Schatz der Mönche, ganz schön staunen, wie viel stärker diese verändert sind (trotz der längeren Laufzeit).

60) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 08.11.2003 um 14:52:19: Und zurück zu Herrn Marx: Starres Korsett einer Serie? Weglassen? Platz sparen? Ein Hörspielskript paßt auf durchschnittlich 30 Seiten (/-10, geschätzt). Da steht alles wichtige drin. Alles, was im Buch noch ist, sind seitenweise Ausschmückungen und Beschreibungen, kleine, aber recht unwichtige Nebenschauplätze. Wo ist denn da die Schwierigkeit, einen besseren Plot unterzubringen??? Entweder ich habe eine gute Story, oder ich habe keine. Aber ich denke doch als Autor nicht dauernd: "Wenn ich diese gute Idee einbaue, kann ich leider nicht mehr das Haus vom Keller bis zum Dach beschreiben, wie ich es sonst immer mache.". Das überzeugt mich kein Stück. Nehmt nur mal die Familienangehörigen und Skinny Norris in "Die gefährliche Erbschaft, sowie die zig nicht näher bekannten Schatzjäger. War das ein Problem, die irgendwie einzuführen? Im Gegenteil. Sie waren das absolute Salz der Story. Ich bleibe dabei: Wenn man einen guten Aufbau will (und kann), dann schafft man den sogar in 120(!) Seiten. Gerne dürfen die Bücher dicker werden, aber die Plots gerne auch. @Hoja: Wir verstehen uns, ich möchte nur den Punkt "Warum haben die Neufolgen auch inhaltliche Mängel?" kontroverser diskutieren, als: "Das liegt an den dünnen Büchern, die es werden müssen..." ;)

61) **Graf Zahl** © schrieb am 08.11.2003 um 17:01:22: "starres Korsett" paßt hier nicht. Es gibt mehrere Klassiker-Folgen, die incl. Hitchcock Vor-Und NACHwort keine 128 Seiten umfassen (z.B. Seltsamer Wecker). Die Autoren der Bücher müssen sich keinesfalls an zu viele Vorgaben halten. Mehr Vorgaben wären m. E. sogar wünschenswert, aber zur Zeit kann jeder ja fast beliebig die Charaktere verändern. Außerdem sollte (außer verständlicherweise bei Minninger) die Umsetzbarkeit in Hörspielen bei Schreiben keine Rolle spielen. Schließlich schreiben sie nicht für Europa sondern für Kosmos. Die Handlung kommt langsamer in Fahrt und ist weniger komplex. Bei den Klassikern ist man oft sofort im Geschehen. Bei Marx dauert es i.d.R. schon ein großes Stück des Buches. Klar daß dann 128 wenig sind. Beim Minninger hingegen ist die Substanz der eigentlichen Handlung so dünn, daß er sich bis ewr die 128 Seiten voll hat um eine nette "Verpackung" kümmern kann.

62) **Hojotoho** © schrieb am 08.11.2003 um 20:10:08: @ farraday, dass Minninger die Hoerspielskripts alleine schreibt, ist klar, aber wird er so im emphatischen Sinn zu deren Autor? Ist H.G. Francis dann der Autor der Klassikerfolgen? Das ist eine wichtige Frage, denn wenn du auf diesem Standpunkt stüendest, würden wir natürlich über zwei unterschiedliche Dinge reden. Dann müessten wir in eine detailliertere Diskussion über die einzelnen Geschichten eintreten und du müesstest etwas zu den Storytragenden Elementen sagen, die von Buch zu Hoerspiel verändert worden sind. Damit meine ich die Elemente, die logisch zum Nachvollzug des Falls notwendig sind. Das läesst sich so allgemein dann nicht mehr diskutieren. @mahner, der Prozess bei den Büchern wird sicher andersherum laufen nicht: „o, jetzt habe ich keinen Platz mehr, um auch noch das Dach zu beschreiben“, sondern eher im Stil „dann muss ich die Beschreibung des Daches halt wieder rausstreichen“. Ich glaube, dass diese beschrän-

kung einer geschichte schadet, aber ich will das hier auch nicht darauf verkuerzen, es war nur EIN aspekt. Sicherlich wuerde eine abschaffung der seitenbegrenzung nicht von heute auf morgen aus Sonnleitner einen begabten krimiautor machen. Und Marx finde ich inhaltlich nicht so schlecht, gib beispiele, dann reagiere ich :-). Zur gefaehrlichen erbschaft: auch auf die gefahr hin proteststuerme auszuloesen: das hoerspiel finde ich ein musterbeispiel fuer ein platzproblem. Das geht mir alles viel zu schnell, manche raetsel werden breit ausgewalzt, andere en passant vom erzaehler geloest. Skinnys part haette ein x-beliebiger anderer charakter uebernehmen koennen, er hat ja auch nur zwei auftritte, am billabong und am ende noch mal ein trotziges „da!“ als Reynolds ihn anhaelt. Ich glaube sofort, dass das buch besser ist. Doch die erbschaft ist auch ein spezialgelagerter sonderfall, denn bei einer schnitzeljagd ist es natuerlich leicht, staendig den schauplatz zu wechseln und staendig neue figuren einzufuehren, die natuerlich alle irgendwie verdaechtig sind, da alle ganz offen nach dem schatz suchen. Hier gibt es aber keine falschen faehrten, ueber die wir uns gerade noch unterhalten haben, denn letztendlich koennte und wuerde jede figur den schatz an sich nehmen, wenn sie es koennte. Callow hat kein anderes motiv als jeder andere auch, daher spart man hier viel platz. (Wir diskutieren doch schon hoechst kontrovers, lieber mahner.) @graf, ich wollte jetzt nicht gesagt haben (habe ich m.E. auch nicht) je dicker ein buch, desto besser der krimi! Natuerlich kann man einen krimi auch auf unter 128 seiten schreiben (es wundert mich nicht, dass das auch noch fuer den wecker gilt, denn der funktioniert so aehnlich wie die erbschaft). Es gibt auch spannende kurzgeschichten auf 10 oder noch weniger seiten. Aber auf solche formen kann der ???-autor halt nicht ausweichen. Das problem ist nicht so sehr die beschraenkung nach oben, sondern die beschraenkung im allgemeinen und die ist formal sehr wohl ein starkes korsett. Das betrifft nicht nur die figuren, die ja vorgabe sind: drei jungs in einem gewissen alter mit bestimmten aufgaben und charaktereigenschaften, kein mord, bestimmte wiedererkennungseffekte – und wenn daran auch nur etwas geruetzelt wird, laeuft die haelfte der fangemeinde amok (ich uebertreibe), ich sage nur „freundinnen“ oder „jeffrey“. Dein zweiter punkt ueberzeugt mich sehr, bei Minninger sind wir uns sowieso einig (vgl. meinen eintrag 35). Ich finde ausserdem wie du, dass die letzten Marx-geschichten (nach 100, vielleicht mit ausnahme des meisterdiebs) allesamt nicht richtig in fahrt kommen, sondern eigentlich sogar im vorgeplaenkel stecken bleiben und eh man sich's versieht auch schon zu ende sind. Das mit dem argument „umsetzbarkeit im hoerspiel“ finde ich in der allegemeinheit, wie ich es geschrieben habe, auch nicht ueberzeugend, ich meinte es auch eher im zusammenhang mit den experimentellen formen, haette das dann aber auch schreiben sollen, na, jetzt habe ich's nachgeholt. Puh, jetzt brauch ich aber mal 'ne auszeit, ich komm' hier ja echt ins labern, gruesse an alle, macht spass mit euch zu diskutieren!

63) **Farraday** © schrieb am 08.11.2003 um 23:10:12: Er hat natuerlich schon ein Korsett, eine Vorlage. Aber gerade wenn man kuerzen muss liegt viel in der Hand eines Drehbuchautors, er bestimmt Art der Wiedergabe des Geschriebenen und damit auch Tempo und Verlauf. Ist wie bei einer Romanverfilmung. Ein schwieriger Job, aber mancher macht ihn eben gut und mancher nicht.

64) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 09.11.2003 um 09:18:31: Da wir uns hier etwas zuviel im Kreis bewegen (Lange Geschichte nicht gleich gute Story / Schlechte Story liegt vielleicht ja an mangelndem Platz) - weiche ich mal einen inhaltlichen Aspekt auf: Die zwanghafte Demonstration von Konfliktfähigkeit im Team der Drei??? Wurden früher Meinungsverschiedenheiten früher so ausgetragen: (Peter, pa-

nisch) Wenn Drachen uns in Gefahr bringen - sollten wir aufgeben. Ich will zumindest, das wir darüber abstimmen! - Justus antwortet völlig gelassend und demonstriert seinen Willen, das Team durch die Gefahr zu leiten und den Fall zu lösen - es wird abgestimmt, Peter überstimmt, nochmal kurz nachgefaßt, aber sehr freundlich und höflich und der Mut hat über die Feigheit gesiegt. Dagegen wird in neueren Folgen häufig drei Jungen als Testosteron-Junkies inszeniert, einem platzt der Kragen und stemmt sich mit aller Gewalt gegen das Team, ein anderer giftet direkt zurück, es wird auf die Hierarchie verwiesen oder auf den größeren Dickkopf und Justus setzt damit durch, was er für richtig hält. Soll das ein Team sein. Sollen das die modernen Entscheidungsfindungsmethoden sein? Sind wir bei den kleinen Strolchen, in einer paramilitärischen Organisation? Wo ist die Freundschaft und Höflichkeit geblieben? Ergibt sich die Verhaltensstörung aus der Hörspielregie, oder ist sie schon in den Büchern veranlagt? Manch einer wird sagen: "Ich fand das früher echt zu Waschlappenmäßig, daß die Drei nicht mal ausgeflippt sind, wenn sie wütend oder launisch waren..." Aber mich stört diese asoziale Organisation und das fehlende Stressmanagement so sehr, daß ich mich teilweise nach einer solchen Szene das ganze restliche Hörspiel nicht mehr mit den Dreien identifizieren kann. Ist mein Problem, ich weiß, aber in seiner Vorbildfunktion und "moralischen Qualität" waren die alten Folgen hier edler und ... genau: besser.

65) **Fragezeichen** © schrieb am 12.11.2003 um 18:43:01: also mahner zur Vorbildfunktion muss ich sagen, dass die drei Fragezeichen sowieso nur auf eine bestimmte Art Vorbilder sind: jeder will sein wie sie und viele, ja beinahe alle 10-15-jährigen Jungen (auch viele Mädchen) haben in ihrem Leben wohl schon einmal den Wunsch gehegt, Detektiv zu sein. Denn wenn es "moralischer Qualität" ginge, warum brechen sie dann öfters in Häuser ein, beschädigen Eigentum anderer etc. Natürlich wollen sie damit helfen, aber sie machen doch einige Straftaten, die für das Buch wichtig sind. Aber ich finde auch, dass sie vor allem in den neueren Fällen etwas "zickig" geworden sind

66) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 12.11.2003 um 21:48:55: Genau, zickig. Mir geht es ja auch nicht um die Moral als "was darf ich tun und was nicht" bei Einbruchsdelikten, sondern vielmehr um die berüchtigten "Soft Skills", die berühmte soziale Kompetenz. Ich hatte jedenfalls früher den Eindruck, daß die Fälle sich nicht allein aus Justus' Genialität lösen ließen, sondern vor allem durch das überwältigende Teamwork und das harmonische Miteinander. Sonst hätte Justus ja auch das Büro alleine betreiben können. Keiner der drei scheint sich heute über die eigentliche Stärke, die Gemeinschaft des Teams, im klaren zu sein, wenn er unsanft, beleidigend oder hämisch über einen Kollegen herzieht oder "sich mal Luft macht". Ich finde, Führungsqualitäten bei Justus, Einfühlsamkeit bei Peter und Akribie bei Bob sollten mehr gefeiert und zusammengeführt werden, zur Demonstration, daß jede Eigenschaft für sich zu wenig ist, gemeinsam aber unschlagbar. Das ist es doch, was diese drei Kinder über noch so gerissene Diebe und Gauner erhaben und erfolgreich machen. Das sollte wieder deutlicher zum Vorschein kommen, weil angesichts der fortschreitenden Individualisierung des Einzelnen in der Gesellschaft heute der Wert der Gemeinschaft eh schon gering genug geschätzt wird. Da brauchen wir nicht auch noch die Einzelkämpfer und Egoisten im einzig wahren "Vorbild-Team". Es prägt ganz sicher die Generation der jungen Hörer, wie ein Team in diesem Beispiel funktioniert. Nicht nur, weil man Detektiv werden will.

67) **Hojotoho** © schrieb am 14.11.2003 um 12:50:40: Lieber mahner, ich finde nicht, dass wir uns zuviel im kreis gedreht haben. :-)) Im gegenteil, wichtige fragen sind noch nicht beantwortet. Dazu gehoert die buch/hoerspiel-frage. Zirbelnuss scheint die buecher im groeßen und ganzen fuer besser, weil vollstaendiger/ausfuehrlicher zu halten, bzw. die hoerspiele fuer unlogischer, da knapper. (Insofern spielt hier das platzproblem auf einer ganz anderen ebene wieder herein, ist doch interessant). Dann hat faraday eingewandt, dass es natuerlich auch gute und schlechte umsetzungen gibt, womit die opposition nicht mehr ganz so scharf gemacht ist. Doch irgendwie ist das dann leider nicht weiter verfolgt worden. Du, mahner, hast nicht auf meine einwaende zu erbschaft oder wecker reagiert, die von der erzaehlerischen anlage her ganz ohne tiefschaerfe der personen auskommen und deshalb viel temporeicher erzaehlt werden koennen. Auch hier sehe ich nicht, wo wir uns bisher im kreis gedreht haben. Den punkt mit den zu vielen/zu wenigen regeln, den Graf Zahl angesprochen hat, fand ich auch sehr spannend. Ich finde es naemlich gar nicht einfach, regeln dafuer anzugeben, wie stark und auf welchen gebieten sich serienfiguren veraendern duerfen/sollen. Ich persoendlich kann mich z.b. gar nicht mit der veraenderung Mortons, wie Marx sie in TS vorgenommen hat, anfreunden, finde hingegen Bobs entwicklung zum smarten womanizer gar nicht stoerend. Ich wuerde davon ausgehend mal so ganz aus dem bauch heraus die these vertreten, nebenfiguren einer serie duerfen sich weniger veraendern als hauptfiguren. Nun ist noch ein weiteres inhaltliches element im raum, das der teamarbeit, der demokratischen entscheidungsfindung und des hoefflichen umgangs miteinander. Das sind fuer mich aber verschiedene punkte. Was die hoefflichkeit betrifft, gebe ich dir recht, die ??? sind viel ruppiger zueinander – vor allem in teufelsmusik und ufo – aber nur als in den klassikerfolgen! In den crimebusters, etwa dem gockel, den comic-dieben oder dem millionaer, geht justus vor allem mit peter auch schon sehr fies um. Was die teamarbeit betrifft, ist mir nicht klar, wo sich das so stark geaendert hat. Auch im teufelsberg oder im drachen (szene an der treppe zum strand) entscheidet justus im alleingang, das wird sogar offen thematisiert. Im rubin wird abgestimmt, im gespensterschloss reizt justus den ehrgeiz seiner kollegen, indem er auf skinny norris verweist, im drachen an diskussionsstelle zwei, ist es nicht ganz eindeutig, man kann das sicher fuer mut machen, aber auch einfach nur fuer eine brechstange halten („Du spielst dich doch nur auf, peter!“). Ansonsten wird dieses problem in den klassikern (zumindest in den hoerspielen) meines wissens ausgespart. Was ich allerdings genauso wie du als stoerend empfinde, ist, dass justus’ rolle in den neueren folgen ziemlich aufgeblaehet wird. Er loest viele faelle so ziemlich im alleingang, das habe ich nicht einmal bei BJHW als so ausgepraegt empfunden. Loebliche ausnahme ist hier Katharina Fischer, die fuer meinen geschmack mit ihrer einbindung der beiden anderen detektive fast noch ueber die klassiker hinausgeht. Fuer mich stellt es sich demnach so dar: demokratie, gleichbleibend fehlanzeige; Justus als mastermind, mit der zeit immer ausgepraegter; hoefflichkeit, schon seit den crimebusters ein problem. Vielleicht soll die zickigkeit ja pubertaere konflikte darstellen?

68) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 14.11.2003 um 14:06:38: Für mich ist Führungsqualität und höflichkeit das selbe. Wenn schon undemokratisch (jemand muß ja entscheiden), dann aber begründet und rücksichtsvoll, wenn möglich. Die Pubertät hätten die Autoren gerne dabei vergessen können: Justus agiert mit 13 bereits wie ein reifer Erwachsener. Als hätte er die Pubertät übersprungen - professionell eben. Seine Kollegen versuchen, es ihm gleichzutun und zeigen ebenfalls Ansätze von Reife. Die Crimebusters sind für mich ebenso rote Tücher, wie die Folgen danach. Natürlich sind zu beanstandende Entscheidungen vor den CBs getroffen worden. Ob von der deut-

schen oder von irgendeiner anderen Crew, spielt für meine Beurteilung keine Rolle. Ich verzichte bewußt auf Belege und Beispiele für meine Behauptungen, weil sie eher eine Silhouette meiner Wunschvorstellung einer besseren Serie entsprechen, als den tatsächlichen Qualitätsmerkmalen real existierender, klassischer Folgen. Außerdem kostet mich diese Art von Expertise zu viel Zeit. Deshalb bitte ich darum, die Eindrücke und Anregungen zu akzeptieren. Ich erwarte nicht, daß detailliert darauf eingegangen wird. Ich habe Deine Anmerkungen , liebe/r Hojo zur gefährlichen E., natürlich gelesen, fand sie aber nicht überzeugend. Ich kann nur vom Eindruck ausgehen, welches das Hspl bei mir hinterlassen hat: nicht gedrängt, sondern actionreich - ein Wettlauf. Super Musik, angenehme Stimmen zu den jewl. Charakteren passend. Gute Rätsel, wenn auch nicht zum mitraten, so werden doch wertvolle Ansätze zu Lösungsmethoden vorgestellt. Ein Kind spielt mit (Billy) - das finde ich immer wichtig! - Bob und Peter können ihren WERT im Team an Schlüsselstellen beweisen (Zeitungsverlag, Boot) Peter ist sogar intuitiver als Just (wenn er auch falsch betont...) "Die Lösung ist DAS!". Wenn Man mich fragt, so würde ich sagen, dies Kasette wurde OPTIMAL ausgenutzt und maximal ausgestattet. Das heist nicht, daß es meine Lieblingsfolge ist, aber Handwerklich habe ich rein gar nichts auszusetzen. "Du spielst Dich doch nur auf, Peter." halte ich übrigens für einen gelungenen "Ernsthaftigkeitstest" von Justus, den man ruhig auch unter Freunden anwenden darf. Peter ist schließlich bekannt dafür, etwas zu übertreiben. Ich mag übrigens das kontroverse der Diskussion lieber, als das vereinende. Nur so kann ich meine bewußt konservativen Vorstellungen von der Serie überprüfen. ;) Bis später.

69) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 14.11.2003 um 14:09:21: Oh, Patzer: "Die Lösung ist DAS" kommt ja aus dem Wecker! Ich Laie. Asche auf mein Haupt. Zuviel Gequitzt, da kommt man schonmal durcheinander :)

70) **Mr. Murphy** © schrieb am 14.11.2003 um 16:56:30: Aufgrund der neuesten Nachricht, passt hier wohl ein "JAWOLL" rein! ;-)

71) **Hojotoho** © schrieb am 14.11.2003 um 20:34:53: *lach*, mahner, korrigiere mich, wenn ich dich jetzt voellig falsch verstanden habe (und verzeih mir dann bitte im voraus, ich lese dich ja noch nicht so lange), aber sagt mir dein posting, dass du eigentlich gar nicht darueber diskutieren willst, OB, sondern nur sagen willst, DASS frueher alles besser war? Oder wie kann ich sonst verstehen, was du ueber "real existierende folgen", deine "wunschvorstellung einer besseren serie" und über "bewusst konservative vorstellungen" sagst? Du bist ja echt schnurrig, ich glaube, ich wuerde bei einem hoerspielquartett mit dir auch jede woche einschalten, *traenenlach*.

72) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 15.11.2003 um 00:30:37: *schnurrig*? Ich glaub, es hakt! Hojo, das geht zu weit! *schnurrig* - das hat noch niemand zu mir gesagt. Jetzt ließt also jeder meinen Sermon bis aufs i-Tüpfelchen! Das muß ich ausnutzen: Aber mal im Ernst: Die Überschrift "Früher war alles besser" gibt tatsächlich meine Meinung wieder. Es gibt wirklich nichts in den Hörspielen, was HEUTE besser ist als früher. Und wenn ich schreibe, ich spräche bei den Empfehlungen für eine klarere Charakterisierung nicht von "real existierenden Altfolgen", sondern von meinen eigenen Idealvorstellungen, dann nur, weil immer wenn man den Beleg für eine bestimmte Charakteranlage einer Figur z.B. in einer bestimmten Altfolge nennt, jemand daherkommt und einem belegt, daß eine Folge später wieder alles ganz anders war, es sich also nicht um eine unverrückbare Konstante handeln könne. Ich nehme die Ele-

mente, die mir mindestens e i n m a l positiv aufgefallen sind und die ich rund und schlüssig finde, werfe sie in einen Topf und sage mir, so hätte alle Folgen bis zur 112 weiterlaufen ruhig weiterlaufen können. Dann wäre ich schonmal zufrieden...Und schon sind wir wieder mittendrin in Subjektiv/Objektiv, Nostalgie/Kindheitsmanie, Du findest das blos/ich aber gar nicht, wo steht das?/das habe ich nicht so gehört ...Dann sehe ich ein, daß ich einen Objektiven Vergleich nicht anstellen kann, weil mir neutrale Maßstäbe (was ist ein "gutes", was ein "schlechtes" Hörspiel) nicht bekannt sind. Dann fangen wir an, Einzelheiten wie alternde Stimmen, schlechtere Betonungen, konservig-nervige Geräusche, etc. für die "private" Unzufriedenheit vorzuschicken, Entwicklungen der Autoren werden analysiert, Junge Menschen halten uns fix den Spiegel vor, da sie die neuen Folgen viel schlüssiger, zeitgemäßer und vielleicht deshalb glaubwürdiger finden. Ich finde es bei aller interessanten Rhetorik und bei allen Quervergleichen und aller Pseudo-Wissenschaft allmählich müßig. Das wollte ich damit sagen: Ich kann nicht belegen, daß ich mit meinem persönlichen Anspruch an die Serie, überhaupt einen Anspruch habe! Selbst wenn wir uns einig wären: Bob sei aber blond, weil das in der Erstauflage des Gespensterschloß so steht (hypothetisch), würde ein Autor heute sagen: das ist seit den Crimebustern nachgedunkelt. Bei den Charaktereigenschaften erst recht. Die Geschmäcker sind verschieden und werden es immer bleiben. Was eine flache Story ist und was ein unmöglicher/schwieriger/lächerlicher Fall, entscheidet jeder für sich selbst. Warum sollten wir uns ausgerechnet irgendwo treffen können? Und warum sollten die Autoren unseren Ratschlägen lauschen. Wenn sie eh vor Ideen sprühen (Pferde-Stories), werden sie auf unsere anregenden Diskussionen klar verzichten können. Sie besitzen, wie ich und wahrscheinlich auch jeder andere hier, längst eine genaue Vorstellung von was etwas "wahres" ist an der nächsten Story, und was nicht. Und das sieht jeder nach seiner persönlichen Entwicklung und Erfahrung anders. Wichtig war mir zu sagen, daß ich niemanden von der objektiven Richtigkeit dieser oder jener subjektiven Behauptung meinerseits überzeugen will (z.B.: Justus ist der Manager und Leiter des Detektivbüros und auf der Höhe des Marketings (Visitenkarten, Ehrenamt, Publik-Relations, Sponsorship) und der Führungstheorien. Seine Methoden hat er Holmes und Watson abgeschaut spricht daher hochgestochen, wie ein britischer Meisterdetektiv)... Die Drei??? sind nicht dazu da, daß man sich darüber streitet, wie sie zu sein haben oder zu sehen sind. Ich kann nichts dafür, wie sie geworden sind, aber kaum jemand hier kann das. Nur W E N N z.B. Du oder ich die vollkommene Kontrolle über die Umsetzung der Hörspiele und auch über Teile der Inhalte seit 1986 gehabt hätte, wage ich zu behaupten, daß das "Gesicht" des cleveren Trios sowie das ganz Rocky Beach's ein völlig anderes geworden wäre - ähnlicher den Folgen 11 oder 1. Denn: Früher war alles besser. ;-) Bitte - jetzt - lachen!

73) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 15.11.2003 um 00:51:50: aus 67: "Ansonsten wird dieses problem in den klassikern (zumindest in den hoerspielen) meines wissens ausgespart." Hier kann ich deutlich machen, was ich versuche: in den neuen Folgen kommen häufig negative Formen der Entscheidungsfindung vor. Unterstellt man, daß die Drei wenn auch keine stromlinienförmigen Musterschüler, wohl aber abenteuerlustige Identifikationsfiguren mit Pfiff darstellen sollen, so fragt man sich bei den verunfallten "Ausrastern" und Machtspielchen und Brechstangenentscheidung zwangsläufig, warum die gesunde Kultur, die in einigen (wenn auch wenigen) frühen Folgen zu sehen war, aufgegeben wurde, und zu welchem Zweck. Eine Regelmäßigkeit mit Fairnes und Ausgeglichenheit wäre doch wohl nicht schädlicher gewesen, oder. Ich hätte auf genau diese Situationen geachtet und mit der Demonstration einer

geölten Organisation einen Teil des Erfolges des Detektivbüros erklärt: erfolgreich, da nicht zänkisch und rücksichtslos. Aber wahrscheinlich liegt kein Erfolgsrezept in Harmonie und Kohärenz und ich irre mich komplett. Ich kenne zumindest auch Unternehmungen und sogar Partnerschaften, die deshalb gut laufen, WEIL gestritten wird. Da ist sie also wieder, meine schöne, heile Welt. Desillusionierend, hier zu schreiben... N8! Spricht trotzdem jemand den Peter im Fan-Hörspiels meines Freundes? Ist nicht schwierig und DIE Story ist gut ;-)! http://www.rocky-beach.com/cgi-bin/s_forum.pl?d=1690

74) **Hojotoho** © schrieb am 15.11.2003 um 11:14:44: Uiuui, das mit dem im voraus verzeihen hat wohl nicht so ganz geklappt. Entschuldige bitte, ich wollte dich bestimmt nicht kraenken, aber ich moechte doch auch verstehen, was du schreibst; und formulierungen wie „Ich verzichte bewußt auf Belege und Beispiele für meine Behauptungen“ sind fuer mich in einer diskussion halt ein bisschen schnurrig (das ist doch auch kein beleidigendes wort, denke ich). Ich halte nichts von objektiven massstaeben, tut mir leid, wenn das so ruebergekommen ist, aber diskutieren funktioniert doch so: einer sagt etwas, der andere reagiert darauf und zwar mit begruendeten argumenten. Aber ich glaube, ich habe ein bisschen besser verstanden, worum es dir im kern geht. Du schreibst: „Charakterisierung nicht von "real existierenden Altfolgen", sondern von meinen eigenen Idealvorstellungen, dann nur, weil immer wenn man den Beleg für eine bestimmte Charakteranlage einer Figur z.B. in einer bestimmten Altfolge nennt, jemand daherkommt und einem belegt, daß eine Folge später wieder alles ganz anders war, es sich also nicht um eine unverrückbare Konstante handeln könne.“ Daraus entwickelst du, dass es dir um eine tendenz insgesamt geht, o.k.; aber offenbar ist diese tendenz gar nicht so bruchlos, wenn dir, „immer wenn“ du „den Beleg für eine Charakteranlage“ benennst, jemand anderes ein gegenbeispiel gibt. Fuer mich bedeutet das: es gibt gutes und schlechtes in neuen und alten folgen und wenn ich identifizieren kann, was das ist, dann komme ich doch weiter, als wenn ich nur auf einem einzigen satz beharre, der heisst „frueher war alles besser“ und mich darueber aergere, dass andere leute nicht bereit oder nicht faehig sind, die defizite von frueher einfach zu ignorieren. Jetzt kannst du sagen: „besser“ ist bullshit, denn „besser“ ist eine rein subjektive kategorie. Der meinung bin ich auch, doch fuer mich ist das der anfang, nicht das ende einer diskussion. Die entsteht doch gerade aus dem versuch, dem anderen belege, begruendungen, beispiele fuer meine meinung zu geben und zu versuchen, ihn damit zum nachdenken ueber seine eigenen argumente zu bringen. Ob das dann in einer „harmonie“ endet, ist fuer mich ziemlich nebensaechlich, es geht doch um den meinungsaustausch, der ist es doch, der den spass bringt, wenn man sich ueber etwas unterhaelt. Denn, warum unterhaelt man sich sonst? Wenn ich finde jeder schmort doch ganz gut in seinem eigenen sud und fuer sich selbst viel „wahrer“ und das ist nicht zu aendern, dann verabschiede ich doch jeden grund fuer eine diskussion. Und du hast doch selbst geschrieben (#68), du wuerdest das kontroverse einer diskussion mehr schatzen, als das verbindende. Was kannst du denn damit anderes meinen, als das aufbringen von gegenargumenten, das du in deinem letzten posting als "desillusionierend" bezeichnest, weil dein heile welt dadurch erschuettert wird? Das ist keine rhetorik, ich verstehe es wirklich nicht. Wenn du also noch mit mir redest, dann versichere ich dir noch einmal: ich wollte dich weder kraenken noch auslachen, ich wollte nur herausfinden, vor welchem hintergrund wir eigentlich diskutieren. Ausserdem darfst du nicht vergessen, dass ich von etwaigen desillusionierende dauerdiskussionen hier nichts weiss, denn ich bin ja noch nicht so lange hier. Uebrigens, wenn der satz: „Ich finde es bei aller interessanten Rhetorik und bei allen Quervergleichen und

aller Pseudo-Wissenschaft allmählich müßig“ auf mich gemünzt war, dann sind wir mindestens quitt. ;-) *handreich*

75) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 15.11.2003 um 12:37:18: Achwas! #handgreif# Mit pseudowissenschaftlich meinte ich in erster Linie mich selbst. Denke bitte nicht, daß ich Dich angreifen, oder Dir in zu vielen Punkten widersprechen würde. Bis jetzt habe ich nur Punkte in Deinen Ausführungen gefunden, die ich unterschreiben kann. Jetzt mußt Du mir nur noch helfen, vor was für einem Hintergrund Du eigentlich diskutieren willst und mit welchem Ziel. Der Austausch ist ja gut und schön, nur führt er zu nichts, als daß wir und irgendwer, der mitliest, vielleicht ihre Gedanken anders ordnen. Was ist das Ziel? Dann mach ich vielleicht mit beim Belegen suchen und beweisen. Auf die Weise dann nämlich die "Wahrheit" über diese und jene Eigenschaft der Serie zu ergründen, ist eine Arbeit, die sich (war schon immer meine Meinung) einmal die Autoren oder der Verlag machen sollten, bevor sie weitere Folgen creieren. Ich komme mir hier immer als Meinungsforscher und Analysetreiber von Europa/Kosmos vor. Ich bin aber nur ein kleiner Fan mit bestimmten, zufälligen Präferenzen. Ob ich jemals die allgemeingültige Meinung wiederspiegeln oder sie auch nur ansatzweise herausarbeiten könnte, weiß ich nicht. Ich wage es zu bezweifeln. Jedenfalls sind die Kategorien: das ist spannend, das ist unschön, das wieder ist zu frech etc. so sehr an ästhetische Kategorien geknüpft, daß, wollte man hierüber fundierte Aussagen treffen, man einen Querschnitt aus allen existierenden Hörspielproduktionen erarbeiten müßte um dann behaupten zu können, dieses oder jenes ist seit der und der Folge unterdurchschnittlich und das und das ist besser geworden. Als desillusionierend möchte ich nicht den Vorgang beschreiben, bei dem ich erkenne, daß es früher auch Schwächen gab - das war mir wohl bewußt - sondern es raubt einem den leisen Glauben daran, daß man mit konstruktiver Kritik irgendetwas erreichen könnte. Selbst wenn man jemanden auf Knien angefleht hätte und ihm Umfrageergebnisse, Plausibilitäts-Studien, Psychologen-Statements etc. über etwa das Thema "Freundinnen", "Logikfehler", oder "Pferdestories", "Geräuschkulisse" oder "Neue Musik" eingereicht und sie gezwungen hätte, diese auch zu lesen und zu begreifen, hätte man dadurch nicht den Irrweg korrigieren können, als noch Zeit dafür war, weil offenbar ein ähm anderes Verständnis bei den Verantwortlichen vorhanden ist. Und auch, wenn Buchautor und Hörspielumsetzung idR nichts miteinander zu tun haben, so bestehe ich darauf, daß es sich bei den Drei Fragezeichen um DIE Jugendhörspielserie handelt. Man sieht: so einfach bin ich mit den neuen Folgen nicht zu versöhnen. Was will man bei einer solchen "Geschmacksfrage" dagegen tun?! Diskutieren? Und ich meine jetzt nicht Hojo und mich, sondern wollen wir nun darüber "diskutieren", was uns allen lieber wäre. Und wenn wir fertig sind, schreibe ich dann endlich meine RBC-Petition mit den "10 Geboten" und verkünde sie bei der nächsten Vorstandssitzung von BMG? Jetzt bin ich mal gespannt, wie es weitergeht. :-)

76) **Diller** © schrieb am 16.11.2003 um 18:46:30: Schön, dass sich der Forumspunkt zu einer so interessanten Diskussion entwickelt hat. Auch wenn sie derzeit nur von zwei Community-Mitgliedern geführt werden. Ich finde die Ausführung jedenfalls sehr gut, auch wenn ich selber nur selten hier poste. Bitte weiter machen!

77) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 16.11.2003 um 20:31:53: Ja, danke, Diller! :D Hojo, Du bist dran! Nee, mal im Ernst: Was sagen denn die anderen dazu? Haben wir den Thread schon wieder kaputtgeredet? Ich fand es erstaunlich, wie viele anfangs unter der recht allgemeinen Überschrift posteten, wo sie der Schuh drückt. Ich tippe

darauf, daß ich durch die fehlerhafte Annahme, es gäbe "gute" und "schlechte" Folgen diesen Strom von guten Anregungen, was gute und schlechte Elemente sind, unterdrückt habe. Bitte weitere verlorene oder zu selten gewordene Elemente finden! Das ist das gute an diesem Thread, finde ich!

78) **Graf Zahl** © schrieb am 16.11.2003 um 21:53:25: Bei mir ist es so, daß gern noch etwas zu älteren Einträgen geschrieben hätte, möchte aber Euren Dialog nur ungern unterbrechen. ;-)

79) **McFee** © schrieb am 17.11.2003 um 07:19:32: Ich hätte mich hier bestimmt schon lang und breit ausgelassen, wenn in den Beiträgen Nr. 3, 22 und 30 vom Mahner bzw. Jim meine Meinung nicht schon dermassen deckungsgleich erfasst worden wäre. Diese Postings treffen den Nagel einfach präzise auf den Kopf. Speziell das Stichwort "Aura" oder der hervorragende Tatort-Miss Marple-Vergleich haben mir voll aus der Seele gesprochen. Einwandfrei. Keine weiteren Fragen. Direkt an Körting, Minninger & Co. weiterleiten, bitte! Oder besser gleich das ganze Team rauschmeißen und austauschen. Und zwar gegen Leute, die die Serie noch FÜHLEN und nicht nur hören. Neue Besen kehren ja bekanntlich gut und ich bin mir sicher, daß EINIGE der Altfans hier die Sache weitaus besser machen würden und liebend gerne Besen sein würden. Das Forum hier verfolge ich seit längerem also nur noch passiv und bin mal gespannt, wie es weiter geht, auch wenn ich in den letzten Tagen nicht mehr so ganz folgen konnte, worum es in der Diskussion hier momentan eigentlich geht. ;-)*sichfreiwilligalsbesenmeld*

80) **Diller** © schrieb am 17.11.2003 um 15:38:57: Mal ein ganz kleines Element, das ich für kritikwürdig halte: Ich finde es sehr skurril, komisch, lustig und gut, dass Justus mal das Pummelchen aus dem Kinderfernsehen war. Das wird heute völlig übergangen. Das war früher mal besser.

81) **Hojotoho** © schrieb am 17.11.2003 um 20:54:22: Tja, worum geht es hier? Mahner, sach doch auch mal was ;-). Inzwischen um sehr viel auf einmal, das macht es nicht nur denen, die im moment nicht/wenig posten, sondern vor allem auch denen, die im moment viel posten (ich erlaube mir da mal in deinem namen mitzusprechen, lieber mahner) schwer, das ganze in geordneten bahnen zu halten. Ist vielleicht aber auch nicht so ungewoehnlich fuer ein internetforum. Fuer mich ist der ertrag der diskussion mit dem mahner bisher, dass es mir weniger darum geht herauszufinden, OB irgendwer etwas besser fand/findet, sondern WARUM und WAS – klar, ich habe da vermutungen, aber eben nicht mehr - und ob dieses „warum“ und dieses „was“ wirklich ganz klar „heute“ und „damals“ unterscheiden. Daraus werden sicherlich keine „10 gebote“ entstehen, die man an europa schicken koennte eher ein differenziertes meinungsbild. Das reicht dir nicht, gell mahner? Ich bin im uebrigen skeptisch gegeneueber aeusserungen wie, „viele alte fans koennten das besser“. Ich glaube das nicht, denn fans lieben bestimmte dinge immer so sehr, dass ihnen die kritikfaehigkeit und die veraenderungsbereitschaft diesen gegeneueber fehlt. Ich glaube aber auch, dass eine serie, die sich ueber 30 jahre an ein breites publikum wendet (und das publikum wird ja immer breiter und vielfaeltiger), veraenderung braucht. Die interessante frage, die mal Graf Zahl aufgeworfen hat, ist fuer mich in diesem zusammenhang: wie kann diese veraenderung aussehen? Also nicht, OB etwas veraendert werden soll, sondern WAS veraendert werden darf, damit die serie nicht einfach nur im aktuellen einheitsbrei endet und damit sie auch noch als serie erkennbar bleibt, waere fuer mein emp-

finden ein lohnender diskussionspunkt. Sicher, mahner, wenn wir die hoheit ueber die produktion der hoerspiele oder ueber die auswahl der autoren haetten, dann waere die entwicklung der drei ??? eine andere, aus unserer sicht wohl auch eine bessere, aber dann wuerden hier ANDERE toben, die sich darueber aufregen wuerden, dass die figuren des mahners immer noch „staub, staub“ im 60er jahre petticoat-ambiente rumfleuchen (wobei, eisdielen gibt es ja auch heute noch bei den ???) und die lahmar-schigen geschichten von hojo ohne mordversuche und kaefige, in denen kinder eingesperrt werden, wirklich zu nichts gut sind, als zum wegratzen ;-). Es gibt hoerer/leser, die finden halt action, vefolungsjagden, bezuege zu ihrer lebenswelt usw. in krimis wichtig und toll, das werden wir nicht aendern und wollen wir doch auch nicht, oder? Ich finde auch Rhandur viel besser und bedrohlicher als die hexe und dr. franklin zusammen, aber das ist halt nur meine auffassung, o.k. mahner, vielleicht auch deine, aber das aendert ja nichts. Ich moechte also punkte finden, die weniger ueber geschmack, ueber das OB was aussagen (gefaellt mir das? gefaellt es mir nicht? hat es atmosphaere? usw.), sondern vielmehr ueber die einzelnen alternativen, ueber das WAS und WARUM (was gefaellt mir daran, was nicht? Was schafft die atmosphaere? Warum habe ich den eindruck, dass PiP absoluter unsinn ist?). Aber - und das ist wahrscheinlich das entscheidende - ich habe da nicht so das missionsbewusstsein. Ich wuesste auch gar nicht, was ich da tun koennte. Sollte ich sonnleitner seine buecher diktieren? Ich kann doch nur hoffen, dass ein autor, der hier nach einem feedback schaut, mehr findet als: ogott herr sonnleitner, hoeren sie bitte auf zu schreiben. Oder dass minninger hier mehr sieht als: alles was sie anfassen, wird sowieso total bescheuert und unlogisch. Sondern punkte, die er vielleicht selbst bedenkenswert findet. Und mal ehrlich, wer findet es bedenkenswert, wenn ihm jemand sagt: sie machen ALLES falsch, ihr vogaenger, der jetzt ja leider tot ist, hat hingegen ALLES richtig gemacht. Auf solche saetze reagiert absolut jede/r mit: "Das mag ihre meinung sein, aber nicht die tausender zufriedener kunden." An der diskussion (auch, ob das vernuenftig ist, was ich gerade geschrieben habe, denn monopole sind mir ein graus und dem mahner sicher auch ;-)) sollen sich natuerlich moeglichst viele beteiligen. Ich strukturiere meine gedanken nur manchmal ein bisschen wirr und der mahner ist halt ein bisschen schnurrig (nicht schlagen!! *lach*), kein grund fuer zurueckhaltung. Hier kann man doch auch super ueber kreuz diskutieren! Ich faend's gut.

82) **Hojotoho** © schrieb am 17.11.2003 um 21:07:15: Bei der ganzen metadiskussion, die vielleicht auch im internet nicht zu vermeiden ist, habe ich vielleicht ein bisschen unterbelichtet gelassen, dass die diskussionen auf dieser seite sich natuerlich bei weitem nicht nur auf das OB beziehen. Ganz im gegenteil haben wir hier ja schon eine ganze reihe interessanter fragen aufgeworfen und diskutiert. Und ich lerne und lerne hier interessantes und interessantestes, z.b. kuerzlich ueber den astralleib von sonny elmquist... Klammer zu.

83) **Graf Zahl** © schrieb am 17.11.2003 um 22:02:36: Ich denke auch, daß man bei der Bewertung durch die jüngerer Hörer auch beachten muß, was es für Alternativenangebote zu den drei ??? gibt. Im Handel sind oft nur die neuen Folgen vorhanden, dazu die neuen TKKG-Folgen, neue Fünf Freunde Folgen, der Rest: Benjamin Blümchen oder irgendwelche TV-Rip-Offs. Verglichen damit sind natürlich auch die neuen drei ??? Folgen gut. Gegen Verfolgungsjagden ist ja auch nichts einzuwenden (gab es ja "früher" auch per Fahrrad, (Folge 9) oder Auto (Folge 10, 22). Diese allerdings mit Hilfe von Walkie Talkies, Peilsendern etc. die eine Verfolgungsjagd eigentlich nur interessanter machen können. Nur neue technische Errungenschaften einzubauen

wirkt ein paar Jahre später etwas lächerlich. Auch wenn ich jetzt "Karten des Bösen" höre, wo lang und breit die Funktion einer Digitalkamera erklärt wird, kann ich heute nur noch mit dem Kopf schütteln - das sind Dinge die selbstverständlich ist. Und allein durch derartige Elemente begründet sich keinesfalls die Qualität einer Folge. Mein Eindruck ist, daß oft versucht wird, mit technischen Spielereien (sowohl im Sinne des Einsatzes technischer Geräte als auch technische Möglichkeiten bei der Hörspielbearbeitung) und Schockeffekte über Defizite der handlung hinwegzutäuschen. Wenn die Handlung stimmt, ist sicher auch nichts gegen Hexen, kopflose DJs, Handys etc. einzuwenden. Handys können die Walkie Talkies nicht ersetzen, da sich die Kommunikation zu dritt via Mobiltelefon sich als schwieriger erweist als mit Walkie Talkies. Ein Grund diese nicht mehr auftauchen zu lassen sehe ich in der zunehmenden Verbreitung des Mobiltelefons nicht. Der Einsatz technischer Mittel muß vernünftig verpackt sein. Dies gilt auch für andere "moderne" Elemente. Oft habe ich den Eindruck, es steht nicht mehr eine Geschichte (Krimi) im Mittelpunkt, sondern die Beziehung der drei ??? untereinander und entfernt sich damit vom eigentlichen "Thema" der Serie. Allerdings habe ich bei so manchem Autor den Eindruck, daß dies nur als "Lückenfüller" erhalten muß. Daher wäre für mich der wichtigste Punkt: Mehr Inhalt! Damit meine ich nicht mehr Seiten sondern das, was die Seiten füllt, (bzw. den Tonträger) gerade bei den Tonträgern habe ich bei den letzten Folgen oft (aufgrund der hohen Dialoglastigkeit) zunehmend den Eindruck der Inhaltsleere.

84) **Diller** © schrieb am 18.11.2003 um 03:01:06: Auf nichts anderes als das WARUM zieht das erste Posting dieses Forumspunktes ja auch ab. Ich gebe Hojohoto prinzipiell recht. Aber dennoch halte ich auch mein Posting Nr. 80 für sinnvoll. Klar ist das erst mal nur ein Geschmacksurteil und man kann natürlich darauf antworten "Finde ich auch" oder "sehe ich anders". Dies wäre in der Tat wenig ergiebig. Ich wollte einfach nur mal einen kleinen Punkt einwerfen, zu dem jeder! schnell was schreiben kann. Am besten natürlich Erklärungsansätze, so dass wir dem WARUM was näher kommen. Vielleicht war es etwas unglücklich von mir, nicht gleich selber einen Erklärungsansatz mit zu posten. Wenn das Thema keinen interessiert, ist das natürlich auch gut. Die Pummelchensache ist zugegeben auch recht speziell. Egal. Schluss mit der Metadiskussion. Werde mich in naher Zukunft in die "Ursprungsdiskussion" mehr einklinken, auf dass wir gemeinsam Antworten auf alle WARUMS finden, die uns einfallen.

85) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 19.11.2003 um 00:23:19: "Pummelchen" fand ich eine Super Idee. Ich fand es nicht unwahrscheinlich, daß ein Diker Junge in jungen Jahren einmal Hauptdarsteller einer Serie etwa Namens "Das Pummelchen" gewesen sein konnte. Damal gab es so komische Jugendsendungen gerade im deutschen Fernsehen, wie z.B. "Unser Nesthäkchen" mit Anja Schütte, "Tim Taler", "Patrick Packard" etc. Warum nicht ein Pummelchen? Am allerschönsten ist immer noch, wenn Tante Patricia in der singing Schlang seufzt: Justus Jonas, das "Pummelchen" aus dem Kinderfernsehen. An der Wunderwelt des Films teilzuhaben: beneidenswert!". Oder an der Phantome Lake Road, wenn Cluny sagt: "Vielleicht wäre es ihm lieber gewesen, wenn Justus nicht Detektiv, sondern Filmschauspieler geworden wäre" und Peter antwortet: Ne, laß mal, Cluny! Justus WAR nämlich schonmal beim Film. Damals hat er einen kleinen, dicken Jungen gespielt - seitdem sagen einige Leute "Pummelchen" zu ihm. Pummelchen! Es ist eine weitere, gut genutzte Möglichkeit, die Figuren der Geschichten aus der Fiktion heraus mit Figuren oder bekannten Tatsachen zu Verknüpfen. Kinder-Serien gehörten zu meinem Erfahrungsschatz genauso dazu,

wie schwarz-weiß-Gruselfilme und Geschichten über Geheimgänge, , unheimliche Schlösser etc. Der Nerv meiner Erlebniswelt wurde damit berührt. Die fiktive Figur Justus bekam so einen persönlichen Bezug zu mir. Ich halte daher, wenn auch nur für meinen speziellen Fall, das Stilmittel, Justus eine echte Biographie zu verpassen mit sogar einem Berühmtheitsstatus, als für ein Kinderbuch ungewöhnlich tiefgreifendes Element. Daß er damit nicht angeben kann, sondern es ihm eher peinlich ist, als "Pummelchen" erkannt zu werden, macht ihn sympatisch und zeigt außerdem einen kleinen Ausschnitt der "Schattenseiten des Ruhms". Darüber, daß die Verkehrung Justus zum Mitglied der "kleinen Strolche" ein Irrweg war, der nur als Aufhänger für eine Quizzrunde und Mitwirkung möglichst vieler TKKG-Sprecher gedacht sein muß, brauche ich wohl nichts zu sagen... Diese wunderbaren erzählerschen Stilmittel jedenfalls werden nicht mehr benutzt. Sie sind w a h r s c h e i n l i c h unbekannt. Dabei würden sie Persönlichkeit und Nähe wesentlich besser herstellen können, als jede noch so ausgetüftelte Verhaltens-Studie in der Handlung selbst. Ich hoffe, Diller, ich bin Dir genug auf den kleinen Einwurf eingegangen. Bitte schreibe aber auch noch, WARUM Du das Pummelchen vermißt. Sonst sage ich: es fehlen vorpubertäre Beziehungen zu frechen Mädchen Marke Alley Jamison! Und jetzt gehts weiter über Kreuz... :)

86) **speckbrot** © schrieb am 19.11.2003 um 09:12:31: Mahner was heisst hier damals gab es komische Jugendsendungen? Damals hatte Kinderunterhaltung einfach noch klasse und war nicht irgendwelcher Sondermüll.

87) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 19.11.2003 um 16:41:38: Ja, Mensch, Speckbrot! Daß Du auch nochmal hier auftauchst. Warum hast Du nicht schon früher mal was gesagt? Ich wollte damit sagen, daß sich eine Sendung mit dem doch zugegebenermaßen etwas komischen Namen "Das Pummelchen" gut in der damaligen, selbstverständlich noch hochwertigen Serienlandschaft gemacht hätte. Sogar in Deutschland. Deshalb schien mir diese Justus-Filmstar Geschichte ja so plausibel! Gruß und bis bald!

88) **Hojotoho** © schrieb am 20.11.2003 um 20:42:03: @Graf, ein wichtiger punkt. Veraenderung muss natuerlich beim technischen equipment der ??? stattfinden, sonst wirkt es altbacken. Aber wie diese modernisierung vorgenommen wird, ist echt schlimm. Und das besonders bei Minninger. Dieses Computerspiel ist, soweit ich mich daran erinnern kann, ich habe diese folge vor ewigkeiten das erste und letzte mal gehoert, total langatmig beschrieben und frisst den fall foermlich auf. Die meiste zeit wird mit voellig sinnlosen spielsequenzen oder zum Teil sogar nur vom erzaehler geschilderten spielsequenzen eines darueber hinaus vollkommen konventionellen spiels zugebracht. Wenn man einer sache schon so viel raum gibt, dann muss sie auch pep haben, doch da schlaegt wieder die schematische minninger-schreibe durch. Die eigenschaften des hexenhandys sind wiederum fuer die erzaehlung total sinnlos, das handy wird nur als aufmacher benutzt, seine funktionsweise aber fuer die erzaehlung total ignoriert. Sinnvoll waere eine zusammenfuehrung. Die gelingt Minninger eigentlich zum einzigen mal in den Karten des Boesen, denn da hat die beschreibung der digitalkamera ja einen erzaehlerischen sinn. Deshalb muss sie dann auch so lang und breit ausgefuehrt werden. Das wirkt aber in der tat schnell laecherlich und schon wenige jahre spaeter (sprich heute) total anachronistisch. Schlimm ist ueberdies, dass auf dieser kamera so lang rumgehackt wird, dann aber im hoerspiel das geraeusch einer transportierenden kamera benutzt wird. In diesem zusammenspiel wirkt es dann ein-

fach hochnotpeinlich. Eine digitalkamera hoert man halt nicht, aber wenn es so wichtig ist, dass die benutzte kamera eine digitale ist, haette Minninger eben auf das gerausch verzichten muessen, aber das scheint er dann wieder nicht uebers herz zu bringen. Verdraengt wurde durch diese technischen spielereien, das wurde hier schon mal ganz am anfang gesagt, das handwerkliche geschick vor allem Justus'. Damit verschenken die autoren wirklich eines der wertvollsten und kreativsten elemente der ????. Das ist wirklich ein trauerspiel und Justus' faehigkeiten hatten einmal mehr nur bei Marx in der Toteninsel ein revival und mit was fuer einem erfolg: Justs wissen um das funktionieren des generators wird ja erzaehlerisch sehr geschmeidig zur entlarvung Olins benutzt. Statt solcher highlights wird zocken ploetzlich zur technischen kompetenz und Bob kann dadurch spaceshuttle fliegen. Das mit den verfolgungsjagden auf den fahrraedern hat fuer mein empfinden eine ganz andere qualitaet als die autoverfolgungen, in denen es nur um quietschende reifen und fastkarambolagen, also pure action geht. Die verfolgung in den Raetselhaften Bildern nimmt dieses motiv zwar auf, spinnt es aber ganz geschickt weiter: Die fahrraeder haben eine chance, solange ampeln auf der strasse sind; dann scheinen sie hoffnungslos abgeschlagen zu werden, finden aber wieder auf die richtige faehrte, weil sich Bob an einen info de groots erinnert; um die umgekehrte verfolgung zu verhindern sabotiert Bob den wagen de groots. Die verfolgungsjagd erschoept sich demnach in den bildern gerade nicht in purer action, sondern verbindet dieses anfangselement mit kombinieren, mit- und weiterdenken in unterschiedlichsten varianten. Fuer so eine kleine scene eine ganz glaenzende loesung!

89) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 20.11.2003 um 22:41:43: Ähm, mir fällt im Zusammenhang mit "kombinieren, mit- und weiterdenken" ein - zugegeben etwas blasphemischer - Gedanke meinerseits ein. Nehmen wir einmal den Filmtransport der digitalen Kamera. OK, es könnte auch die Tontechnikerin gewesen sein, die außer "Kamerageräusch" nichts im Skript gelesen hat und so das Naheliegendste aussuchte. Es könnte aber auch sein, daß jemand, der noch mehr Verantwortung für jedes Hörspiel hat sich ziemlich oft nicht richtig auszudrücken oder zu inszenieren weiß, eben so, daß alles stimmt. Und genauso glaube ich auch, daß es nicht nur Unwille ist, ein raffiniertes Kriminalhörspiel auszutüfteln, was die Flachheit der Fälle angeht. ES IST UNVERMÖGEN. Klar, das ist jetzt fies, und ich sage nicht, daß ich es besser könnte. Aber ich glaube, daß es den Damen und Herren an Intellekt und an Phantasie, also eigentlich an allem wichtigen für ihren Job gebriecht. Vom Gegenteil bin ich erst überzeugt, wenn es ein wirklich raffiniertes und glaubwürdig präsentiertes Hspl. unter diesem Label gibt. Mit dem Grips: Das war früher einfach besser.

90) **wz** schrieb am 22.11.2003 um 18:57:52: zu 88: "[...] action, sondern verbindet dieses anfangselement mit kombinieren, mit- und weiterdenken in unterschiedlichsten varianten." --- Genau das ist die eine Eigenschaft, die die Autoren der "Klassiker" so toll hinbekommen haben, die die Bücher so einzigartig macht. Die detektivischen Fertigkeiten der drei ??? werden wirklich dazu benutzt, um sie aus brenzligen Situationen zu retten. Damals dachte ich oft: "Wow! Das ist aber ne geniale Idee gewesen, so clever zu reagieren!" Wenn ich da nur an "Tritt ihm die Pistole aus der Hand"-Zeug denke, uaaarrgghhhh...

91) **Hojotoho** © schrieb am 22.11.2003 um 22:10:16: Genau, die "auf sie mit gebruell-enden", wie sie mit dem weinenden sarg (glaube ich) angefangen haben und immer furchtbarer geworden sind, ganz schlimm. Kampf- und kloppszenen sind ein-

fach nichts fuers hoerspiel (ich finde sie allerdings auch im film meistens langweilig). Was ich nicht so ganz unterschreiben kann ist, dass selbstbewusste maedchenfiguren à la Allie heute fehlen wuerden, denn erstens war auch Allie nur in zwei folgen vorhanden und, es kann also nicht die rede davon sein, dass die klassiker sich eingehender um die maedchenrollen gekuemmert haetten. Im gegenteil, das ist ein echter schwachpunkt der klassiker, der, einmal angepackt wie im falle Allie, von den meisten - auch von mir! - sehr geschaezt wurde. Es stimmt aber, dass auch heute diese faehrte nur sehr halbherzig verfolgt wird. Jelena ist da ein guter anfang, die allerdings ihren zweiten, etwas selbstaendigeren auftritt in einer extrem langweiligen folge hatte. Beim ersten mal hat sie die ermittlungen durch ihre schroffheit ja eher behindert und konnte so nicht ueberzeugend als konkurrenz aufgebaut werden. Und beim dritten mal ist sie eigentlich nur am telefonieren und am Bob-anschmachten. Ebenso klaeglich gescheitert ist Nevis mit Calidae, die er erst grosspurig einfuehrt (das kann man in diesem fall nicht anders sagen) und sie dann einfach VERGISST - oder war das wieder ein Minninger-klops und werden die beiden im buch wohlwoellender behandelt? Ich gebe dir recht, mahner, "es fehlen vorpubertaere Beziehungen zu frechen Mädchen Marke Alley Jamison!" - aber tendenziell in der ganzen serie.

92) **Diller** © schrieb am 25.11.2003 um 01:40:56: Bezüglich des "Kloppen" fällt mir ein, dass bei den Computerviren im Buch(vielleicht auch im Hörspiel?) erwähnt wird, dass die drei ??? eine Karate- oder Judokurs belegt haben. Natürlich hauen sie auch gleich alle Gegener, denen sie von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen, um. Das ist natürlich völlig peinlich. Zum einen passt das einfach nicht zu den drei Detektiven - das sind nun mal keine Schläger, wie vielleicht TKKG -, zum anderen nimmt sich der Autor mit dieser Idee auch viele Chancen. Die Drei brauchen überhaupt keine Einfälle mehr, um ihr Gegenüber zu überlisten. Dass der Judokurs in den Folgebanden völlig vergessen wird, ist zwar unlogisch, aber man muss trotzdem dankbar sein.

93) **Graf Zahl** © schrieb am 25.11.2003 um 14:49:01: Das sehe ich ebenso. Judo (Justus) und Karate e (Peter und Bob) kommt in allen Crimebusters-Büchern vor. Kämpfe gibts jede Menge unter der Benennung des jeweiliugen Schlage, Griffes oder was auch immer. Eine so brachiale Vorgehensweise verhindert jegliche detektivische Arbeit und Kombinationsgabe. Statt die Vebrecher zu überführen, in eine Flle zu locken wird einfach drauflosgekloppt. Da weiß man schon warum "Three Investogators" durch die Bezeichnung "Crimebisters" erstetzt wurde.

94) **Fragezeichen** © schrieb am 25.11.2003 um 19:37:49: ja das stimmt wohl, aber ich denke die crimebusters sind so und so eine sache für sich. ich finde in ihnen gab es sehr viele interessante personen, aber die bücher entwickelten sich von (jugend)krimi zu hirnlosen gekloppe mit "hin-und-wieder-justus-jonas-denkt" einlage. also, entweder man mag crimebusters oder man hasst sie!

95) **Drei ??? Groupie** © (CuteDarleena@t-online.de) schrieb am 26.12.2003 um 01:08:09: Ich habe da noch einen ganz anderen Ansatz: Ich weiß nicht, wie es bei Euch war, aber ich stieg ein, als schon mehrere Folgen auf dem Markt waren. Als Kind kaufte man eben eine nach der anderen, wann das Taschengeld es zuließ oder man eine geschenkt bekam. Man konnte auf jeden Fall aus dem vollen schöpfen und wartete nicht - wie heute - gespannt auf die neue Folge, die dann bitte so schön sein soll, wie die Lieblingsfolge. Andererseits lag zumindest bei mir der Interessenschwerpunkt als Kind darauf, daß ich auch immer mal sowas erleben wollte und es

faszinierend fand, den Dreien dabei zuzuhören, wie sie in sowas Spannendes hineingerieten. Heute gehen wir das glaube ich viel zu kopflastig an, alles muß logisch sein, wir untersuchen Stilmittel etc.

96) **Something from the very Past** schrieb am 16.01.2004 um 21:24:00: Ob es besser war, Oder schlechter ist nicht wichtig Denn viele verschleiern mit dem Kult was nichtig Viele leben nur im Damals statt im Jetzt Und verirren sich in der Wirklichkeit und sind verletzt Was Kindheit war und das Jetzt ist Ist das was zählt und nicht was frisst An Seele, Vergangenheit und dem Schein Nicht was war, wird werden sondern wird sein Drum Schert Euch nicht um das was war Sonder freut euch an dem, was einmal geschah Es wird nicht werden und dennoch ist's Was der Fan inständig Vermisst Altes Thema und immer wieder neu Jede Folge ist's an der ich mich erfreu Ob von damals oder neu interessiert nur Idioten Nur Profilsucht gehört verboten

97) **Der Vollidiot** schrieb am 16.01.2004 um 21:33:44: Hmmm...ja, gaaaaanz toll. Trotzdem sind die neuen Folgen ziemlicher Müll!

98) **Drei???Groupie** (CuteDarleena@t-online.de) schrieb am 17.01.2004 um 00:13:25: Hört doch mal auf mit diesem scheiß Rungemoser!!! Echt!! Dann hört sie doch nicht, wenn es Euch so ankotzt!! Ihr kotzt mich an, aber gewaltig!!

99) **Bruce Black** © schrieb am 17.01.2004 um 00:40:49: Hm...Vollidiot. Deinen Namen alle Ehre.

100) **Der Vollidiot** schrieb am 17.01.2004 um 01:56:12: @ ???-Groupie: *g* Dann lies Dir doch solche Forumspunkte nicht durch, wenn es Dich so ankotzt!!@ BB: Danke! Auch wenn es "Deinem" heißen müsste (Genitiv). P.S.: Glückwunsch! Ihr habt beide den Test bestanden!

101) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 17.01.2004 um 02:59:05: @Something from the very Past: Ein dichtender Egalisierer, der Anderen Profilsucht vorwerfen möchte... Ich sage mal: Das ist ein starkes Stück!

102) **Skywise** © (Mail2Skywise@web.de) schrieb am 17.01.2004 um 08:50:54: @Der Vollidiot: Und "Deinem" ist nicht Genitiv, sondern Dativ. Ändert aber nix an der Tatsache, daß es tatsächlich "Deinem" Namen heißen müßte. Gruß Skywise

103) **graf zahl** © schrieb am 17.01.2004 um 10:23:32: Als Groupie hat man es nicht so leicht. Vielleicht fehlen den meisten hier Einblicke in die Existenz eines Groupies. ;-) Aber trotzdem, Drei ??? Groupie, ein Forum lebt von unterschiedlichen Meinungen und dem Austausch darüber. Und auf den ersten Blick sehe ich keinen eintrag in dem das von Dir zitierte "scheiß Rungemoser" so stark ausgeprägt ist wie in deinem.

104) **Bruce Black** © schrieb am 17.01.2004 um 11:49:08: @Vollidiot. Ich glaube um 0.40 Uhr ist der Akkusativ schon in Ordnung. :-) Ganz so drastisch wie das Groupie sehe ich Deine Einstellung gegenüber den neuen Folgen auch nicht. Natürlich ist viel Müll dabei, aber manches ist auch gut. Extreme Einstellungen rufen halt oft heftigen Widerstand hervor. Aber mal erlich. Es gibt auch wichtigeres im Leben.

105) **graf zahl** © schrieb am 17.01.2004 um 12:02:54: Das "IHR kotzt mich an ist ja nicht nur auf den Vollidioten bezogen". Und solche Aussagen finde ich dann doch sehr unnötig. Über eine Serie zu diskutieren ist eine Sache - aber muss man dabei so persönlich werden?

106) **skin-tormentor** © schrieb am 17.01.2004 um 16:55:37: Könnt Ihr mal aufhören mit diesem beschissenen Kasper-Theater?!?!? Unterschiedliche Meinungen sind ja wünschenswert, aber solche Beleidigungen und kindischen Pingeleien quetschen mir die Eier! @ Something....: Das gilt ganz besonders für Dich!!! Entweder hast Du Dir hier einen tollen Spaß erlaubt oder Du bist wirklich so ein verkopfter Pseudo-Intellektueller, der aus Prinzip stänkert. Wie lange hast Du eigentlich mit dem Duden und "Philosophie-für-Sonderschüler" für diesen Eintrag gebraucht? So, jetzt hab ich mich mal auf Dein Niveau herabgelassen. Macht aber keinen Spaß!

107) **Fragezeichen** © schrieb am 17.01.2004 um 18:03:28: oh, dillenburg 2! ok, noch is nicht so schlimm aber wenn ihr weiter mach, und sich jeder sofort persönlich angegriffen fühlt, dann seh ich schwarz

108) **Drei ??? Groupie** © (CuteDarleena@t-online.de) schrieb am 17.01.2004 um 19:13:16: Also, ich mußte endlich mal Luft ablassen! Dies hier ist ein FAN-Forum. Und wenn jemanden die Serie nicht mehr gefällt, soll er halt aufhören, sie zu hören! Kritik erlaubt, Meinungen auch, klar, aber wenn nur noch gemeckert und gemotzt wird, dann sollten diese Leute vielleicht lieber eine Anti-???-Gemeinde gründen, anstatt sich unter die Fans zu mischen?!?

109) **Graf Zahl** © schrieb am 17.01.2004 um 19:36:24: Natürlich sind die meisten Besucher Fans der Serie. Daß sich gerade bei den Hörspielen in letzter zeit sehr viel zum Negativen gewendet hat äußern sehr viele. Angesichts dieser tasache wäre es vielleicht wirklich nicht schelcht, die Ursachen für die Meinungen nicht bei den Kritikern sondern bei den folgen zu suchen.

110) **kaltberg** © (TORCATOR@gmx.de) schrieb am 17.01.2004 um 21:43:33: @Drei ??? Groupie: Ich bin Fan und Kritiker zugleich und ich werde dennoch keine "Anti-???-Gemeinde" gründen. Denn, und da hat der Graf nur zu sehr Recht, es geht hier nicht um die Kritiker, sondern um die Machwerke, die erst den bedauerlichen Nährboden für den Kritiker bilden. Wären die neuen Folge alle so gut, wie man es als Fan erwartet und eigentlich erwarten könnte, so bräuchte man sich auch nicht über sie zu ärgern. Auch wenn sicher nicht jede Folge jedem gefallen kann und muss, so bleibt doch unterm Strich eine überdurchschnittlich hohe Zahl an eher schlechten Folgen (bezieht sich nur auf die neuen Machwerke ab 100) übrig. Das frustriert den Fan, zwingt ihn doch aber nicht dazu, sich auf einen Schlag vollkommen dagegen auszusprechen. Erst in der Auseinandersetzung mit einer "geliebten" Thematik entsteht so etwas wie ein kritischer Blickwinkel. Einfach nur "Hurra" zu schreien entspricht mit Sicherheit dem typischen Groupieverhalten ;-), hat aber mit einer durchdachten und vernünftigen Auseinandersetzung wenig zu tun. III

111) **Bruce Black** © schrieb am 18.01.2004 um 00:24:11: @something from the very past. Man kann von Deiner Einstellung halten was man will. Aber Dein Stil ist gut. Best wishes Bruce Black!

112) **Drei???**Groupie (CuteDarleena@t-online.de) schrieb am 18.01.2004 um 01:13:31: Ha ha ha - die Witze über meinen Nick sind ja zum Brüllen. Witzisch!! Ich gebe ja zu, daß auch ich des öfteren bei den letzten Folgen enttäuscht war, aber ich finde es einfach typisch deutsch, daß nur rumgemosert wird. Ich weiß nicht mehr, wer das mal sagte, ich glaube, es war die Sängerin Sandra (Maria Magdalena), die sagte: In Frankreich kann jemand in den Charts auf Platz 150 sein, der kriegt da seinen eigenen Nationalfeiertag. In Deutschland ist man auf jedem Platz der Charts "die blöde Kuh". Das Gemecker hier nervt einfach (aber genauso das hinein- und überinterpretieren in anderen Forumspunkten, maaaaan.... *seufz*), weil es überhand nimmt. Außerdem: Das wird ja wohl bald ein Ende haben, denn so ein gutes Buch wie "Villa der Toten" werden sie wohl kaum verhunzen können ;-) Also: FRIEDE AM GARTENZAUN (Forumszaun? :-)

113) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 18.01.2004 um 12:14:01: @Groupie: Dann müssen die Franzosen aber viele Feiertage haben. Es gibt in Deutschland zumindest 2 Sprüche, die der "französischen Methode entgegenstehen: "Mitleid bekommt man umsonst..." und "Das Gegenteil von gut ist gut gemeint." Warum sollte die Kritik an den interim-Folgen "ein Ende haben", sobald es ein paar neue Produktionen schaffen, den Standard zu erfüllen? Stehen die etwa nicht mehr in den Verkaufsregalen und sollen gekauft werden? Werden die mit der Zeit besser? Nein, aber sie wollen und müssen beurteilt werden, verglichen mit dem übrigen Angebot, etc. Und zwar nicht, weil sich die Macher darüber ärgern, sondern, weil sie es erwarten. Was wären wir denn für fans...? Also, ich bin friedlich, aber ich habe etwas gegen Extremmeinungen wie: "Ihr deutschen meckert aus Prinzip zuviel", oder am besten noch "läßt das sofort sein, sonst passiert was". Wenn wir eines gelernt haben, dann, daß nichts heilig ist. Schon garnicht eine Marke. Wenn sich hinter den guen ??? plötzlich Schund verbirgt, dann kann man das ruhig auch mal feststellen, wenn es einen etwas angeht. Und das tut es, oder nicht?

114) **Hojotoho** © schrieb am 18.01.2004 um 12:19:23: Die "Sängerin Sandra" ist ja auch bekannt fuer ihre aeusserst intelligenten einlassungen. Als sie mal dazu befragt wurde, was der text ihres superhits "Maria Magdalena" ("I'll never be Maria Magdalena, tralala) zu bedeuten habe (es war in "Formel Eins"), antwortete sie doch tatsaechlich: "Na, dass ich niemals so wie Maria Magdalena sein will!" Die Franzosen, die ich kenne (und es sind ein paar), finden smash-hits wie "il est beau le lavabo, il est laid le bidet" (hab den titel vergessen), obwohl der die charts gestuermt hat, bestimmt keines nationalfeiertags wuerdig. Und du haettest sie mal seinerzeit hoeren sollen, als sie sich nach der "loi Toubon" (der quotenregelung fuer franzoesische musik im radio) nur noch schwachsinnige musik auf franzoesisch anhoeren mussten... Das nur um zu sagen: vorsicht mit den nationalklischees!

115) **skin-tormentor** © schrieb am 18.01.2004 um 16:34:08: Ist interessant, in welche Richtungen so eine Diskussion führen kann. Jetzt wird schon über National-Klischees geschrieben. Irgendwann kommt bestimmt noch einer, der manchen Forumsbesuchern faschistische Züge anhängt ;-) Nee, ich find's gut hier! Und danke für die Erinnerung an Sandra. Hatte sie eigentlich inden letzten 15 Jahren erfolgreich verdrängt ;-)

116) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 18.01.2004 um 23:10:28: Sie kann Dir zwi-schendurch wieder aufgestoßen sein: etwa 1994, als sie mit Enigma undercover "Sa-

deness" aufgelegt hat (Gregorianische Gesänge im House-Mantel). ;-) Außerdem hatten wir diese "Was darf durch wen wann und wieviel kritisiert werden - Diskussion schon ca. 100 mal, so daß ich mir meinen Beitrag fast identisch aus drei anderen Forumspunkten hätte rauskopieren können... Aber es hört halt nicht auf. Solange es Kritiker gibt, solange gibt es auch welche, die meinen, wer kritisiert will das Ende der Serie o.Ä.. Dabei ist das Gegenteil der Fall.

117) **Mecki** © schrieb am 19.01.2004 um 00:09:22: Es sollte aber nicht vergessen werden, daß selbst früher nicht alles gut war. Mir fallen durchaus Klassiker-Folgen ein, die ich eher als schwach ein stufen würde, z.B. schwarze Katze, rätselhaften Bilder, Super-Wal.

118) **Graf Zahl** © schrieb am 19.01.2004 um 00:27:24: Ist eben alles Geschmackssache, für mich ist "Rätselhafte Bilder" die beste Folge von allen, für andere ist es vielleicht Painik im Park und genau anderen gefallen diese Folgen nicht. Waeum soll man das nicht äußern dürfen? Und warum soll man nicht versuchen sachlich zu analysieren, wraum diese Folgen schlechter als andere abscheiden. Das halte ich für wünschenswert und ist viel aussagekräftiger als ein nichtssagendes "alles scheiße" oder "tolle Folgen". Interessanterweise findet man bei den Kritikern der Kritiker kaum eine Begründung, warum die neuen Folgen mehrheitlich so gut sind.

119) **skin-tormentor** © schrieb am 19.01.2004 um 00:34:03: Schön,dass sich die Lage beruhigt hat. Endlich können wir ganz normal weiter diskutieren. Aaaaalso: Du hast Recht, Mecki. es gab bei den Klassikern auch schwächere Folgen wie zum Beispiel DER VERSCHWUNDENE SCHATZ oder RIFF DER HAIE und die SCHWARZE KATZE ist auch nicht der Hit. Nur ist es leider so, dass die schlechteren Folgen sich in den letzten Jahren gehäuft haben. Sicher gibt es auch jüngere Folgen, die zu meinen Lieblings-Hörspielen zählen, wie LABYRINTH DER GÖTTER, ERBE DES MEISTERDIEBES, GEISTERSTADT, GEISTERSCHIFF, GEHEIMAKTE UFO, POLTERGEIST, DIE SIEBEN TORE. Es liegt eindeutig daran, dass damals die ersten Folgen von den originalen Autoren geschrieben wurden, die eine einzigartige Spannung erzeugten und ein unheimliches Gespür für Atmosphäre besaßen. Außerdem gab es damals noch keine krampfhaften Versuche, Modernität in die Bücher und Hörspiele einfließen zu lassen. Meiner Meinung nach sind Andre Marx und vielleicht noch Ben Nevis die einzigen Autoren, die den alten Spirit heraufbeschwören können. Ein letzter Punkt ist die Musik, die damals perfekt passte und Stimmungen selbst in schwächeren Folgen zu erzeugen in der Lage war. Bohn ist einfach nicht zu ersetzen. Die drei Fragezeichen leben von der Zeitlosigkeit, die seit einigen Jahren aufgrund moderner Elemente und "modernerer" Musik oft verloren geht. So, das wurde bestimmt alles chon mal geschrieben, aber es passt wenigstens wieder zum Thema ;-)

120) **Farraday** © schrieb am 19.01.2004 um 00:43:17: Riff der Haie? Schnief, Schluchz - ist meine Lieblingsfolge ;-) Habe den Thread lange nicht gelesen und es ist wie schon häufig hier: bei Kritik, von mir aus auch wiederholter Kritik, gibt es stets Gralshüter die dann erklären, man sei kein richtiger Fan und solle woanders meckern. Persönlich finde ich z.B., dass MoK die schlechteste aller Folgen ist, aber wenn sie einem anderen gefällt, kein Problem! Nur muss auch Kritik erlaubt sein, gerade bei Dingen, die Geschmackssache sind (über den sich nicht streiten lässt). Ich finde es schade, dass etwa meine Lieblingsfolge z.B. bei skin-tormentor so schlecht angesehen ist (hat sie nicht verdient ;-)), aber was soll es. Man sollte solche Kritik einfach nicht

persönlich nehmen. Wenn man der Ansicht ist, dass hier manche (wie ich etwa) verbitterte, alte Nörgler sind, die nur meckern, dann ist mir das ehrlich gesagt Wurst. Denn wer die Posts genau liest und auch mal eine Entwicklung verfolgt (sprich, die letzten Jahre oder von mir aus die Folgen seit der 100), wird bei allen Nörglern Differenzierungen vorfinden, besonders auch zwischen Buch und Hörspiel. Aber das macht natürlich Mühe und da sind Pauschalurteile und Aufforderungen a la lieber eine Anti-??Gemeinde zu gründen einfacher. Gespalten bin ich allerdings bei den ewig wieder auftauchenden Klischees, wie gut bestimmte Sache zu "uns Deutschen" und Deutschland passen würde. Dort bin ich gespalten zwischen Amüsement, dass es immer wieder Menschen gibt, die dieses ausgelutschte Klischee aufwärmen und Müdigkeit, weil man es praktisch jeden Tag irgendwo hört, dass die Deutschen keinen Humor hätten, nur meckern könnten und so weiter, und so fort. Okay, ich gebe ehrlich zu, ich tendiere eher zur Müdigkeit :-)

121) **Farraday** © schrieb am 19.01.2004 um 00:46:20: Vom Haie-Kommentar abgesehen (und davon, dass ich den Schatz auch ganz gut finde - Katze ist neben Superwal, Werwolf und Preis die schwächste Klassiker-Folge für mich) kann ich Skin-T. nur zustimmen, schätze auch gerade Marx und Nevis (und mag die neue Musik nicht die Bohne - kleines Wortspiel beachten bitte ;-) , mag die Bücher von Minninger nicht und von Sonnleitner überhaupt nicht (Minninger hatte wenigstens mit Stimmen aus dem Nichts und, mit Abstrichen, Rufmord, gute Bücher dabei). Das würde dem interessierten Leser, der sich eine differenzierte Meinung machen will, übrigens auch zeigen, dass auch die Kritiker differenzieren. Aber wie sollen die dann, wenn ihnen manche Folgen gefallen, in die Anti-Gemeinde kommen? Das wird nicht einfach.

122) **Graf Zahl** © schrieb am 19.01.2004 um 01:05:01: Man sieht schon, daß auch diejenigen, die die Klassiker bevorzugen, sich nicht einig sind, welche davon schwach sind. (für mich übrigens: Totenkopf, Geisterinsel, Roter Pirat und auch das hochgelobte Gespensterschloß finde ich nicht gerade originell)) Deswegen gehen sich die Leute hier auch nicht Gegenseitig an die Gurgel. Vielleicht weil sich innerhalb der klassiker, die "schwächeren" Folgen nicht durch Autor oder Erscheinungsdatum abgrenzen lassen? Vielleicht auch deshalb, weil das Erscheinen der Klassiker schon so lange her ist und bei den Jubelpersern (ich liebe dieses Wort ;-) keine Angst mehr besteht, die Serie könnte deswegen eingestellt werden. Ich erinnere mich verwundert an eine Chat, in dem über die Qualität der neuen Folgen gesprochen wurde und jemand dazukam, der fragte, ob wir denn keine Angst hätten, daß das jemand von Europa hört und die dann auf die Idee kommen die Hörspiele einzustellen und daher sei es nicht gut, so etwas öffentlich zu äußern. Das aber nur ein Erklärungsversuch von mir. So richtig nachvollziehen kann ich die Psotings vieler Kritikerkritiker nicht.

123) **Farraday** © schrieb am 19.01.2004 um 01:29:07: "Kritikerkritiker" - ein sehr schöner Begriff Graf! :-)

124) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 19.01.2004 um 01:42:44: Ich bin leider so jemand, der zwischen den ersten 40 Folgen nicht zu differenzieren vermag. Auch nach dem 1.000sten Mal hören kann ich (vielleicht liegt es ja daran) keine schlimme Folge finden, was i.m.Ohren hauptsächlich an der sauberen Sprecherleistung und der dramaturgischen Brillianz liegt. In die dramaturgische Brillianz spielen hauptsächlich die Musik, die Geräusche und der Erzählereinsatz mit hinein und ich bin daher überzeugt, daß die selben Geschichten von 41-111 bei mir genausogut ankommen würden,

wenn nicht ein großer Unterschied in ihrer Machart bestünde. Das ist eine gewagte Behauptung und im Fall MoK und PiP wohl auch erst nochmal zu überdenken, aber im Prinzip stehe ich dazu ;-)

125) **skin-tormentor** © schrieb am 19.01.2004 um 03:35:46: Wow, hätte nicht gedacht, dass nach meinem letzten Eintrag heute noch so viele nachziehen. Kann nur nicht schlafen, weshalb ich nochmal ins Internet gegangen bin. *schäm* Ich denke nicht, dass aufgrund unserer Meckerei über die neuen Folgen Europa auf die Idee kommt, die Serie zu beenden. Wir sind immerhin nur ein kleiner Teil der Leser- und Hörserschaft. Außerdem, wenn sie sich nach uns richten würden, hätten sie Sonnleitner und Minninger längst gefeuert. Der kommerzielle Erfolg gibt ihnen nunmal Recht. Der echte Fan (also WIR!) kauft natürlich auch alles von den drei ???, auch wenn es wie im Falle von MANN OHNE KOPF der letzte Schund ist. Man will die Serie schließlich vollständig haben. Das ist wie bei einer Lieblingsband. Wenn man die ersten 5 oder 6, qualitativ guten Alben abgöttisch liebt, kauft man auch die nachfolgenden Platten, egal ob die genau so gut sind oder nur noch zu 50%. Was meint Ihr, warum ich trotzdem immer noch Iron Maiden Cds kaufe, auch wenn seit 1988 die Qualität bestenfalls befriedigend ist. Das nur so als Beispiel. Die drei ??? Reihe hat zumindest gelegentlich ein Highlight zu bieten. So, gute Nacht, Ihr Freaks;-)

126) **Skywise** © (Mail2Skywise@web.de) schrieb am 19.01.2004 um 09:44:46: @skin: a) Europa kann höchstens Minninger feuern. Und selbst dann könnte er noch weiterhin ???-Bände schreiben. Wenn, dann mußt Du Dich mit diesem Wunsch an Kosmos wenden. b) Es ist ja nicht nur so, daß die Fans sich die Sachen kaufen. Ich gehe mal davon aus (hab' ich auch schon mal an anderer Stelle geschrieben), daß das Geplärre der Fans so richtig laut wird, wenn sich Europa dazu entschließt, eine Folge NICHT als Hörspielbearbeitung auf den Markt zu bringen. * * * @Mahner: In den "Klassikern" steht mitunter himmelschreiender Unsinn drin, für den die heutigen Autoren ohne Probleme gleich mal an den Pranger gestellt werden würden. Angefangen von der Existenz eines Bergmonsters bis hin zum Ex-Schauspieler, der es schafft, mit einer Wellensittichzucht seine Schulden zu bezahlen und so ganz nebenher noch ein Schloß zu unterhalten. Das fällt einem natürlich bei kindlicher "Naivität" nicht so sehr auf, später runzelt man natürlich darüber schon die Stirn. Ob die Sprecherleistung damals besser war, weiß ich nicht. Das, was sich aber definitiv geändert hat, ist die Einstellung der Hauptsprecher zur Serie. Mittlerweile sehen die das wohl eher als recht lockeres "Klassentreffen" - dadurch wirken sie lockerer und bei weitem nicht so ernst wie früher. Manchen mag das stören ... ich kann damit leben. Gruß Skywise

127) **Graf Zahl** © schrieb am 19.01.2004 um 10:32:43: Zuerst muß ich anmerken, daß ich bei der Bewertung der Folgen hauptsächlich die Bücher zugrunde legen. UND es ist eine Tatsache, daß "früher" die Seitenzahl i.d.R. weitaus besser genutzt wurde, d.h. einfach mehr passierte. Bei den neuen Folgen dauert es lange, bis etwas passiert oder Nebensächlichkeiten nehmen zuviel Raum ein. Daß dies an der "früher" durchschnittlich höheren Seitenzahl liegt, ist nicht der Fall. Bücher mit ca. 130 Seiten, die dazu auch noch ein Vorwort und eine Schlußbesprechung des Falles enthielten, gab es auch schon "früher".

128) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 19.01.2004 um 15:55:13: @Skywise: Ich akzeptiere noch immer die Yeti/Bigfoot-Geschichte als mögliche Wirklichkeit. Warum sollte es keinen Schneemenschen geben? Nur, weil es keinen Höhlenmenschen

gab? Und Wellensittichzucht in Hollywood? Ich will jetzt nicht recherchieren, aber dort sehe ich durchaus eine gute Einkommensmöglichkeit und nicht eben himmelschreienden Unsinn. Außerdem mußte Terril das Schloß in der Zwischenzeit nicht damit unterhalten, sondern die Bank, die es verkaufen wollte. Er hat das Geld gespart und ist jetzt unabhängig. Aber klar: Wenn ich diese (zugegebenermaßen etwas verwunderlichen aber keinesfalls unmöglichen) Elemente nicht akzeptieren würde, würde ich wohl kaum uneingeschränkt auch zu den Folgen stehen...

129) **Drei ??? Groupie** © (CuteDarleena@t-online.de) schrieb am 19.01.2004 um 18:13:24: Ales erstes, möchte ich hier mal eines klarstellen: FAN = ein begeisterter Anhänger, der Spaß an der Sache hat. Für mich sind die meisten (nicht alle) hier keine Fans, sondern reine KRITIKER. Ihr wollt Euch durch DDF den Spirit Eurer Kindheit wiederholen - das klappt niemals! Aus mehreren Gründen! a) Ihr habt verlernt, Spaß an der Serie zu haben. Ihr geht als Kritiker daran, analysiert Stilmittel, Musik, Sprecherleistung etc. Das habt ihr als Kinder nicht gemacht. Ist euch mal aufgefallen, wie hölzern Peter in einigen Passagen redet? Wie eine Schlaftablette! b) Die Serie ist keine Kinderserie mehr! Die Drei sind um die 16 und die meisten von uns sind schon über 20! Dafür gibt es ja nebenbei die Kinderreihe von DDF. Was mich hier auch unheimlich anpisst (und das ist keine extreme Meinung, sondern meine Art zu reden, nämlich Klartext), ist, daß die meisten hier denken, sie und ihre Meinung über DDF wären das Ei des Kolumbus: "der echte Fan (WIR)". Nur, weil ihr hier im Forum (ich poste hier zwar, zähle mich aber definitiv nicht zu Euch! Ich will hauptsächlich Infos von dieser Seite)hockt, seid ihr nicht die absoluten Fans. Nur, weil ihr alles zu tode analysiert und kritisiert, seid ihr nicht die absoluten Fans. Und nur, weil ihr jeden Fakt über die Serie auswendig runterleiern könnt, seid ihr nicht die absoluten Fans. Fan sein hat was mit Begeisterung zu tun. Morgens aufstehen mit DDF, durch den Tag mit DDF, abends ins Bett mit DDF. Das ist ein Fan. Spaß an der Sache habt ihr keinen, das könnt ihr mir nicht erzählen. Zum Thema SANDRA: Ich finde ihre Aussage durchaus emotional-intelligent! Abgesehen davon, daß Sandra in den 80ern die Popkönigin überhaupt war und Enigma war auch nicht eben unerfolgreich, nicht? Und das nur, weil kein Schwein sie gehört hat, klar!! Die Franzosen haben vielleicht was, was vielen Deutschen abgeht: Herzenswärme! Die lieben ihre Stars, auch wenn sie mal ein Kacklied oder einen bescheuerten Film herausbringen. Für mich ist Fan-sein sowas wie eine Beziehung: Nach außen steht man zu seinem Partner, auch, wenn er den totalen Bockmist erzählt! Zu hause sagt man ihm KONSTRUKTIV und EINMAL, was er falsch gemacht hat, aber dann ist es auch gut! Irgendwer hier sagte, wieso solle er über eine gute neue Folge vergessen, daß die vorher schlecht waren? Ob ich meinte, dadurch würden sie besser. Meinst Du, durch Dein Gemoser würde Europa sie noch mal neu aufnehmen oder was?? Das ist genau, was ich meine: Anstatt das abzuhaken und sich auf die neue Folge zu FREUEN wird lieber noch weiter rumgemostert, als wenn DAS was ändern würde...! @Graf Zahl: ICH war die im Chat, die sagte, Europa würde über das Gemecker vielleicht die Serie einstellen. Scheinbar hast Du bis heute nicht gerafft, was ich meine. Wenn eine Serie beim Publikum über kurz oder lang nicht mehr ankommt, wird sie eingestellt, ist das so schwer zu verstehen oder was?!? Klar freut sich Europa über KONSTRUKTIVE Kritik, aber viele von Euch wissen hier gar nicht, was das ist! Ich habe niemals gesagt, daß alle neuen Folgen gut sind, im Gegenteil. Letztendlich ist es eh alles Geschmackssache. Aber ihr hier erinnert mich stark an diese Typen in den Ami-Filmen über Highschools: Da gibt es auch immer eine Truppe Strebertypen, die sich wie kleine Professoren aufführen und gänzlich den Spaß an der Sache, die sie erforschen, verloren haben. Aber sich für die Schlaues-

ten halten... Und zur angeblichen pauschalen Kritik: Wer lesen kann ist klar im Vorteil! Um die Weihnachtsfeiertage herum habe ich schonmal gepostet. Vielleicht mal durchlesen und dann angreifen. Ach ja: Klischees wurden mir ja auch unterstellt. Aber dumme Witze über meinen Nick, daß ist so differenziert, so konstruktiv, ja!!! Unbedingt...

130) **Hojotoho** © schrieb am 19.01.2004 um 19:10:21: @groupie, jetzt komm mal wieder runter. Du darfst nicht vergessen, dass du hier angefangen hast, alle pauschal zu beleidigen ("Thr kotzt mich alle an!"). Wenn man darauf, wie der Graf, mit einem kleinen spass ueber deinen nick antwortet, hat das fuer meinen geschmack nichts mit undifferenziertheit, sondern mit selbstbeherrschung zu tun. Und klischees habe ich dir nicht "unterstellt", du hast sie gebraucht! "Typisch deutsch" ist halt ein national-klischee genau wie "DIE franzosen", dafuer kann ich doch nichts. Und "echtes fandasein" (ich weiss gar nicht, woher du das nimmst) wird hier nur von einer person an eine ganz bestimmte haltung zu SAEMTLICHEN folgen gebunden (nein, nicht an eine positive, sondern an eine kritiklose), naemlich von dir. Alle anderen legen hier sehr viel wert darauf, zu sagen: die einstellung gegenüber jeder einzelnen folge ist geschmackssache. Und wozu soll ein forum da sein? Nur um zu posten: hey, ich finde die neue folge super! Oder allenfalls noch: hey, ich finde die neue folge nicht so super, aber was soll's, ich bin doch fan! Da waere der gespraechsstoff schnell zu ende. Das ginge auch am sinn des ganzen hier vorbei. Dies hier ist nun einmal der ort fuer analysen der hoerspiele und buecher. Wir sind hier halt im FORUM einer fanpage, da holt man sich nicht NUR infos ueber die serie, sondern diskutiert auch ueber sie. Und dass du denkst, man fuehre sich wie ein kleiner professor auf, nur weil man es wagt ueber den aufbau einer geschichte und ueber die erzaehlerischen elemente in halbwegs vernuenftigem deutsch zu schreiben - das musst du dann halt glauben. Uebrigens ist diese tatsache der beste beweis dafuer, dass es mit dem "zurueckholen eines stueckes kindheit" (und das war ja auch die zentrale aussage deines postings vor weihnachten, das wir sicher alle zur kenntnis genommen haben) nicht so weit her sein kann. Im gegenteil: deine forderung, einfach nur spass an der sache zu haben (wieso muss "spass haben" eigentlich deiner meinung nach so normiert vor sich gehen, wieso koennen wir nicht auf unterschiedliche weise an der gleichen sache spass haben?) ist der beste beweis dafuer, dass DU diejenige bist, die sich ein stueck kindheit zurueckholen will - indem du die kritikfaehigkeit, die du seither erworben hast, einfach abschaltest und dich wieder genauso in die geschichten hineinfallen lassen willst wie als kind. Daran ist ueberhaupt nichts schlimmes, versteh mich recht, aber du wirfst hier einfach allen leuten dinge vor, die offenbar (auch? nur?) auf dich zutreffen und das mit dem einzigen und offenkundigen ziel, die anderen zu beleidigen. Mit ruecksicht auf skin-tormentor schreibe ich jetzt nichts mehr ueber Sandra. ;-)

131) **Graf Zahl** © schrieb am 19.01.2004 um 19:43:38: "Fan" bedeutet nicht, total unkritisch alles zu bejubeln. Alles hat seine zwei Seiten. Ein Fan kann (oder sollte!) auch Kritiker sein. Für dieses Theater kann ich absolut nicht mehr nachvollziehen. Mal abgesehen habe ich keine Witze über deinen Nick gemacht. Du wirst dir ja sicher etwas bei diesem Nick gedacht haben, Drei ???-Groupie. Ich brachte lediglich zum Ausdruck, daß mir nicht ganz klar ist, was einen Drei ??? Groupie ausmacht und ob bzw. wie sich dies auf die Einstellung zu der Serie auswirkt. Auf weitere Details möchte ich gar nicht eingehen, weil ich keine Lust auf darauf möglicherweise erfolgreiche persönliche Angriffe habe. Ansonsten wäre dem Eintrag von Hojotoho nichts hinzuzufügen.

132) **Jenny** © schrieb am 19.01.2004 um 20:26:44: Ich geh jetzt einfach mal ganz naiv vom Forumstitel aus "Früher war alles besser". Kann man das so pauschal sagen? Finde ich eigentlich nicht, alte Folgen haben eben diesen nostalgischen Charakter, und den haben sie erst durch die heutige Sichtweise für mich bekommen. Somit sind frühere Folgen vielleicht nicht besser, aber werden von mir anders gehört. Sie sind anders durch meine eigene Veränderung und alte Erinnerungen, die mit dem Anhören in meiner Kindheit verknüpft sind. Und diese Gefühle können meiner Meinung nach auch nicht mehr durch die neuen Folgen ausgelöst werden. Und um natürlich auch mal meinen Senf zu dieser leidigen Diskussion hinzuzugeben, ich bin auch der Meinung, dass ein Fan kritisch sein darf. Und ich denke jeder Künstler, Autor, was auch immer, wünscht sich lieber Fans, die auch mal was kritisch unter die Lupe nehmen und nicht nur bedingungslos zu allem "Ja, klasse" sagen. Schließlich will auch ein Künstler wachsen und Herausforderungen bekommen. Ansonsten finde ich es wie immer sehr amüsant, dass aber auch aus wirklich jeder Fragestellung eine persönliche, z.T. beleidigende Diskussion werden kann. Sind Foren nicht eigentlich dazu da, dass unterschiedliche Meinungen zusammen getragen werden? Oder sollte man in Zukunft besser nur schreiben, dass man sich der Mehrheit anschließt, und gar keine eigene Meinung mehr haben?! ;-)

133) **Bluescreen** © schrieb am 19.01.2004 um 20:48:24: Ach nee... *nörgel* Ist nicht gerade schön wie sich das hier jetzt entwickelt. Ich glaube auch nicht, dass es einen Gewinner geben wird. Aber zum ursprünglichen Thema: Was mir an früheren Folgen besser gefällt, das ist die Ausdrucksweise. Ich meine nicht nur die Abwesenheit von Kraftausdrücken... auch manche Satzkonstruktionen... Redewendungen. Pasettis Kommentare im Karpatenhund zum Beispiel.

134) **Farraday** © schrieb am 19.01.2004 um 21:15:19: Das mögen ja deine Definitionen von Fan sein, aber ist sicher keine allgemein gültige Wahrheit. ANSONSTEN FINDE ICH ES IMMER SUPER WENN MANCHE LEUTE SO WICHTIG SIND, DASS SIE BESTIMMTE SACHEN IM FETTDRUCK SCHREIBEN MÜSSEN, DAMIT DIE WENIGER WICHTIGEREN/INTELLIGENTEREN MENSCHEN DAS VERSTEHEN :-)

135) **Farraday** © schrieb am 19.01.2004 um 21:16:50: Pasettis Kommentare waren einfach genial, gerade mit seiner unverwechselbaren Stimme (vor allem in den ersten 30 Folgen). Briefe muss man eben lesen können, man fällt nicht ungestraft aus der Rolle - auch schwächeren Folgen hat er da eine besondere Note verpasst. Zu verdanken ja auch Frau Puschert, die, soweit ich weiß, für die Kommentare in den Büchern verantwortlich zeichnete.

136) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 19.01.2004 um 21:24:38: @Bluescreen: Ja, der Sprachstil scheint von anderen Personen geprägt worden zu sein. Die Übersetzer der englischen Bücher müssen einen anderen (in meinen Ohren besseren) Geschmack gehabt haben. Schon bald danach wußte offenbar niemand mehr, WIE man Justus vornehm sprechen lassen kann und wo Möglichkeiten zu rethorischen Höhenflügen eingebaut werden können...

137) **Farraday** © schrieb am 19.01.2004 um 22:28:53: @Mahner: Da muss ich dann aber die heutigen Autoren, selbst die die ich nicht mag, in Schutz nehmen: Justus' altkluge und überhebliche Sprechweise kam nur richtig gut, als sie laut den Büchern

so 12 waren. Bei einem 16 jährigen, also nach den Änderungen durch die Crimebusters, würde das einfach nicht mehr so gut wirken. Hitchcock genauso, den können sie ja nun einfach nicht mehr reaktivieren.

138) **skin-tormentor** © schrieb am 20.01.2004 um 00:17:22: Hmm, jetzt hatte ich gedacht, die Diskussion wäre wieder in vernünftige Bahnen geleitet worden, aber Drei ??? Groupie kann nicht anders. Okay, pass mal auf (nicht böse gemeint): Ob ich ein Fan bin oder ob WIR Fans sind, kannst Du doch nicht unbedingt beurteilen, oder? Ich habe mein erstes DDF Hörspiel vor 20 Jahren gehört und ich bezeichne mich sehr wohl als Fan. Was bin ich denn sonst? Ich habe auch geschrieben, dass mir viele der neuen Folgen genauso gefallen wie die alten. Hab sogar einige wenige aufgezählt. Ich fühle mich übrigens jetzt angesprochen, weil Du mich zitiert hast ("WIR, die Fans"). Wir zerreden hier nichts, analysieren auch nichts kaputt, wir tauschen lediglich unsere Meinungen aus. Als Fan beschäftigt man sich halt auch mit vermeindlich unwichtigen Dingen. Jeder Fan hängt sich auch Poster seiner Lieblinge auf oder interessiert sich für Hintergründe. Das ist auch der Grund, weshalb es hier Interviews der Sprecher zu lesen gibt, Sprecherarchive, Diskussionspunkte über Erzähl-Stile und Veränderungen (nicht nur negativ). Das gehört für einen Fan dazu. Ich bin auch durchaus ein riesiger Fan von härteren Klängen, was Musik angeht. Deshalb lese ich seit 1989 entsprechende Magazine und informiere mich auch über vermeindlich unwichtige Nebensächlichkeiten meiner Lieblingsband wie Studios und Produzenten, Tour-Tagebücher, um den Tournee-Alltag kennen zu lernen usw. Als Fan reicht es einem nicht, nur die Musik oder Hörspiele zu hören, den Film zu sehen oder das Buch zu lesen. Lass uns doch über "Nebensächlichkeiten" diskutieren! Musst ja nicht mitmachen. Und um eine Art Rückführung in meine Kindheit geht es mir bestimmt nicht, sonst würde ich mir nicht die ganzen erstklassigen neuen Folgen anhören. Du schreibst auch noch, dass Fan-Sein wie eine Beziehung ist. Selbst wenn mal Bockmist herauskommt, liebt man trotzdem noch. Richtig!!! Sonst würde ich auch nicht alle neuen Folgen kaufen, auch wenn zwischendurch Bockmist dabei ist. Bockmist zu verzeihen ist notwendig, aber man MUSS auch sagen dürfen, dass es Bockmist war. Das tut man in dr Beziehung auch. Und ich bleibe dabei, dass wir nur ein kleiner Teil sind (ein Zeichen dafür, dass wir uns wirklich nicht so wichtig nehmen!) und sich Europa oder wer auch immer bestimmt nicht an uns orientiert. Schlechte Folgen einfach abzuhaken ohne darüber zu diskutieren??? Warum? Warum soll man nicht nach den Gründen forschen, woran die Folge krankt? Mir/uns sind DDF halt so wichtig, dass ich mit Gleichgesinnten darüber sprechen/schreiben möchte. Wir sind ja keine Anti-DDF-Gemeinde geworden, auch wenn Du das behaupten magst. Wenn mich etwas nicht mehr interessiert und ich kein Fan mehr bin, lasse ich die Finger davon und verschwende keinen Gedanken mehr daran. Wenn ich eine Band nicht mehr mag, verschwende ich meine Zeit nicht damit, mir stundenlang ihre Platten anzuhören und mich auf deren Homepage negativ über sie auszulassen. Dann suche ich nach neuen Dingen, die mich interessieren. So einfach ist das. Ich weiß also nicht, wer von uns Fan-Sein richtig definiert. Vielleicht definieren wir beide es nur anders. Aber selbst das sollte okay sein, oder? Wenn Du schlechte Folgen lieber kritiklos hinnimmst und abhakst, kannst Du das gerne machen. Wenn wir allerdings über Hintergründe und Autorenkompetenzen diskutieren, ist das unsere Sache. Ich hoffe, Du verstehst, was ich meine. Dieser Eintrag ist auch definitiv böse gemeint und soll nicht als Angriff gelten und ist trotzdem "Klartext" ;-) @ Hojotoho: Danke für Deine Rücksicht! Aber komm mir demnächst bloß nicht mit Küblböck-Zitaten oder Sprüchen von Pfarrer Fliege ;-)

139) **Diller** © schrieb am 20.01.2004 um 03:07:10: "Dieser Eintrag ist auch defenitiv böse gemeint"? Habe ich richtig gelesen? Das hat jetzt aber nichts mit Freud zu tun, oder? ;-) Zurück zum Thema: Das mit Justus Sprachstil finde ich besonders dann peinlich, wenn er in den Crimebustersfolgen völlig normal redet und Peter und Bob tun so, als würde das kein Mensch verstehen können. Ich glaube bei den Comicdieben findet sich ein gutes Beispiel.

140) **Der Gruene Mahner** © schrieb am 20.01.2004 um 08:57:50: Ja, das habe ich gemeint, Diller. "Altklug und besserwisserisch" ist nicht gleich "stilvoll und vornehm", wie es ursprünglich einmal gedacht war. Ich vertrete ja die Theorie, daß Just den Sprachstil von Christie's oder Conan Doyle's Detektiven imitiert, deren Bücher er en masse gelesen hat, und das ist dann ein umständlich vornehmer, britischer oder französischer Stil. Das war doch schließlich oft der Hammer in den ersten Folgen ("spezialgelagerter Sonderfall", "ich bemühe mich lediglich, meine mir angeborene Intelligenz durch ständiges Üben voll zu entfalten!"... etc pp (ich <-- wie ein Professor)). In den Folgen ab den Crimebustern ist Justus plötzlich so etwas wie ein eingebildeter, aufgeblasener, dicker klugscheißender Spinner, der irgendwie Rätsel löst und mit seinen zwei seltsamen Freunden Abenteuer besteht. In den Klassikern ist er ein Genie, ein hochbegabter, der sicher noch einmal eine eigene Firma gründen wird, schon früh Führungsqualitäten entwickelt und einen überdurchschnittlichen Wissens- und auch Wortschatz hat. Das ganze macht ja das aus, was man seine "Intelligenz" nennt. Was ihm fehlt, ist etwas "emotionale Intelligenz", denn er ist durch sein Äußeres gehandicapt. An der Stelle kommen seine 2 Gefährten ins Spiel, da ihm als Einzelkämpfer trotz seine Intelligenz Grenzen gesetzt sind. Von ihnen kann sogar er noch viel lernen. Und das machte das Dreieck in den alten Folgen für mich aus. Irgendjemand hat diese perfekte Anlage dann aber versanden lassen, vielleicht, weil er sie nicht gesehen/verstanden hat. Im besten Fall, wollte man die Serie von ihrem Ursprung aus "entwickeln". Aber das ist in meinen Augen, gerade was diese für die Serie typischen Elemente angeht, nicht gut gelungen, da es keine Entwicklung sondern einen Bruch gibt, und weil der interessanten Anlage der Charaktere nichts Gleichwertiges gefolgt ist.

141) **Sven** schrieb am 20.01.2004 um 09:54:28: Stimme dem Mahner zwar allgemein zu, aber ich denke, es gibt noch einen Grund, der für den Charakterwandel verantwortlich ist: Das Alter der drei Figuren. Justus' gehobener Sprachstil wird nun mal von seinen dreizehnjährigen Freunden ganz anders wahr- und aufgenommen als von seinen sechzehnjährigen Freunden. Die drei sind mitten im Spätstadium der Pubertät, da sind Frotzeleien und Profilierungsgehebe nun mal an der Tagesordnung. Und so kann auch Justus spezielle Begabung schnell mal umschlagen. Finde ich aufgrund der Alterung eigentlich nachvollziehbar. Auch wenn es früher natürlich besser war.

142) **Farraday** © schrieb am 20.01.2004 um 11:11:31: Altklug und besserwisserisch (oder belehrend) war er dennoch auch und das fand ich nicht schlimm, er ist eben ein überdurchschnittlich intelligentes Kind und die wirken eigentlich immer etwas altklug, oder? Diesen netten Aspekt der Geschichten wird es eben auch nicht wiedergeben. Es gab, in meinen Augen, eine Art von Emanzipation unter den dreien mit Beginn der Crimebusters. Die Bewunderung und das Hören auf Justus (er ist ein Genie, häufige Benutzung des Worts Chef, usw.) von Peter und Bob hat abgenommen, bzw. ist verschwunden. Justus hat diesen Charme nicht mehr, Peter stellt sich oft dumm an. Nach meiner Meinung sind die Figuren nicht zu ihrem Vorteil verändert worden.

143) **Sven** schrieb am 20.01.2004 um 11:21:15: Das stimmt so nicht ganz, Farraday. Ich finde, in letzter Zeit ist die Bewunderung von Bob und Peter für Justus wieder stärker geworden (außer bei Sonnleitner). Dieser typische Ausspruch "Justus, du bist ein Genie" las man in den neueren Büchern doch wieder häufiger. Insofern finde ich, dass es auch da eine positive Entwicklung gibt. Fest steht für mich, dass die Crimebusters mehr zerstört haben, als BJHW es je konnte.

144) **Farraday** © schrieb am 20.01.2004 um 11:25:18: Hmmm, ich achte bei den neuen Büchern mal drauf, ist mir wohl entgangen. Ansonsten stimme ich dir zu. Ich mag die BJHW-Geschichten nicht (schrecklich öde), aber die meisten negativen Grundveränderungen der Geschichte (außer vielleicht, dass Peter Fußball spielen muss ;-)) stammen aus den Crimebusters.

145) **KathleenOHara** © (mistresskathy@web.de) schrieb am 20.01.2004 um 13:49:25: Also, ich finde dass hier schon wieder viel zu viel gegifftet wird. Persönliche Angriffe spart Euch doch bitte, denn es geht schließlich hier um ein Hobby, das Spaß machen soll. Und ich finde auch, dass Fans kritisch sein dürfen und sollen, wenn es dafür Grund gibt. Ganz ehrlich ist es mir lieber, wenn die Serie eingestellt wird, als dass nach einer Weile wirklich nur noch Schrott rausgehauen wird. Wie war das noch? Man soll gehen, wenn es am schönsten ist.

146) **Bluescreen** © schrieb am 20.01.2004 um 20:26:36: @Kathleen: lass uns noch warten, bevor "man aufhört". Meiner Meinung nach steigt das Niveau der Folgen etwas an. Warten wir es ab... @All: Vielleicht ist der Titel "Früher war alles besser" zu allgemein... ich finde, "Früher haben die Elemente einer Folge besser zueinander gepasst" würde es besser treffen. Musik oder Sprache/Ausdrucksweise, technische Eigenbauten oder "Allerweltskram" wie Handy und Co., Nachdenken und Kombinieren gegen Verfolgungsjagden und Kloppereien. Es hat sich doch viel geändert und das "Heute" wirkt im Vergleich zu "Früher" oftmals... banal. Ihr habt Recht: seit den Crimebusters fehlt einfach die Finesse. Nicht die Finesse in den Stories, da gabs damals auch manche die nicht so doll waren. Vielmehr haben die einzelnen Elemente miteinander funktioniert und auch harmoniert. Ich hätte lieber ein Dutzend Mumien als nur ein Hexenhandy oder ein Spaceshuttle. Oder eine Karatehauerei. Die Serie kann man auch in die Moderne übertragen ohne auf Mystery zu verzichten. Denn diese ist zeitlos. Ach, Ihr wisst was ich meine! Früher war nicht alles besser, aber anders. Ich schrieb es schon einmal. Aber dieses Andere, diese Alternative, ziehe ich im Zweifelsfall vor.

147) **trainingsanzug** © schrieb am 21.01.2004 um 17:46:28: Ich denke, dass sich das immer mal wieder ändert. Nicht alle alten Folgen waren gut. Aber viele haben mir richtig gut gefallen.

148) **Michele** (mkmacauliffe@yahoo.de) schrieb am 29.01.2004 um 12:48:53: stimme trainingsanzug und Bluescreen zu: nicht alle alten Folgen waren wirklich gut- es gab auch mal eine Reihe schwächerer Folgen, so z.B. von 13 bis 15 (Lachender Schatten, Bergmonster, Rasender Loewe). Aber da gab es weniger schwächere Folgen, das Rocky-Beach-Feeling und die Finesse waren eher da.

149) **Octavian** schrieb am 30.01.2004 um 18:58:32: Ich finde die Neuen Folgen auch wirklich sehr sehr schlecht. Mir ist jedoch neben der schwachen Story noch aufge-

fallen, dass ich mir die Neuen Folgen gar nicht so gut merken kann wie früher die alten. Liegt es am Alter oder geht es Euch genauso?

150) **Karpatenhund** © (carinailg@web.de) schrieb am 31.01.2004 um 09:58:00: also, ich persönlich finde die crimebusters-folgen am besten, obwohl meine Lieblingsfolge (karpatenhund *ggg*) nicht dazu gehört. um ehrlich zu sein, finde ich die klassiker unter den drei ??? nicht suuuuuper gut, aber es macht mir trotzdem immer wieder Spaß sie zu hören. komischerweise sind die neuen folgen meiner meinung nach teilweise sogar ganz gut, vor allen dingen die marx-folgen sind gut gelungen. ich glaube, die alten folgen sind deshalb nichts so besonderes für mich, weil ich noch überhaupt nicht lange drei ???-fan (seit sommer/herbst 2001) bin. es gibt ja sehr viele leute, die die drei ??? schon seit 1978/79 verfolgen und sich somit an das neue "system" gewöhnen mussten, ich dagegen habe mit den neuen folgen angefangen (unglaublich, dass ich überhaupt fan geworden bin bei der ersten folge "vampir im internet"! - keine sorge, ich bin nicht so verrückt, dass ich auf die idee kommen würde, so eine schwache folge (sorry, herr minninger) zu kaufen, ich hab dir nur einfach von jemandem aus meinem bekanntenkreis geschenkt bekommen, der fand die ganz gut(!).)

151) **007girl** © schrieb am 04.02.2004 um 16:43:56: Ich bin auch noch nicht so lange Fan. Ich hab eigentlich alles durcheinander gelesn und gehört, das hatte bei mir aber absolut keine Auswirkung. Ich find die alten Folgen trotzdem besser, obwohl die neuen nicht schlecht sind.

152) **Michele** (mkmacauliffe@yahoo.de) schrieb am 05.02.2004 um 13:25:16: ich habe mit den alten Folgen angefangen und spaeter dann die neuen gehoert. Fuer mich gibt es zwei Gruende, warum die alten besser als die neuen sind: 1.)das Rocky-Beach-Feeling kommt besser raus 2.)es gab mehr gute alte als gute neue Folgen! Bei den alten gab es sehr wenige schlechte Folgen, bei den Neuen alle Fuenfziger, fast alle Vierziger und Sechziger und viele Folgen in den 80ern und ab Folge 100. Die 70er und auch die 90er sind die besten, auch wenn es dort auch schlechte Folgen gibt. Bei den neuen Folgen gibt es aber schon welche, die ohne Probleme mit den alten Folgen mithalten koennen (z.B. Toteninsel, brennende Schwert, Stimmen aus dem Nichts, Sieben Tore und Folge 89), wenn diese auch ein bisschen anders sind. Nebelberg soll ja auch an die alten erinnern und auch Spur des Raben und Auge des Drachen, aber die muss ich mir erst einmal anhoeren.

153) **Skywise** © (Mail2Skywise@web.de) schrieb am 05.02.2004 um 15:34:47: @Michele: Findest Du nicht, daß Du ein wenig vorbelastet vorgehst? Immerhin vergleichst Du 40 "alte" Folgen mit ca. 75 "neuen" Folgen. Scheint fast so, als ob Du die (in Deinen Augen) letzte gute Folge der ersten Bücher genommen und dann dort die Grenze gezogen hättest ... Gruß Skywise

154) **kelly** © schrieb am 05.02.2004 um 16:04:22: vielleicht sind die stories der neuen folgen nicht mehr so interessant weil sie den alten ähneln oder nachgemacht sind. den autoren fällt einfach kein stoff mehr ein.

155) **Michele** (mkmacauliffe@yahoo.de) schrieb am 05.02.2004 um 16:24:47: @Skywise: Naja: "vorbelastet" sind wir eigentlich alle.(zumindest die, die die alten folgen vorher gehoert haben). Fuer mich spielt das RockyBeach-Feeling eine sehr wichtige Rolle und da alle folgen zusammengehoren, sehe ich die neuen folgen

auch als Fortsetzung der alten. Deswegen muessen sich die neuen schon an den alten messen lassen. Allerdings habe ich ja schon gesagt, dass ich auch einige neue Folgen gut finde, die gut oder sehr gut sind. Aber was meinst Du mit "letzte gute Folge der ersten Bücher" ??? Zu den Buechern: habe niemals ein Drei ???-Buch gelesen und beziehe mich nur auf die Hoerspiele.

156) **Skywise** © (Mail2Skywise@web.de) schrieb am 05.02.2004 um 17:13:24: @Michele: Fragen wir mal anders - was sind für Dich die "alten" Folgen? Ich glaube manchmal, einige Leute ziehen die Grenze ungefähr bei Folge 40 und alles, was danach kommt, sind "neue" Folgen. Was allerdings ein wenig kurz gedacht ist ... die Original-Serie ging noch bis zum "schrulligen Millionär", und wenn man alle amerikanischen Folgen (auch die "Crimebusters") zusammennimmt, dann kommt man sogar bis zur Folge 56 ("Angriff der Computerviren"). Von daher sind das eigentlich auch alles "alte" Sachen ... oder? Gruß Skywise

157) **Michele** (mkmacauliffe@yahoo.de) schrieb am 05.02.2004 um 17:37:51: Sehe ich auch so. "Alte" Folgen werden von fast jedem anders definiert: fuer einige Folge 33 oder Folge 48 oder auch andere, die dazwischen liegen oder sogar 56, wie von Dir erwahnt (wobei auch die neueren "amerikanischen" Folgen . Da gab es ja schon einmal eine Diskussion und man konnte sich nicht darauf einigen. Es gibt aber schon einen Unterschied zwischen den alten Folgen und den neuen Folgen von der Atmosphaere und den Stories. Das wird hier ja auch immer wieder bestaetigt, wenn Leute hier schreiben, die sowohl die alten als auch die neuen kennen. Das Rocky-Beach-Feeling fehlt einfach in den meisten neuen und auch danach kann man gehen. Es liegt ja auch daran, was man mit den alten Folgen verbindet (Stories, Atmosphaere, Sprecherleistungen, Musik etc.)und nicht nur daran, ob die Autoren amerikanisch sind oder nicht. Fuer mich sind und bleiben die neuen wie gesagt aber den 40ern (wie bei vielen halt). Das hat nichts mit kurzgedacht zu tun oder nicht, denn die Weisheit hat ja nun niemand mit dem Loeffel gegessen. Es ist und bleibt halt meistens Geschmacks-sache und wie man "alt" und "neu" in bezug auf die Folgen definiert bzw. mit diesen verbindet.

158) **Bruce Black** © schrieb am 05.02.2004 um 21:28:15: Also bei mir hören die alten Folgen bei 33 mit dem Höhlenmenschen auf. Ganz einfach aus dem Grund, weil es die letzte MC war, welche ich mir als Kind kaufte. Dann war Schluss. Bei einem normalen Pubertären in den achtzigern hatten die ??? keinen Platz mehr. Ich kann mich noch erinnern wie ich Jahre später an einem Buchständer vorbeiging und den "Giftigen Gockel" sah. Ich dachte mir: Mein Gott, diese Serie wird doch auch immer oberflächlicher. Dieses verdammte Brathuhn passte überhaupt nicht mehr in meine Erinnerung an diese Serie. Na ja, einerseits hatte ich ja recht, aber andererseits, hätte ich mir doch damals einfach mal hundert dieser Bücher gekauft... :-)

159) **Stoertebeker** © schrieb am 05.02.2004 um 21:38:38: Der Höhlenmensch ist aber Folge 35 ;-)

160) **Graf Zahl** © schrieb am 05.02.2004 um 21:39:25: Wo nun, Folge 33 oder Höhlenmensch? ;-)

161) **Graf Zahl** © schrieb am 05.02.2004 um 21:40:11: Ups, der Mann ohne Kopf war schneller. :-)

162) **Stoertebeker** © schrieb am 05.02.2004 um 21:41:22: YES ;-)

163) **Bruce Black** © schrieb am 05.02.2004 um 21:42:48: Ich habe darüber nachgedacht, es war gar nicht der Höhlenmensch. Meine letzte Folge war "das Riff der Haie" @Stoertebeker schätze das wahr die 30 :-)

164) **Bluescreen** © schrieb am 06.02.2004 um 22:00:41: Ich hab das mal andersherum versucht. Die ganze Sache mal in die, wie ich glaube, vier Abschnitte unterteilt. Da werden dann die Unterschiede etwas klarer. Und vor Allem, warum manche Folgen nicht "besser" sind wie früher. (1-46) waren wohl die echten Klassiker. Vielleicht steckt da ab der 41 auch noch die "Find your Fate"-Klamotte mit drin. Naja, man merkt beim lesen und hören, dass die Geschichte im Prinzip aus einem Guss ist. Kleinstadtatmosphäre ist klar, ein Ausflug zu einer Ranch oder Bohrinself ist noch was dolles, und viele Folgen haben noch den Touch des Mystischen... seltsamen. Von der (47-56) gab es dann einen "Bruch". Crimebusters. Statt Brille gab es plötzlich Kontaktlinsen beim neuen Frauenkiller Bob. Führerscheine gab es plötzlich auch, dafür weniger Morton. Diverse Einsätze von Kampfsportarten ersetzen so manche Denkarbeit während des Showdowns. Freundinnen noch dazu... Computer... achje. Ich versteh es ja wenn man versucht einer Serie etwas neues zu geben und zu modernisieren. Aber das hätte nicht alles auf einmal mit dem Holzhammer kommen dürfen. Nach und nach hätte es mehr für die Kontinuität getan als alles vorherige umzukrempeln. 57-72, die BJHW-Ära war, obwohl nicht wirklich super, doch hilfreich genug, die Serie zumindest fortzuführen. Ohne BJHW hätten wir möglicherweise keine Fragezeichen mehr? Aber hier haben wir gleich zwei Probleme: Zum Einen musste an den Crimebusters angeknüpft werden und damit wurde der ganze Zores der "zweiten Ami-Staffel" übernommen. Zum Anderen hat BJHW mehr auf aktuelle und alltäglichere Verbrechen gesetzt. Der Zauber grüner Geister war ebenso dahin, wie die Flüche von Rubinen... einzig der Hotelpuk hatte noch einen Hauch von damals. Und ebenso färbte man die Serie langsam "Deutsch". Eine Geschichte in Deutschland ist zwar recht nett, aber spätestens wenn Just über Stuttgart und das Schwabenland bescheid weiss ohne Ende dann klingt das doch im Rahmen der Serie etwas befremdlich. (73-Heute) Neue Schreiberlinge an die Front! Und damit das ganze Programm! Cyberspace und Internet, Ego-Trips und Space-Trips, Voodoo, Drachenaugen und Stimmen aus dem Nichts. Es wird gemischter und bunter. Man merkt aber, dass die alte Vorgabe in Form der "Arthur-Bibel" nicht mehr so ganz greift... Rocky Beach ist gehörig gewachsen und fest in deutscher Hand. Kein Wunder wenn man keine Kleinstadt mehr vor Augen hat, sondern fast schon eine Grossstadt. Zumindest werden alte Elemente mit neueren Verstrickt, manchmal sogar sehr schön. Ich weiss, ich hab jetzt viel gesülzt, aber mir hat es geholfen zu verstehen, warum ich manche Klassiker besser finde als neuere Folgen. Die Frage war dann nicht mehr ob früher alles besser war, sondern: Was gefällt mir am Besten? In welchem der vier Abschnitte halte ich mich als Leser/Hörer am liebsten auf?

165) **Michele** (mkmacauliffe@yahoo.com) schrieb am 09.02.2004 um 17:18:44: @Bluescreen: eigentlich gute Ausführung von Dir, wie ich finde. Nur der Wechsel von den Klassikern bis zu den "Bruch-Crimebustern" ist mir ein bisschen schwammig. Wo siehst Du denn persönlich den Wechsel von den Klassikern bis zu den anderen Folgen? Bei Folge 41,46 oder bei einer anderen? Ich persönlich sehe diese Mitte der 30er (in einem Uebergang von Folge 33 bis Folge 38/39, wobei diese das Niveau halten mit Ausnahme der 34). Ab Folge 40 wird es schon "moderner". Leider

sind diese Hoerspiele dieser Zeit meiner Meinung nach fuer eine bestimmte Zeit auf keinem guten Niveau (abgesehen von Folge 42). (was vielleicht an der Experimentierzeit liegt)Aber danach gibt es wieder eine Steigerung. Aber Steigerungen und Abstuerze gibt es ja in jeden dieser Perioden. Eine Frage am Rande: Was heisst eigentlich BJHW?

166) **Skywise** © (Mail2Skywise@web.de) schrieb am 09.02.2004 um 18:00:38: @Michele: BJHW = Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer, erste Autorin in deutschen Landen nach der Einstellung der amerikanischen Original-Serie. Nur - da man irgendwann blöd wird, wenn man den Namen ständig tippen muß, hat sich die Abkürzung "BJHW" eingebürgert. Gruß Skywise

167) **Michele** (mkmacauliffe@yahoo.com) schrieb am 09.02.2004 um 22:42:57: vielen Dank, Skywise :) ja- das kanbn ich mir vorstellen, dass dies nach einer Zeitlang nervt.

168) **tomtom** schrieb am 10.02.2004 um 01:28:00: ich bin in den 80ern ausgewachsen und habe in der Zeit auch viele ??? Kassetten gehört. Meine letzte Kasette waren die Comic Diebe und ich muss sagen bis dahin finde ich die ??? immernoch fast ausnahmslos genial. Die Stories, die Atmosphäre, das alles passt einfach. Vor 3 Jahren ist mir wieder eine alte Kasette zwischen die Finger gekommen und ich habe begonnen mich zu informieren was aus meinen ??? geworden ist. Ich war erstaunt, dass die Serie nun "deutsch" ist bin aber trotz aller Kritik froh, dass die Serie auf diese Weise gerettet wurde. Dennoch gibt es meiner Ansicht nach nur ganz wenige gute ??? Folgen seitdem die Serie aus Deutschland kommt (z.b. Toteninsel, Nebelberg). Gleichzeitig gibt es neue Tiefpunkte, allen voran Vampir im Internet. Meine Lieblingsfolgen sind immer noch die selben wie damals (z.b. der sprechende Totenkopf), was aber auch nur daran liegen könnte, dass ich soviele schöne Erinnerungen damit verbinde.

169) **Bluescreen** © schrieb am 11.02.2004 um 22:28:12: @Michele: Den Wechsel sehe ich in dem amerikanischen Versuch die Serie aktueller zu machen und die "Kids" mit mehr Action zu an die Serie zu binden. Sicher, ab Anfang der 30er gibt es mehr schwache Folgen. Vielleicht ging den Autoren die Luft aus oder es wurde zur Routine. Keine Ahnung. Weiterhin sind die ersten 40er wohl schwer als Hörspiel oder "richtiges" Buch umzusetzen wenn man als Vorlage diese komischen "Find your Fate"-Ratespielchen zur Verfügung hat. Aber der Wechsel: erstmal die Änderung aus den "The 3 Investigators" die "The 3 Investigators: Crimebusters" zu machen. Das schreit geradezu nach "Hallo, hier kommt was neues!". Dazu die "spannungsgeladenen" Titel... Hot Wheels, Rough Stuff,Thriller Diller, Murder to go (!, sollte Mord nach den alten Richtlinien eigentlich nicht vorkommen?). Ich meine, wo bleibt da noch sowas wie ein fließender Übergang? Viel schlimmer... die Drei werden ziemlich... ähhh... gleichartig. Will sagen, warum lernt das gesamte Trio Kampfsportarten? Würde doch besser zu Peter passen, als Sportler. Als Kenner der ersten 30 Folgen fällt es mir schwer zu glauben, dass Justus gerade DIESEN Sport durchziehen würde. Ebenso haben sie alle einen Führerschein und (bis auf Just) ein Auto. Hätte man Bob geben sollen. Um zu recherchieren sollte er so mobil wie möglich sein. Ausserdem scheinen die Fälle an sich schon nicht mehr sonderlich reizvoll. Schon richtig, wenn der Titelzusatz "... in the Mystery of..." gestrichen wird, stattdessen nur noch Zwei-Wort-Bildzeitungs-Kracher hingestellt werden... dann kann man sich auch denken, dass die Fälle kaum was mit kombinieren/tricksen/Peilsendern zu tun haben. Eher mit

Klopperei und Autojagden. Also das ist für mich alles ein Anfang eines Bruches mit den Klassikern. Und er war ja auch vom Verlag gewollt. Man kann ja schon froh sein (und ich bin es auch irgendwie) dass die deutschen Übersetzungen nicht die amerikanischen Titel und Titelbilder übernommen haben, sondern dass der alte Stil weitgehend beibehalten wurde. Ich denke, die Crimebusters waren das schlimmste was den DDF passieren konnte. Alles was da geändert wurde musste später übernommen werden. Fatal. Und seien wir mal ehrlich: Wo liegt der grosse Unterschied zwischen einem BJHW-Heuler wie Dopingmixer und einem "Crimebuster-Juwel" wie Musikpiraten? Es gibt keinen. BJHW hat versucht an die Crimebusters anzuknüpfen und scheiterte weniger an den Stories, eher am endlosen Gelaber. Egal, ich denke Du weisst jetzt was mein ganzes gepinne hier ausdrücken will. --- @tomtom: Ich weiss, dass gerade die Jugenderinnerungen ein herber Pluspunkt für die Klassiker sind. Geht mir nicht anders. Aber das ist nicht der Punkt. Alle Stories nach den Klassikern hätten mindestens (eher mehr) genauso interessant sein können wenn die Serie nicht so brutal umgepflügt worden wäre. Und wir brauchen noch nichtmal auf die Musik und das verschwinden Hitchcocks einzugehen... bin ja froh, dass es wenigstens in den Hörspielen einen Ersatz für ihn gibt und damit wenigsten eine Komponente erhalten blieb.

170) **Elmo** © schrieb am 12.02.2004 um 13:36:01: @Bluescreen: Vielen Dank, das sehe ich nämlich genauso ! Die ganze Kampfsportgeschichte (insbesondere von "Pummelchen" Justus) passt irgendwie überhaupt nicht zu den ????. Da wird zum Teil über mehrere (auf diese Weise vergeudete) Seiten hinweg ausführlichst beschrieben welche Judo- bzw. Karatetechnik jetzt genau eingesetzt wurde. Für mich war das ein absoluter Tiefpunkt.

171) **tomtom** schrieb am 13.02.2004 um 00:46:20: @Bluescreen: Interessanter Punkt den du da vorbringst. Ich muss zugeben, dass ich die Bücher nie gelesen habe und eine sehr eingeschränkte "Hörspielsichtweise" habe und da finde ich den Schnitt den du beschreibst nicht ganz so deutlich. Aber ich sehe worauf du hinauswillst und Stimme auch darin mit dir überein, dass es die crimebusters besser nicht gegeben hätte (zumindest nicht so wie sie dann realisiert wurden). Dennoch sehe es nicht als gar zu zwingend an, dass BJHW diesen Stil hatte fortsetzen müssen. Und mit "Spuk im Hotel" gab es ja auch zumindest eine Folge, die wieder etwas an alte Tugenden erinnerte. Schon gar nicht hätten sich die ??? in diese Richtung weiterentwickeln müssen. Die Tatsache, dass die ??? Autos haben ist ja gerade noch verschmerzbar, Judokämpfe gehen zu weit, aber Handys, SMS, Internet und VirtualReality sind definitiv ein atmosphärisches Desaster. Ich mag Folgen in denen ein schreiender Wecker noch ein high tech Instrument ist. Du hast recht: hätten sich die deutschen Autoren an den klassischen Stil gehalten, hätte die ein oder andere Spitzenepisode dabei herauskommen können.

172) **Skywise** © (Mail2Skywise@web.de) schrieb am 13.02.2004 um 11:30:50: @tomtom: Ausgerechnet "Spuk im Hotel"? Ich gebe zu - ich habe das Buch nicht gelesen, aber allein aufgrund des Hörspiels hasse ich diesen Fall wie die Pest und ich habe keine Probleme damit, ihn in meiner persönlichen Flop 5-Liste unterzubringen, allein schon deshalb, weil die Lösung des Falles vollkommen überraschend von Justus serviert wird - man konnte nicht miträtseln, weil Informationen vorenthalten wurden und Justus in diesem Fall seltener "laut denkt" als es in anderen Fällen passiert. Sorry,

aber gerade dieser Fall ist es, der am allerwenigsten an "alte Tugenden" anknüpft.
Grüß Skywise

173) **Bluescreen** © schrieb am 13.02.2004 um 23:39:22: @Skywise: Schon richtig was Du sagst. Aber andererseits ist es BJHWs wohl einziger Versuch etwas Geheimnisvolles (verschwundene Gegenstände tauchen woanders wieder auf) und eine trickreichere Observierung (zwei als Personal, einer inkognito als Gast) zum Besten zu geben. Das gabs bei ihr sonst nicht. @tomtom: Das mit dem "Stil fortsetzen" sehe ich so (vielleicht auch verkehrt): Würde ich einen DDF-Roman schreiben müssen, würde ich erst mal versuchen dort anzuknüpfen wo es vorher endete. Nur das würde der Serie und auch mir Erfolg versprechen. Mit einer Umstrukturierung der Serie hätten die Leser und damit auch ich ein Problem. Nach fünf Folgen etwas umzukrempeln mag noch angehen... nach über 55 Folgen ist das eine Vergewaltigung. Und mit der Art der Fälle und ihrer "umfangreichen" Weise die Begebenheiten zu beschreiben ;) hat sie auch genug von sich selbst da eingebracht. Nicht, dass mich da jemand falsch versteht: die Crimebusters (und auch die BJHW-Folgen) sind für mich ein Teil der Serie. Ich höre sie regelmässig gerne... ich lese sie auch... und wenn die Story nix taugt dann versuche ich aus dem Drumherum (um die Drei, ihr Umfeld, etc.) etwas rauszuziehen. Wie schon gesagt... in welchem Abschnitt würde ich mich wohl am liebsten aufhalten? Najaaaa.....